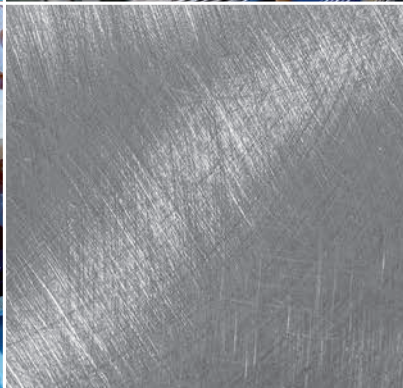
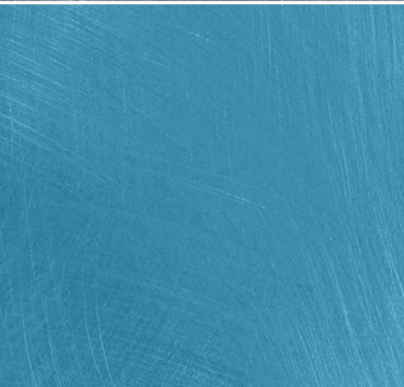




INDUSTRIE

BERICHT
BAYERN **2021**



Hinweis

Diese Broschüre wendet sich an Personen jeglichen Geschlechts gleichermaßen.
Auf eine durchgehend geschlechtsneutrale Schreibweise wird zugunsten der besseren
Lesbarkeit des Textes verzichtet.



Das vergangene Jahr stellte nicht nur die bayerische Wirtschaft vor enorme Herausforderungen. Gleichermäßen hat die Corona-Pandemie die Leistungsfähigkeit, Widerstandskraft und Kreativität der heimischen Industrie einmal mehr unter Beweis gestellt: Unsere bayerischen Unternehmen – ob Start-ups, der Mittelstand oder multinationale Konzerne – haben sich auf die sich plötzlich verändernden Rahmenbedingungen eingestellt, innovative Lösungen erarbeitet und ganze Geschäftsmodelle neu definiert und so zur Bewältigung der Corona-Pandemie ganz wesentlich beigetragen. Gemeinsam mit den schnell eingeleiteten und umfangreichen Corona-Wirtschaftshilfen konnte Hand in Hand die wirtschaftliche Substanz der bayerischen Industrie gesichert werden.

Trotz der sehr erfreulichen wirtschaftlichen Erholung der jüngsten Vergangenheit hat die Corona-Pandemie einmal mehr die große Bedeutung einer zukunftsfähigen, digitalen Infrastruktur aufgezeigt. Indem Unternehmen verbessert auf Störungen in Produktionsprozessen und globalen Lieferketten reagieren können, wirken Digitalisierung und Künstliche Intelligenz zudem als verstärkendes Element beim Auf- und Ausbau resilienter Systeme. Der Abbau strategischer und wirtschaftlicher Abhängigkeiten steht in engem Zusammenhang mit dem Wiedererlangen einer nationalen und europäischen Souveränität bei bestimmten Produkten, nicht nur im pharmazeutischen Bereich.

Doch die bayerische Wirtschaft stand bereits vor der Corona-Pandemie vor großen Veränderungen:

Ob der tiefgreifende Strukturwandel in ganzen Branchen und Regionen, auch infolge des technologischen Wandels, die drängende Aufgabe der Transformation hin zu einer klimaneutralen und gleichzeitig wettbewerbsfähigen Wirtschaft, der sich fortschreibende demografische Wandel oder die zuletzt zu beobachtenden wachsenden protektionistischen Maßnahmen auf internationaler Ebene.

Das Verarbeitende Gewerbe Bayerns ist – als Innovationstreiber und Garant für technischen Fortschritt – von ganz zentraler Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg des Freistaats. Dies zeigt auch der Industriebericht Bayern 2021: In über 7.900 Betrieben (mit 20 oder mehr Beschäftigten) haben nahezu 1,3 Millionen Beschäftigte einen Gesamtumsatz von knapp 349 Milliarden Euro erzielt. Mit einer Exportquote von 53,5 % wird erneut die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer heimischen Industrie deutlich. Gleichzeitig hat sich der Anteil an der bayerischen Bruttowertschöpfung um 1,8 Prozentpunkte auf 23,0 % im Jahr 2020 verringert. Auch der Anteil der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten weist im Vergleich der Wirtschaftsbereiche einen leichten Rückgang auf 20,0 % auf. Umso mehr gilt es, die vor uns liegenden Herausforderungen gemeinsam zu stemmen.

Die Bayerische Staatsregierung stellt hierzu zentrale industriepolitische Weichen für die kommenden Jahre und Jahrzehnte:

Leistungsfähige digitale Infrastruktur ausbauen. Gemeinsam mit der Wirtschaftsseite treiben wir mit aller Macht den Mobilfunkausbau voran. Durch unsere bayerische Mobilfunkinitiative wurden bereits zusätzlich 1.000 Standorte ausgebaut oder ertüchtigt. 440 Gemeinden haben die Zusage für einen eigenwirtschaftlichen Ausbau erhalten. 90 Gemeinden wurde ein Förderbescheid für einen Mobilfunkausbau überreicht. Durch unseren Einsatz für scharfe Versorgungsaufgaben bei der Frequenzauktion 2019 profitieren viele Verkehrswege von durchgängiger Versorgung. Im Bundesrat haben wir zudem die Weichen für die Zukunft des Mobilfunks gestellt und das Telekommunikationsgesetz für flexiblere Verfahren zur Vergabe von Mobilfunkfrequenzen geöffnet. Damit ist der Weg frei für einen schnelleren Ausbau.

Mittelstand unterstützen. Die digitale Transformation muss auch im Mittelstand ankommen, um die Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschaft zu sichern: Technisch, strategisch und in der Firmenkultur. Mit der Strategie BAYERN DIGITAL adressiert die Bayerische Staatsregierung vor allem auch kleine und mittlere Unternehmen. Besondere Bedeutung kommt hierbei dem branchenübergreifenden Digitalbonus zu. Weitere Akzente setzen wir unter anderem mit der Förderung von digitalen Best-Practice-Lösungen zum Beispiel im Handwerk. Eine erfolgreiche

digitale Transformation kann im Unternehmen jedoch nur gelingen, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortlaufend neue Kenntnisse erwerben und Fähigkeiten erweitern. Die Bayerische Staatsregierung unterstützt deshalb gezielt die Weiterentwicklung beruflicher Bildungsmaßnahmen mit der „Digitalen Transformationsoffensive“.

Treibhausgasneutralität langfristig erreichen.

Mit der Verabschiedung des novellierten Bundesklimaschutzgesetzes im Juni 2021 wurde das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. Dazu brauchen wir in allen Sektoren Innovationen und Investitionen: Bei der Energieversorgung, in der Industrie, beim Verkehr und im Gebäudebereich. Nur mit neuen Technologien und dem verstärkten Einsatz bereits entwickelter Technologien werden wir die sehr ehrgeizigen Klimaschutzziele erreichen; Bayern setzt dabei große Hoffnungen auf den Einsatz von Wasserstoff. Zur Bewältigung dieser Jahrhundertausforderung wollen wir nicht nur die richtigen Rahmenbedingungen setzen, sondern auch eine finanzielle Förderung im notwendigen Umfang gewährleisten.

Innovation, Forschung, Technologie und Digitalisierung ausbauen.

Der Freistaat hat bereits früh erkannt, dass ein aktives Engagement in der Innovationspolitik einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung von Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft darstellt. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung

und Energie definiert daher unter anderem in einer Fortschreibung der Innovationsstrategie – federführend für die Bayerische Staatsregierung – neue Ziele und Maßnahmen. Neben der konsequenten Verfolgung der Nachhaltigkeitsziele sollen hier insbesondere eine deutliche Steigerung der Ausgaben für Forschung und Entwicklung in den nächsten Jahren, die Stärkung der Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft, die Förderung exzellenter Forschung und Entwicklung durch wettbewerbliche Finanzierung und die Steigerung der Attraktivität des bayerischen Gründerökosystems im Mittelpunkt stehen.

Nachhaltige und bezahlbare Energie gewährleisten.

Die wirtschafts- und standortpolitische Bedeutung der Energiepolitik muss wieder stärker in der politischen Grundausrichtung berücksichtigt werden. Für den Wirtschaftsstandort Bayern sind wettbewerbsfähige Energiepreise von grundlegender Bedeutung. Dies gilt für den Industriestrompreis und auch für klimapolitische Maßnahmen wie etwa die nationale CO₂-Bepreisung, die einen wirksamen Schutz vor Carbon Leakage enthalten müssen. Deutschland ist hinsichtlich der CO₂-Produktivität, die ein Indikator für die Effektivität und Effizienz des Ressourceneinsatzes ist, weltweit in der Spitzengruppe. Daher ist die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Bayern und der Erhalt von Wertschöpfung und Arbeitsplätzen unser Beitrag zu einer aktiven Klimaschutzpolitik.

Resilienz sicherstellen. Die ökonomische, soziale und institutionelle Resilienz hat nicht zuletzt stark an Stellenwert gewonnen. Entsprechende Maßnahmen wurden bereits auf den verschiedenen Ebenen umgesetzt wie in der Aufbau- und Resilienzfazilität der Europäischen Union und im Konjunktur- und Zukunftspaket der Bundesregierung. Die Bayerische Staatsregierung verfolgt einen Ansatz des Dreiklangs aus erstens Förderung neuer Technologien sowie Erhalt und Ausbau einer wettbewerbsfähigen inländischen Produktion im Rahmen der Hightech Agenda (Plus), zweitens der Umsetzung der Strategie Außenhandel Plus und drittens der Ausarbeitung eines neu justierten Förderinstrumentariums zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung. So ist die bayerische Wirtschaft für die aktuellen und kommenden Herausforderungen und Chancen bestens aufgestellt.

Lieferengpässe überwinden. Auch infolge der Auswirkungen der globalen Corona-Pandemie waren zuletzt deutliche Preissteigerungen und teilweise Verknappungen bei unterschiedlichen Rohstoffen, Materialien und Vorprodukten zu beobachten. Die Bayerische Staatsregierung setzt sich daher nachdrücklich für die Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten und Produktkreisläufe ein. Hinsichtlich der weiteren Entwicklungen ist die Bayerische Staatsregierung in engem Austausch mit den betroffenen Branchen sowie Vertreterinnen und Vertretern der Bundesländer und des

Bundes. Zur Sicherung der Rohstoffversorgung unterstützt die Bayerische Staatsregierung die Aktivitäten des Bundes und der Europäischen Union, dazu zählt vor allem die Stärkung des Zugangs zu Rohstoffen im Ausland, die Reduzierung der Abhängigkeit von kritischen Primärrohstoffen – u. a. durch kreislaufforientierte Ressourcennutzung und Sekundärrohstoffe, die Stärkung der Ressourcen- und Materialeffizienz sowie Innovationen – und die Stärkung der heimischen Rohstoffgewinnung.

Internationalen Handel stärken. Bayerns Wirtschaft zeichnet sich durch ihre starken internationalen Verflechtungen aus, dies zeigt auch der diesjährige Industriebericht Bayern. Eine innovative, wettbewerbsfähige und gegen Krisen resiliente Wirtschaft braucht auch künftig internationalen Austausch. Gerade in Zeiten protektionistischer Tendenzen stellt der Freihandel die wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches internationales Geschäft dar. Dieser erfordert einen klaren und fairen Rahmen, idealerweise auf Ebene der Welthandelsorganisation. Wo eine globale Koordinierung aufgrund divergierender Interessenslagen nicht umsetzbar scheint, ist die Europäische Union am Zug. Die Bayerische Staatsregierung begrüßt daher die neue Handelsstrategie der Europäischen Union, die auf die aktuellen politischen, wirtschaftlichen, technologischen, ökologischen und sozialen Veränderungen sowie die sich daraus ergebenden Herausforderungen reagiert.

Das Konzept einer offenen strategischen Autonomie bietet dringend notwendige Lösungsansätze, auch für den langfristigen Erfolg unserer Wirtschaft im internationalen Geschäft. Als Bayerische Staatsregierung setzen wir zudem auf die bewährten Instrumente im Rahmen unserer Außenwirtschaftsförderung.



Hubert Aiwanger
Bayerischer Staatsminister für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Gemeinsam werden wir auf der Basis von stabilen wirtschafts- und industriepolitischen Rahmenbedingungen im Freistaat die gegenwärtigen Herausforderungen stemmen und das bayerische Verarbeitende Gewerbe im nationalen wie internationalen Wettbewerb als zentrales Element für Wachstum und Wohlstand in Bayern auch in Zukunft sichern.



Roland Weigert
Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium
für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

I. DIE BAYERISCHE INDUSTRIE **11**

Gesamtlage in Bayern und Deutschland 2020	12
Gesamtwirtschaftliche Stellung des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 2020	14
Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes 2020	16
Struktur des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 2020	21
Das Verarbeitende Gewerbe Bayerns im internationalen Wettbewerb	27
Forschungs- und Entwicklungsintensität des Verarbeitenden Gewerbes	30

II. BRANCHENREPORT BAYERN **33**

Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	34
Getränkeherstellung	35
Herstellung von Textilien	36
Herstellung von Bekleidung	37
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	38
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	39
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	40
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	41
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	42
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	43
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	44
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	45
Metallerzeugung und -bearbeitung	46
Herstellung von Metallerzeugnissen	47
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	48
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	49
Maschinenbau	50
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	51
Sonstiger Fahrzeugbau	52
Herstellung von Möbeln	53
Herstellung von sonstigen Waren	54
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	55
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	56
Bauhauptgewerbe	57

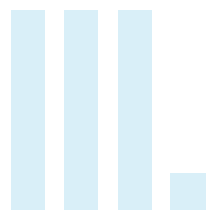
III. REGIERUNGSBEZIRKSPROFILE UND BAYERN	59
Oberbayern	60
Niederbayern	62
Oberpfalz	64
Oberfranken	66
Mittelfranken	68
Unterfranken	70
Schwaben	72
Bayern	74
IV. ANHANG	77
Methodische Erläuterungen	78
Ergänzende Abbildungen und Tabellen	80



Die
bayerische
Industrie



Branchen-
report
Bayern



Regierungs-
bezirksprofile
und Bayern



Anhang

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt ist einer der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren und zeigt die konjunkturelle Entwicklung einer Volkswirtschaft. Gemessen wird die in einem Land während eines bestimmten Zeitraums erbrachte Wirtschaftsleistung. Die deutsche Wirtschaft verzeichnete infolge der Auswirkungen der globalen Corona-Pandemie im

Jahr 2020 einen deutlichen Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von -4,9 % (2018: +1,3 %; 2019: +0,6 %). Auch die bayerische Wirtschaft erlebte – nach zehn Jahren des wirtschaftlichen Wachstums – im Jahr 2020 einen deutlichen Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von -5,5 % (2018: +0,7; 2019: +0,7 %).

Erwerbstätige

Die Zahl der in Deutschland gemeldeten Erwerbstätigen lag im Jahresdurchschnitt 2020 bei 44,8 Mio. Beschäftigten. Damit

war die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2020 um 487.000 Personen bzw. 1,1 % niedriger als in 2019 und um 86.000

Erwerbstätige, Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach Bundesländern in 2020

LAND	ERWERBSTÄTIGE 2020		ARBEITSLOSIGKEIT 2020	
	ANZAHL IN MIO.	ÄNDERUNG GEGEN- ÜBER VORJAHR IN %	ANZAHL	ARBEITS- LOSENQUOTE IN %
Baden-Württemberg	6,31	-1,2	259.940	4,1
Bayern	7,65	-1,0	275.075	3,6
Berlin	2,06	-0,4	192.644	9,7
Brandenburg	1,12	-1,1	82.491	6,2
Bremen	0,43	-1,2	40.822	11,2
Hamburg	1,28	-0,5	80.677	7,6
Hessen	3,49	-1,1	184.955	5,4
Mecklenburg-Vorpommern	0,75	-1,4	63.850	7,8
Niedersachsen	4,11	-1,0	251.377	5,8
Nordrhein-Westfalen	9,55	-1,0	733.740	7,5
Rheinland-Pfalz	2,02	-1,4	117.912	5,2
Saarland	0,52	-2,2	38.364	7,2
Sachsen	2,05	-1,1	128.669	6,1
Sachsen-Anhalt	0,99	-1,4	86.110	7,7
Schleswig-Holstein	1,42	-0,9	92.140	5,8
Thüringen	1,02	-1,9	66.678	6,0
Deutschland	44,78	-1,1	2.695.444	5,9

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung der Länder, Bundesagentur für Arbeit

Personen niedriger als im Jahr 2018. Trotz der globalen Unwägbarkeiten verzeichnete Bayern mit 7,6 Mio. Erwerbstätigen (-1,0 %) einen verhältnismäßig moderaten Rückgang in der Beschäftigung (Deutschland: -1,1 %). Hinsichtlich der Arbeitslosenquote zeigte sich mit 3,6 % (+0,8 Prozentpunkte) im Jahr 2020 ein in der Corona-Pandemie insgesamt solider Arbeitsmarkt. Bezogen auf Deutschland stieg die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote auf 5,9 % (+0,9 Prozentpunkte).

Mit Blick auf die bayerischen Regierungsbezirke wies die Oberpfalz mit 3,3 % die im Durchschnitt geringste Arbeitslosenquote im Freistaat (3,6 %) auf, gefolgt von Unterfranken und Schwaben (jeweils 3,4 %), Niederbayern und Oberbayern (jeweils 3,6 %), Oberfranken (3,9 %) und Mittelfranken (4,2 %). Die Bandbreite der Arbeitslosenquoten innerhalb der bayerischen Regierungsbezirke lag damit bei 0,9 Prozentpunkten. Hinsichtlich der Entwicklung der Arbeitslosenquote verzeichnete die Oberpfalz im Vergleich zum Jahr 2019 die geringste absolute Veränderung (+0,6 Prozentpunkte), gefolgt von Oberfranken, Unterfranken und Niederbayern (jeweils +0,7 Prozentpunkte), Schwaben und Mittelfranken (jeweils +0,8 Prozentpunkte) und Oberbayern (+0,9 Prozentpunkte). Insgesamt zeigte sich im Freistaat ein im Vergleich zu Deutschland (2019: 5,0 %; 2020: 5,9 %) noch immer sehr solider Arbeitsmarkt.

Arbeitslosenquoten in Bayern nach bayerischen Regierungsbezirken in 2019 und 2020

	ARBEITSLOSEN- QUOTE 2020 IN %	ARBEITSLOSEN- QUOTE 2019 IN %
Bayern	3,6	2,8
Schwaben	3,4	2,6
Oberpfalz	3,3	2,7
Unterfranken	3,4	2,7
Oberbayern	3,6	2,7
Niederbayern	3,6	2,9
Oberfranken	3,9	3,2
Mittelfranken	4,2	3,4
Deutschland	5,9	5,0

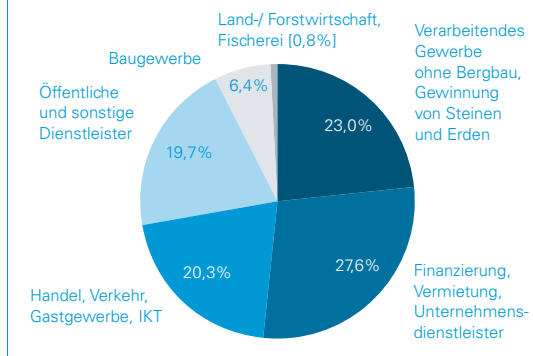
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Gesamtwirtschaftliche Stellung des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 2020¹

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

Dem bayerischen Verarbeitenden Gewerbe kommt mit einem Anteil von 23,0 % an der Bruttowertschöpfung nach wie vor eine große Bedeutung im Freistaat zu (2019: 24,8 %). Gleichzeitig zeigte sich im Vergleich der Wirtschaftsbereiche im Verarbeitenden Gewerbe der stärkste absolute Rückgang mit -1,8 Prozentpunkten gegenüber 2019. Im gleichen Zeitraum konnten die Bereiche Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistung (2019: 27,1 %; +0,5 Prozentpunkte), das Baugewerbe (2019: 5,6 %; +0,8 Prozentpunkte) und die Öffentlichen und sonstigen Dienstleister (2019: 19,1 %; +0,6 %) ihre Anteile ausbauen. Wie auch im Verarbeitenden Gewerbe zeigte sich im Handel, Verkehr, Gastgewerbe und IKT (2019: 20,4 %; -0,1 Prozentpunkte) ein Rückgang am Anteil der Bruttowertschöpfung im Freistaat.

BRUTTOWERTSCHÖPFUNG NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN IN BAYERN 2020

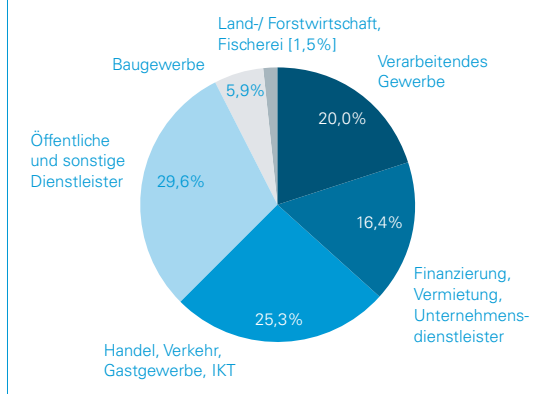


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder
Anmerkung: Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, abzüglich dem Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen, den Vorleistungen.

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Mit einem Anteil von 29,6 % (2019: 29,1 %) stellte der Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister den nach Erwerbstätigen stärksten Wirtschaftsbereich im Freistaat dar, gefolgt vom Handel, Verkehr, Gastgewerbe und IKT mit 25,3 % (2019: 25,5 %). Mit 20,0 % (2019: 20,4 %) war im Jahr 2020 jeder fünfte Arbeitnehmer im Verarbeitenden Gewerbe beschäftigt, ein leichter Rückgang von -0,4 Prozentpunkten gegenüber dem Berichtsjahr 2019. Für den Wirtschaftsbereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistung zeigte sich ein Anteil von 16,4 % im Jahr 2020 (2019: 16,5 %). Das Baugewerbe stellte im Jahr 2020 5,9 % (2019: 5,8 %) der Erwerbstätigen; die Land- und Forstwirtschaft und

ERWERBSTÄTIGE NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN IN BAYERN 2020



Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung der Länder

Fischerei verzeichnete einen leichten Rückgang von -0,1 Prozentpunkte auf nun 1,5 % im Jahr 2020 (2019: 1,6 %).

¹ Aufgrund von geänderten Wirtschaftszweigzugehörigkeiten sind die Werte ab dem Jahr 2019 mit den vorhergehenden Zeiträumen nicht vergleichbar. Betroffen ist die Wirtschaftsabteilung 15 (Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen) und alle höheren Aggregationsstufen, in denen diese Wirtschaftsabteilung enthalten ist.

Volkswirtschaftliche Bedeutung

Im bayerischen Verarbeitenden Gewerbe waren im vergangenen Jahr 1.299.507 Beschäftigte in 7.903 kleinen, mittleren und großen Betrieben mit einem Gesamtumsatz von 348,8 Mrd. Euro beschäftigt. Dies unterstreicht einmal mehr die bedeutende wirtschaftliche Rolle des Verarbeitenden Gewerbes im Freistaat. Corona-bedingt wiesen sowohl die Zahl der Beschäftigten als auch der Gesamtumsatz einen deutlichen Rückgang von -2,3 % bzw. -8,7 % auf, wohingegen sich ein Anstieg bei der Anzahl an Betrieben um +3,7 % zeigte. Bezogen auf das Verarbeitende Gewerbe in Deutschland waren 16,6 % der Betriebe (2019: 16,1 %), 20,8 % der 6.253.459 Beschäftigten (2019: 20,6 %) und 19,7 % der 1.774,3 Mrd. Euro Umsatzerlöse (2019: 19,7 %) dem Freistaat zuzuordnen.

Gemessen an den Umsätzen stellte Bayern – wie auch in 2019 – das stärkste Verarbeitende Gewerbe aller Bundesländer (Baden-Württemberg: 346,6 Mrd. Euro). Im Jahr 2020 wies das bayerische Verarbeitende Gewerbe darüber hinaus die höchste Anzahl an Erwerbstätigen im bundesweiten Ländervergleich auf (Baden-Württemberg: 1.286.859 Erwerbstätige). Mit einem Anteil von 53,5 % an im Ausland erwirtschafteten Umsätzen zeigte sich erneut die außerordentlich internationale Wettbewerbsposition des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes, wenngleich ein leichter Rückgang von -0,8 Prozentpunkten zu verzeichnen war.

Strukturmerkmale 2020

	2020	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 2019 IN %
Bayern		
Beschäftigte ¹	1.299.507	-2,3
Betriebe	7.903	+3,7
Umsatz (Mrd. Euro)	348,8	-8,7
Deutschland		
Beschäftigte ¹	6.253.459	-2,9
Betriebe	47.638	+0,5
Umsatz (Mrd. Euro)	1.774,3	-8,5

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt
¹ Stichtag 30. September

Auftragseingang

Nach einem bemerkenswerten Wachstum der Auftragseingänge in den vergangenen Jahren (2017: +7,0 %; 2018: +3,6 %) zeigte sich bereits im Berichtsjahr 2019 ein deutlicher Rückgang von -4,3 % gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Minus von 7,9 % war der Rückgang der Auftragseingänge im Jahr 2020 noch ausgeprägter. Auf die Bundesebene bezogen zeigte sich ein ebenfalls starker, wenngleich etwas geringerer Rückgang von -6,7 % gegenüber dem Berichtsjahr 2019.

Insgesamt verdeutlicht die Entwicklung im Jahr 2020 die große globale Unsicherheit und die allgemeine konjunkturelle Abkühlung infolge der Corona-Pandemie. Insbesondere die Auslandsnachfrage wies im Freistaat im Jahr 2020 – das zweite Jahr in Folge (2019: -3,6 %) – einen starken Rückgang der Auftragseingänge von -8,6 % auf. Die Inlandsnachfrage zeigte – nach einem Minus in 2019 (-5,6 %) – auch im Jahr 2020 einen Rückgang der Auftragseingänge von -6,5 %. Gleichzeitig zeigen die Daten die relative Abfederung der negativen Entwicklungen durch den inländischen Markt.

Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern und Deutschland 2016–2020, Veränderungen in Prozent (Werteindex)

	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020
Bayern Gesamt	7,0	3,6	-4,3	-7,9
Inland	5,6	-1,8	-5,6	-6,5
Ausland	7,9	6,9	-3,6	-8,6
Deutschland	7,3	1,6	-5,2	-6,7

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Produktion

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie lassen sich auch in den Daten zur Produktion im Verarbeitenden Gewerbe wiedererkennen. Nach einem soliden Wachstum in den Jahren 2015 bis 2018 zeigte sich bereits im Berichtsjahr 2019 infolge des sich abschwächenden globalen Wirtschaftswachstums ein Rückgang der Produktion von -3,8 %, der im Jahr 2020 mit -9,6 % noch einmal stärker war. Bezogen auf das Basisjahr 2015 (2015=100) lag die Produktion im Freistaat damit bei einem Indexwert von 93,7. Der Rückgang der Produktion im Verarbeitenden Gewerbe war – bezogen auf

das Basisjahr 2015 – auf Bundesebene mit 91,0 Punkten in 2020 sogar noch deutlicher ausgeprägt.

Mit Blick auf die Hauptgruppen ließ sich im Freistaat eine sehr heterogene Entwicklung beobachten: Während die Produktion im Bereich der Investitionsgüter mit einem Indexwert 88,8 den größten Rückgang gegenüber dem Basisjahr 2015 verzeichnete, zeigte sich der Bereich der Vorleistungsgüter mit 99,7 gegenüber dem Basisjahr 2015 verhältnismäßig stabil. Im Gegensatz dazu wies die Hauptgruppe der Verbrauchsgüter

– trotz der globalen Entwicklungen im Jahr 2020 – mit einem Indexwert von 101,5 im Jahr 2020 einen insgesamt positiven Trend seit 2015 auf. Es wird deutlich, dass der Bereich der Verbrauchsgüter in den vergange-

nen zwei Berichtsjahren zur Stütze der Produktion im bayerischen Verarbeitenden Gewerbe zählte. Im Vergleich zu Deutschland schnitt Bayern etwas besser ab.

Produktion im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern und Deutschland 2016–2020, Veränderungen in Prozent

	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020
Bayern	4,0	1,6	-3,8	-9,6
Deutschland	2,9	1,1	-4,3	-9,8

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Produktion im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern (nach Hauptgruppen) und Deutschland 2016–2020, Index: 2015 = 100

	2016	2017	2018	2019	2020
Bayern	101,9	106,0	107,7	103,6	93,7
Vorleistungsgüter	102,5	107,7	110,2	105,7	99,7
Investitionsgüter	101,4	105,7	107,7	102,6	88,8
Verbrauchsgüter	101,9	102,8	103,6	106,0	101,5
Deutschland	101,4	104,4	105,5	100,9	91,0

Anmerkung: Aufgrund revidierter Produktionsmeldungen wurden die Basis 2015 und Gewichtung zum Januar 2020 rückwirkend angepasst.
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Kapazitätsauslastung

Die Kapazitätsauslastung des Verarbeitenden Gewerbes stellt eine zentrale Größe der Konjunkturanalyse dar. Sie beschreibt den Nutzungsgrad der Produktionsanlagen einer Volkswirtschaft. Insbesondere infolge der Corona-Pandemie ließ sich im Jahr 2020 sowohl für Bayern (-8,8 Prozentpunkte) als

auch für Deutschland (-7,2 Prozentpunkte) ein deutlicher Rückgang der Kapazitätsauslastung beobachten. Nach dem konjunkturellen Boom der vergangenen Jahre hat sich die deutsche Wirtschaft in den Jahren 2019 und 2020 deutlich abgekühlt.

Kapazitätsauslastung in Bayern und Deutschland 2016–2020, in Prozent

	2016	2017	2018	2019	2020
Bayern	84,3	87,2	87,9	84,5	75,7
Deutschland	84,7	86,6	87,6	84,5	77,3

Quelle: ifo Institut

Umsatz

Im Zusammenhang mit dem Rückgang der Auftragseingänge und der Produktion wiesen auch die Gesamtumsätze der bayerischen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes im Jahr 2020 einen deutlichen Rückgang von -8,7 % (Deutschland: -8,5 %) gegenüber 2019 auf. Aufgeschlüsselt nach Herkunft der Umsätze zeigte sich gerade bei den Auslandsumsätzen ein Einbruch von -10,0 %, sowohl auf bayerischer Ebene als auch im Bundesdurchschnitt. Mit -7,1 % war der Rückgang der Inlandsumsätze im Verarbeitenden Gewerbe sowohl im Freistaat als auch in Deutschland etwas weniger stark ausgeprägt. Einmal mehr zeigte sich hier die große Bedeutung des ausländischen

Marktes für die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowohl in Deutschland als auch in Bayern.

Die Arbeitsproduktivität, gemessen als Umsatz je Beschäftigten, wies im Freistaat mit 268.395 Euro im Jahr 2020 einen deutlichen Rückgang von -6,6 % gegenüber 2019 (287.234 Euro) auf. Bezogen auf Deutschland zeigte sich mit 283.733 Euro im Jahr 2020 ein etwas weniger stark ausgeprägten Rückgang von -5,8 % gegenüber 2019 (301.100 Euro). Der starke Rückgang sowohl im Freistaat als auch in Deutschland resultierte insbesondere aus dem massiven Einbruch der Umsatzerlöse im Jahr 2020.

Umsatzentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern und Deutschland 2016–2020, Veränderungen in Prozent

	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020
Bayern				
Gesamtumsatz	5,7	1,7	1,5	-8,7
Inlandsumsatz	3,9	1,9	-1,2	-7,1
Auslandsumsatz	7,4	1,4	4,0	-10,0
Deutschland				
Gesamtumsatz	5,7	2,4	-0,4	-8,5
Inlandsumsatz	4,6	1,9	-1,1	-7,1
Auslandsumsatz	6,9	2,9	0,3	-10,0

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Bruttowertschöpfung

Die (preisbereinigte) Bruttowertschöpfung wies im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns ein deutlich negatives Vorzeichen auf: Während sich in 2020 gegenüber dem Basisjahr 2015 (2015=100) ein Indexwert von 92,3 Punkten (2019: 104,4) zeigte, wies die Bruttowertschöpfung der bayerischen Wirtschaft insgesamt mit einem Wert von 101,5 (2019: 107,7) noch immer einen leicht positiven Trend auf. Ein ähnliches Bild ergibt sich mit Blick auf die Daten für Deutschland.

Die Entwicklung der Bruttowertschöpfung gegenüber dem Basisjahr 2015 war zwischen den Jahren 2019 und 2020 insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe stark rückläufig (2019: 104,6; 2020: 93,6). Für die Gesamtwirtschaft zeigte sich auch hier ein insgesamt noch immer leicht positiver Trend (2020: 101,3), wenngleich auf einem deutlich geringeren Niveau als im Jahr 2019 (106,9).

Entwicklung der preisbereinigten Bruttowertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes und der Wirtschaft in Bayern und Deutschland 2016–2020, Index 2015=100

	2016	2017	2018	2019	2020
Bayern					
Verarbeitendes Gewerbe	102,2	108,2	107,1	104,4	92,3
Insgesamt	102,5	106,3	107,1	107,7	101,5
Deutschland					
Verarbeitendes Gewerbe	103,9	107,5	108,3	104,6	93,6
Insgesamt	102,3	105,0	106,4	106,9	101,3

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Beschäftigte

Dem allgemeinen Trend entsprechend verringerte sich auch die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten in Bayern um 2,3 % im Jahr 2020. Dieser Rückgang

war auf Bundesebene mit durchschnittlich -2,9 % sogar noch etwas stärker ausgeprägt.

Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern und Deutschland 2016–2020, Veränderungen in Prozent

	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020
Bayern	1,7	3,2	-0,5	-2,3
Deutschland	1,7	2,5	0,2	-2,9

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Auch bezogen auf die Hauptgruppen zeigte sich im Jahr 2020 eine allgemein negative Entwicklung – sowohl in Bayern als auch in Deutschland – wenngleich in unterschiedlicher Ausprägung: Die Beschäftigung in den Hauptgruppen der Investitions- (-2,0 %), Gebrauchs- (-1,5 %) und Verbrauchsgüter (-2,0 %) sank in Bayern im Jahr 2020 unterdurchschnittlich gegenüber dem durchschnittlichen Rückgang im Verarbeitenden Gewerbe von -2,3 %. Folglich zeigten sich die stärksten Rückgänge in den Hauptgruppen der Vorleistungsgüter (-2,7 %) und

– am deutlichsten – im Bereich der Energie (-6,1 %). Eine ähnliche Entwicklung ließ sich auch für Deutschland beobachten: Der größte Rückgang in Bezug auf die Beschäftigten zeigte sich in der Hauptgruppe der Energie (-3,4 %). Die Entwicklung der Beschäftigung in den Hauptgruppen der Gebrauchs- (-0,8 %) und der Verbrauchsgüter (-2,4 %) lag unter dem Durchschnitt von -2,9 %; in den Bereichen der Vorleistungs- (-3,0 %) und Investitionsgüter (-3,2 %) waren die Rückgänge im Jahr 2020 stärker ausgeprägt.

Beschäftigtenentwicklung nach Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern und Deutschland 2020, Veränderungen in Prozent

	VORLEISTUNGSGÜTER	INVESTITIONSGÜTER	GEBRAUCHSGÜTER	VERBRAUCHSGÜTER	ENERGIE
Bayern	-2,7	-2,0	-1,5	-2,0	-6,1
Deutschland	-3,0	-3,2	-0,8	-2,4	-3,4

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Bruttoentgelt

Das durchschnittliche Bruttojahresentgelt im bayerischen Verarbeitenden Gewerbe zeigte, nach einem stetigen Wachstum in den vergangenen Jahren, einen Rückgang um -1,9% auf 52.876 Euro im Jahr 2020 (2019:

53.924 Euro). Noch etwas stärker ausgeprägt äußerte sich die Entwicklung im bundesdeutschen Durchschnitt mit einem Rückgang von -2,2% auf 49.956 Euro (2019: 51.058 Euro) im Jahr 2020.

Bruttoentgelt je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern und Deutschland 2016–2020, in Tausend Euro

	2016	2017	2018	2019	2020
Bayern	50,5	51,5	52,9	53,9	52,9
Deutschland	47,8	48,7	50,0	51,1	50,0

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Lohnquote

Die Lohnquote, d.h. der Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz, entwickelte sich im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns im Jahr 2020 mit +0,9 Prozentpunkten auf nun 19,7% positiv (2019: 18,8%). Diese Entwicklung resultierte aus einem verhältnismäßig geringeren Rückgang der Bruttoentgelte

gegenüber den Umsatzerlösen. Ein ähnliches Bild zeigte sich mit Blick auf Gesamtdeutschland: Mit einem Anstieg von +0,7 Prozentpunkten entwickelte sich die Lohnquote auf nun 17,6% in 2020 positiv (2019: 16,9%).

Lohnquote des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern und Deutschland 2016–2020, in Prozent

	2016	2017	2018	2019	2020
Bayern	18,4	18,0	18,8	18,8	19,7
Deutschland	16,3	16,0	16,4	16,9	17,6

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Branchenportfolio

Rückgrat der bayerischen Wirtschaft ist seine Industrie – ob die vielen kleinen und mittleren Unternehmen, die aktive bayerische Start-up-Szene oder die zahlreichen nationalen wie multinationalen Konzerne. Mit Blick auf die einzelnen Branchen erwies sich im Jahr 2020 der Maschinenbau mit 17,5 % (2019: 17,8 %) erneut als Wirtschaftsbereich mit dem größten Beschäftigtenanteil innerhalb des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes, gefolgt von der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit 15,7 % (2019: 15,5 %), der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 8,9 % (2019: 8,8 %) und der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen mit 8,4 % (2019:

8,4 %). Eine ähnlich hohe Bedeutung dieser Branchen innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes zeigte sich auch in Bezug auf Deutschland: So lag der Beschäftigtenanteil des deutschen Maschinenbaus im Jahr 2020 bei 16,7 % (2019: 16,9 %), gefolgt von der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit 13,1 % (2019: 13,2 %), der Herstellung von Metallenerzeugnissen mit 10,7 % (2019: 10,8 %) und der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 8,8 % (2019: 8,6 %).

Beschäftigtenanteil des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern und Deutschland nach Branchen 2020

BAYERN	BESCHÄFTIGTEN-ANTEIL IN %	DEUTSCHLAND	BESCHÄFTIGTEN-ANTEIL IN %
Maschinenbau	17,5	Maschinenbau	16,7
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	15,7	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	13,1
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	8,9	Herstellung von Metallenerzeugnissen	10,7
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	8,4	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	8,8
Herstellung von Metallenerzeugnissen	8,3	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6,6
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	7,3	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	6,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	6,0	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	5,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	4,3	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	5,1
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3,8	Metallerzeugung und -bearbeitung	3,9
Sonstiger Fahrzeugbau	2,7	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	3,3

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Umsatzanteile des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern und Deutschland nach Branchen 2020

BAYERN	UMSATZANTEIL IN %	DEUTSCHLAND	UMSATZANTEIL IN %
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	29,3	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	21,4
Maschinenbau	14,3	Maschinenbau	12,9
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	8,1	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	9,2
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	7,8	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	8,1
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6,3	Herstellung von Metallerzeugnissen	6,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	4,6	Metallerzeugung und -bearbeitung	5,3
Sonstiger Fahrzeugbau	4,3	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	5,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	4,3	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	4,4
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4,0	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4,2
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,7	Kokerei und Mineralölverarbeitung	3,0

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Mit Blick auf die Umsatzanteile wird die große Bedeutung der Branche der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen – sowohl für Bayern mit 29,3 % (2019: 30,5 %) als auch für Deutschland mit 21,4 % (2019: 22,6 %) – deutlich. Der Maschinenbau belegte, wie auch im Berichtsjahr 2019, mit einem Anteil von 14,3 % in Bayern (2019: 14,2 %) und 12,9 % in Deutschland (2019: 13,2 %), den zweiten Rang; in Bayern

gefolgt von der Herstellung von EDV-Erzeugnissen mit 8,1 % (2019: 8,5 %) und der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 7,8 % (2019: 7,1 %). In Deutschland belegten die Branchen der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 9,2 % (2019: 8,4 %) und der Herstellung von chemischen Erzeugnissen mit 8,1 % (2019: 7,6 %) die Ränge drei und vier.

Entwicklung der Branchen

Mit Blick auf die Entwicklung der einzelnen Branchen zeigte sich eine deutliche Heterogenität: Jeder vierte Wirtschaftsbereich in Bayern konnte – trotz der Auswirkungen durch die Corona-Pandemie – seine Beschäftigung gegenüber 2019 ausbauen. Während die Wirtschaftsbereiche Bauhauptgewerbe (+5,4 %), Sonstiger Fahrzeugbau

(+5,2 %) und die Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (+3,6 %) bei der Beschäftigung die prozentual höchsten Zuwächse gegenüber dem Berichtsjahr 2019 aufwiesen, zeigten die Branchen Herstellung von Bekleidung (-11,0 %), Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern 2020

BAYERN	BESCHÄFTIGUNG		UMSATZ	
	VERÄNDERUNG 2019-2020 ABSOLUT	VERÄNDERUNG 2019-2020 IN %	VERÄNDERUNG 2019-2020 TAUSEND EURO	VERÄNDERUNG 2019-2020 IN %
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	-779	-0,7	-19,8	-0,1
Getränkeherstellung	-323	-2,0	-271,0	-6,6
Herstellung von Textilien	-299	-2,4	27,2	1,1
Herstellung von Bekleidung	-1.042	-11,0	-411,1	-21,4
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	*	*	*	*
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	368	2,1	205,0	4,8
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	-135	-0,6	-434,2	-7,1
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	-1.015	-5,7	-352,8	-13,2
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-1704	-3,0	-909,8	-5,8
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	295	3,6	98,7	4,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	-3381	-4,2	-1.063,9	-7,0
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	-391	-0,8	306,9	3,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	-669	-2,5	-693,4	-10,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	-3.839	-3,4	-1.528,3	-8,7
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	-3.350	-3,4	-4.126,1	-12,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	-2.516	-2,3	-3.661,1	-14,2
Maschinenbau	-9.035	-3,8	-4.652,3	-8,6
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-2.714	-1,3	-14.431,4	-12,4
Sonstiger Fahrzeugbau	1.745	5,2	583,1	4,1
Herstellung von Möbeln	-674	-3,0	-301,2	-7,4
Herstellung von sonstigen Waren	538	1,7	-71,2	-1,2
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	-629	-2,2	28,2	0,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	138	2,3	23,2	2,1
Bauhauptgewerbe (Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen)	5.230	5,4	1.473,3	8,0

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz

(-5,7 %) und die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (- 4,2 %) die größten Rückgänge im Jahr 2020.

Bezogen auf die Entwicklung der Umsatzerlöse erwiesen sich im Jahr 2020 die Branchen Bauhauptgewerbe (+8,0 %), Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (+4,8 %) und Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (+4,7 %) als äußerst robust. Insgesamt konnte mehr als ein Drittel der Branchen im Jahr 2020 Zuwächse bei den Umsatzerlösen verzeichnen. Hingegen zeigten die Branchen Herstellung von Bekleidung (-21,4 %), Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (-14,2 %) und die Herstellung von Druckerzeugnissen;

Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (-13,2 %) die stärksten Rückgänge in den Umsatzerlösen gegenüber dem Berichtsjahr 2019.

Bezogen auf das Verarbeitende Gewerbe Deutschlands wurden im Jahr 2020 – wie auch in 2019 – 19,7 % aller Industrieumsätze in Bayern erzielt. Darüber hinaus konnte der Anteil der im bayerischen Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten an der Gesamtzahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten um 0,2 Prozentpunkte auf 20,8 % (2019: 20,6 %) gesteigert werden. Dies verdeutlicht die Stärke des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes innerhalb Deutschlands.

Betriebsgrößenstruktur

Mit einem Anteil von 87,7 % (2019: 86,7 %) zählte ein Großteil der Betriebe des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes im Jahr 2020 zu den kleinen und mittleren Unternehmen (<250 Beschäftigte). Im Jahr 2020 erwirtschafteten diese mit 35,0 % der Beschäftigten (2019: 34,0 %) 25,3 % der Umsatzerlöse (2019: 24,1 %) des Verarbeitenden Gewerbes. Bezogen auf Deutschland

waren 90,1 % der Betriebe (2019: 89,4 %) dem Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen zuzuordnen. Diese erwirtschafteten mit 42,8 % der Beschäftigten (2019: 42,0 %) 30,8 % der Umsatzerlöse (2019: 29,3 %). Diese Kennzahlen verdeutlichen die etwas größere Bedeutung der Betriebe mit Beschäftigten ab 250 Personen im Freistaat im Vergleich zu Deutschland.

Betriebsgrößenstruktur des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern und Deutschland 2020, in Prozent

	<250 BESCHÄFTIGTE		AB 250 BESCHÄFTIGTE	
	BAYERN	DEUTSCHLAND	BAYERN	DEUTSCHLAND
Betriebe	87,7	90,1	12,3	9,9
Beschäftigte	35,0	42,8	65,0	57,2
Umsatz	25,3	30,8	74,7	69,2

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Industriestruktur nach Hauptgruppen

Die nach Betrieben bedeutendste Hauptgruppe stellten im Jahr 2020 – wie auch in 2019 – die Vorleistungsgüter sowohl im Freistaat (3.695 Betriebe) als auch in Deutschland (21.584 Betriebe), gefolgt von den Investitionsgütern (Bayern: 2.183 Betriebe; Deutschland: 15.513 Betriebe), den Verbrauchsgütern (Bayern: 1.718 Betriebe; Deutschland: 8.826 Betriebe), den Gebrauchsgütern (Bayern: 297 Betriebe; Deutschland: 1.604 Betriebe) und der Energie (Bayern: 10 Betriebe; Deutschland: 111 Betriebe). Im Vergleich zum Berichtsjahr 2019 konnte im Freistaat insbesondere die Hauptgruppe der Gebrauchsgüter mit +4,6 % den größten Anstieg an Betrieben verbuchen.

Die Hauptgruppe der Investitionsgüter konnte mit Blick sowohl auf die Anzahl an Beschäftigten (Bayern: 603.109; Deutschland: 2.692.292) als auch auf die erzielten Umsatzerlöse (Bayern: 194,8 Mrd. Euro; Deutschland: 791,9 Mrd. Euro) im Jahr 2020 erneut den Spitzenplatz belegen. Wie auch in 2019 folgten – hinsichtlich der Anzahl an Beschäftigten – die Hauptgruppen der Vorleistungsgüter (Bayern: 459.996; Deutschland: 2.371.279), der Verbrauchsgüter (Bayern: 192.108; Deutschland: 952.490), der Gebrauchsgüter (Bayern: 42.438; Deutschland: 205.044) und der Energie (Bayern: 1.856; Deutschland: 32.354). Die nach Umsatzerlösen stärkste Hauptgruppe nach den Investitionsgütern stellten im Jahr 2020 die Vorleistungsgüter (Bayern: 97,1; Deutschland: 604,5) und die Verbrauchsgüter (Bayern: 42,4; Deutschland: 274,3) dar. Im Gegensatz zur Anzahl an Betrieben zeigten die Umsatzerlöse und die Anzahl an Beschäftigten eine insgesamt negative Entwicklung zwischen 2019 und 2020.

Verarbeitendes Gewerbe in Bayern nach Hauptgruppen 2020

	ANZAHL BETRIEBE	ANZAHL BESCHÄFTIGTE	UMSATZ IN MRD. EURO
Vorleistungsgüter	3.695	459.996	97,1
Investitionsgüter	2.183	603.109	194,8
Gebrauchsgüter	297	42.438	*
Verbrauchsgüter	1.718	192.108	42,4
Energie	10	1.856	*
Insgesamt	7.903	1.299.507	348,8

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz

Industriestruktur nach Regierungsbezirken

Die meisten Industriebeschäftigten bezogen auf das Verarbeitende Gewerbe waren, wie auch im Jahr 2019, mit 28,6 % in Oberbayern tätig (2019: 28,4 %), gefolgt von Schwaben (2020: 16,3 %; 2019: 16,3 %), Mittelfranken (2020: 14,2 %; 2019: 14,1 %), der Oberpfalz (2020: 10,8 %; 2019: 10,8 %), Unterfranken (2020: 10,5 %; 2019: 10,6 %), Niederbayern (2020: 10,3 %; 2019: 10,3 %) und Oberfranken (2020: 9,3 %; 2019: 9,4 %). Berücksichtigt man dagegen die Bevölkerungsstärke der bayerischen Regierungsbezirke und setzt die Anzahl der

Industriebeschäftigten ins Verhältnis zur Einwohnerzahl, zeigt sich die regionale Bedeutung des Verarbeitenden Gewerbes: Mit 126 Industriebeschäftigten je 1.000 Einwohner erreichte die Oberpfalz erneut den höchsten Industriebesatz aller Regierungsbezirke (Oberfranken: 114; Schwaben: 111; Niederbayern: 107; Mittelfranken: 104; Unterfranken: 103; Oberbayern: 79). Der Industriebesatz im bayerischen Durchschnitt verringerte sich leicht von 101 im Jahr 2019 auf einen Wert von 99 in 2020.

Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern nach Regierungsbezirken 2020

	BESCHÄFTIGTE AM 30.9.2020	ANTEIL AN BAYERN IN %	INDUSTRIEBESATZ
Oberbayern	371.256	28,6	79
Niederbayern	134.024	10,3	107
Oberpfalz	140.154	10,8	126
Oberfranken	121.230	9,3	114
Mittelfranken	184.707	14,2	104
Unterfranken	135.907	10,5	103
Schwaben	212.229	16,3	111
Bayern	1.299.507	100,0	99

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Das Verarbeitende Gewerbe Bayerns im internationalen Wettbewerb

Außenhandel Bayerns

Die Außenhandelsstatistik erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr und stellt so die internationalen Verflechtungen der heimischen Wirtschaft dar. Die bayerischen Ausfuhren verzeichneten im Jahr 2020 einen Wert von 168,2 Mrd. Euro, ein Rückgang von -11,3 % gegenüber 2019

(189,6 Mrd. Euro). Etwas weniger ausgeprägt war der Rückgang der Einfuhren mit -6,7 % auf 179,9 Mrd. Euro in 2020 (2019: 192,8 Mrd. Euro). Damit lagen im Freistaat das zweite Jahr in Folge die Einfuhren über den Ausfuhren.

Wareneinfuhren und -ausfuhren Bayerns 2016–2020*, in Mrd. Euro

	2016	2017	2018	2019	2020
Ausfuhren	182,3	190,7	190,5	189,6	168,2
Einfuhren	166,2	179,4	188,8	192,8	179,9

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * vorläufig

Ausländische Handelspartner

Mit Blick auf die internationalen Handelspartner bayerischer Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes zeigte sich erneut die große Bedeutung Europas im Allgemeinen und der Europäischen Union (EU-28) im Speziellen. So wurden im Jahr 2020 Waren im Wert von 96,2 Mrd. Euro (2019: 108,2 Mrd. Euro) an die Länder der Europäischen Union ausgeführt, bei Einfuhren im Wert von 110,1 Mrd. Euro (2019: 116,4 Mrd. Euro). Auch hier lassen sich die Auswirkungen der globalen Corona-Pandemie eindeutig beobachten (Ausfuhren: -11,1 %; Einfuhren: -5,4 %). Noch stärker ausgeprägt waren die Rückgänge der Ausfuhren bayerischer Unternehmen des Verarbeitenden

Gewerbes mit Blick auf Afrika (2020: 2,3 Mrd. Euro; -20,1 %), Nordamerika (2020: 18,4 Mrd. Euro; -19,5 %), Lateinamerika (2020: 3,7 Mrd. Euro; -17,1 %) und Australien-Ozeanien (2020: 1,4 Mrd. Euro; -15,3 %). Auch die Einfuhren aus Afrika (2020: 3,5 Mrd. Euro; -41,4 %), Australien-Ozeanien (2020: 165 Mio. Euro; -16,4 %), Lateinamerika (2020: 1,3 Mrd. Euro; -8,9 %) und Nordamerika (2020: 12,7 Mrd. Euro; -5,8 %) zeigten deutlich negative Vorzeichen auf. Verhältnismäßig stützend wirkte der asiatische Markt im Jahr 2020 (Ausfuhren 2020: 32,5 Mrd. Euro; -8,5 %; Einfuhren 2020: 37,2 Mrd. Euro; -3,9 %).

Ausfuhren und Einfuhren des Verarbeitenden Gewerbes Bayern nach Handelspartnern in 2020*

HANDELSPARTNER	AUSFUHREN		EINFUHREN	
	MRD. EURO	VERÄNDERUNG IN %	MRD. EURO	VERÄNDERUNG IN %
Europa gesamt	109,8	-10,1	124,9	-6,1
Davon EU-28	96,2	-11,1	110,1	-5,4
Asien	32,5	-8,5	37,2	-3,9
Nordamerika	18,4	-19,5	12,7	-5,8
Lateinamerika	3,7	-17,1	1,3	-8,9
Afrika	2,3	-20,1	3,5	-41,4
Australien-Ozeanien	1,4	-15,3	0,2	-16,4

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, * vorläufig

Exportquote des Verarbeitenden Gewerbes

Die Exportquote – gemessen als Anteil des Auslandsumsatzes (2020: 186,6 Mrd. Euro) am Gesamtumsatz (2020: 348,8 Mrd. Euro) – verringerte sich im Jahr 2020 im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns um 0,8 Prozentpunkte auf 53,5 % (2019: 54,3 %). Gleichzeitig verdeutlichte der Anteil von über 50 %

erneut die große Bedeutung ausländischer Märkte für die bayerischen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes. Eine ähnliche Entwicklung von -0,8 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr zeigte sich mit 48,0 % in 2020 auch auf Bundesebene (2019: 48,8 %).

Exportquoten in Bayern und Deutschland 2016–2020, in Prozent

	2016	2017	2018	2019	2020
Bayern	52,3	53,2	53,0	54,3	53,5
Deutschland	47,7	48,2	48,5	48,8	48,0

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Exportquote nach Hauptgruppen und Branchen

Hinsichtlich der Hauptgruppen wiesen die Exportquoten im Jahr 2020 eine deutliche Heterogenität auf, sowohl im Freistaat als auch im Bundesdurchschnitt: Mit einem Anteil von 64,4 % (+/- 0 Prozentpunkte) zeigte die bayerische Investitionsgüterindustrie im Jahr 2020 erneut die stärkste relative Auslandsorientierung, gefolgt von den Vorleistungsgütern mit 47,4 % (-1,5 Prozentpunkten) und den Verbrauchsgütern mit 26,3 %

(-0,4 Prozentpunkten). Auch im gesamtdeutschen Durchschnitt wies die Investitionsgüterindustrie die höchste Exportquote mit 59,4 % (-1,0 Prozentpunkten) auf, gefolgt von den Vorleistungsgütern mit 48,0 % (+2,9 Prozentpunkten), den Gebrauchsgütern mit 46,6 % (+0,2 Prozentpunkten), den Verbrauchsgütern mit 30,0 % (-1,2 Prozentpunkten) und der Energie mit 10,5 % (+0,1 Prozentpunkten).

Exportquote nach Regierungsbezirken

Auch mit Blick auf die Regierungsbezirke zeigte sich eine ausgeprägte Bandbreite hinsichtlich der Exportquoten im Jahr 2020. In Oberbayern (60,0 %), Niederbayern (53,3 %) der Oberpfalz (52,2 %) und Mittelfranken (51,9 %) wurden mehr als die Hälfte

der Umsatzerlöse mit dem Ausland erwirtschaftet (Bayern: 53,5 %). Im Gegensatz dazu wiesen Unterfranken (43,4 %), Schwaben (44,9 %) und Oberfranken (49,5 %) eine verhältnismäßig stärkere Inlandsorientierung auf.

Exportquoten in Bayern und Deutschland nach Hauptgruppen 2020

	EXPORTQUOTE IN %	
	BAYERN	DEUTSCHLAND
Vorleistungsgüter	47,4	44,8
Investitionsgüter	64,4	59,4
Gebrauchsgüter	*	46,4
Verbrauchsgüter	26,3	30,0
Energie	*	10,5
Bayern	53,5	48,0

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt; * Datenschutz

Exportquote in Bayern nach Regierungsbezirken 2019 und 2020

	EXPORTQUOTE IN %	
	2019	2020
Oberbayern	60,0	60,0
Niederbayern	54,5	53,3
Oberpfalz	55,0	52,2
Oberfranken	51,1	49,5
Mittelfranken	53,5	51,9
Unterfranken	44,8	43,4
Schwaben	45,0	44,9
Bayern	54,3	53,5

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Ausländische Direktinvestitionen

Ausländische Direktinvestitionen bezeichnen grenzüberschreitende Vermögensanlagen in Unternehmen mit dem Ziel, eine Geschäftstätigkeit langfristig und maßgeblich (d. h. mindestens 10 % Kapitalanteile) zu beeinflussen.¹ Im Gegensatz zu Portfolioinvestitionen charakterisieren sich ausländische Direktinvestitionen durch ihre langfristige strategische Ausrichtung und stellen einen weiteren wichtigen Indikator für die Entwicklung der wirtschaftlichen Globalisierung dar.

Das Jahr 2019 verzeichnete einen Anstieg der ausländischen Direktinvestitionen der bayerischen Wirtschaft auf 253,8 Mrd. Euro (2018: 247,5 Mrd. Euro). Dies entspricht einem Anteil von 18,5 % (2018: 18,7 %) bezogen auf Deutschland (2019: 1.371,6 Mrd.

Euro). Das bayerische Verarbeitende Gewerbe hingegen wies mit 70,9 Mrd. Euro im Jahr 2019 (2018: 84,5 Mrd. Euro) erneut einen deutlichen Rückgang auf. Auch der Anteil an den ausländischen Direktinvestitionen der bayerischen Wirtschaft reduzierte sich um 6,2 Prozentpunkte sehr deutlich auf nun 27,9 % in 2019.

Mit Blick auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche zeigte sich eine ausgeprägte Heterogenität: Die zentralen Branchen im Jahr 2019 stellten die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, die Herstellung von chemischen Erzeugnissen und der Maschinenbau dar.

¹Für weitere Informationen siehe Deutsche Bundesbank (2021).

Forschungs- und Entwicklungsintensität des Verarbeitenden Gewerbes

Abgrenzung forschungsintensive Industrie

Die Grundlage für die Berechnung der FuE-Intensität bildet die NIW/ISI/ZEW-Liste der forschungsintensiven Industrien und Güter 2012 (siehe Anhang). In Abhängigkeit von der Höhe der FuE-Intensität werden die Spitzentechnologie, die Hochwertige Technik und nicht-forschungsintensive Wirtschaftszweige unterschieden. Zum Segment der Spitzentechnologie zählen Industrien, deren Anteil der internen FuE-Aufwendungen am Produktionswert mindestens 7 % beträgt. Zu diesen gehören beispielsweise der Luft- und Raumfahrzeugbau, die Herstellung von EDV-Geräten, Telekommunikationstechnik sowie elektro-

nischen und optischen Erzeugnissen und die pharmazeutische Industrie. Dem Segment der Hochwertigen Technik sind Industrien mit einem Anteil der internen FuE-Aufwendungen am Produktionswert zwischen 2,5 % bis unter 7 % zugeordnet. Zu diesen zählen beispielsweise Teilbereiche des Maschinenbaus, der elektrischen Ausrüstungen, der chemischen Industrie und des Kraftfahrzeugbaus. Zusammen bilden die beiden Segmente den „forschungsintensiven Sektor“ der Industrie. Die übrigen Wirtschaftszweige sind dem „nicht-forschungsintensiven Sektor“ zugeordnet.

Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes nach FuE-Intensität in Bayern und Deutschland 2020

	BAYERN	DEUTSCHLAND	BAYERN	DEUTSCHLAND
	BESCHÄFTIGTENANTEIL IN %		UMSATZANTEIL IN %	
Spitzentechnologie	10,1	8,3	11,8	8,8
Hochwertige Technik	40,5	37,6	49,1	43,3
Nicht forschungsintensive Industrie	49,4	54,1	39,1	47,9

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Forschungsintensive Industrie in Bayern

Basierend auf dieser Klassifikation konnte im Freistaat – trotz der globalen Unwägbarkeiten im Jahr 2020 – im Bereich der Spitzentechnologie sowohl der Beschäftigungsanteil mit 10,1 % (2019: 10,1 %) als auch der Umsatzanteil mit 11,8 % (2019: 11,8 %) gegenüber 2019 konstant gehalten werden. Auch auf Bundesebene zeigten sich ähnlich stabile Werte mit einem Beschäftigungsanteil von 8,3 % (2019: 8,2 %) und einem Umsatzanteil von 8,8 % (2019: 8,9 %) im Bereich der Spitzentechnologie.

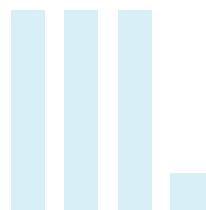
Mit Blick auf den Bereich der hochwertigen Technik wird die große Bedeutung forschungsintensiver Branchen im Freistaat deutlich: Mit einem Beschäftigungsanteil von 40,5 % (2019: 40,4 %) und einem Umsatzanteil von 49,1 % (2019: 50,7 %) im Bereich der hochwertigen Technik waren im Jahr 2020 erneut mehr als die Hälfte der Sektoren im bayerischen Verarbeitenden Gewerbe im forschungsintensiven Bereich aktiv (Beschäftigungsanteil: 50,6 %; Umsatzanteil: 60,9 %). Auf Bundesebene wurde im Bereich der hochwertigen Technik mit 37,6 % (2019: 37,5 %) der Beschäftigten 43,3 % der Umsätze (2019: 44,2 %) im Jahr 2020 erzielt. Insgesamt waren damit im Jahr 2020 im gesamtdeutschen Durchschnitt mehr als die Hälfte der Beschäftigten in der nicht-forschungsintensiven Industrie tätig (54,1 %). Hier zeigt sich erneut die Stärke der forschungsintensiven Unternehmen im Freistaat.



Die
bayerische
Industrie



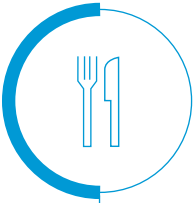
Branchen-
report
Bayern



Regierungs-
bezirksprofile
und Bayern



Anhang



Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



1.031
Betriebe



115.670
Beschäftigte

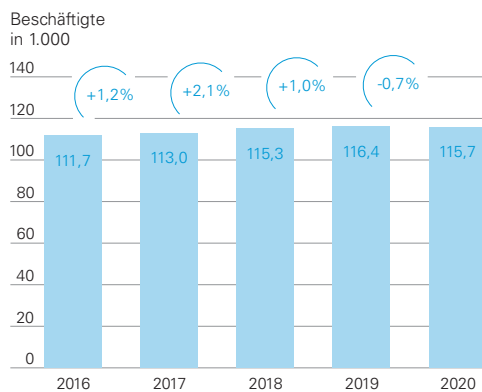


27,2 Mrd. €
Umsatz

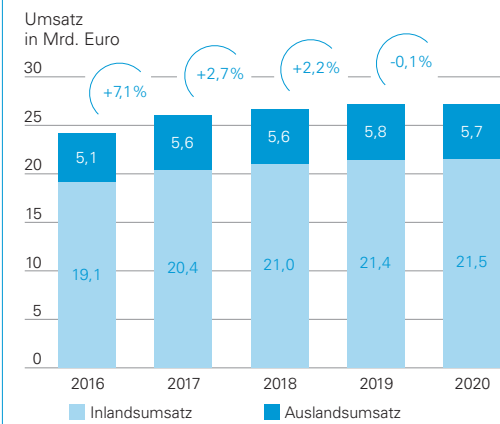
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	112
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	29.645
Umsatz je Beschäftigten in €	235.078
Exportquote in %	20,8
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	16,6
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	20,9

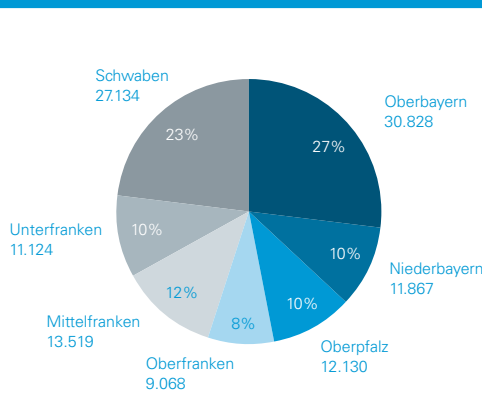
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016–2020



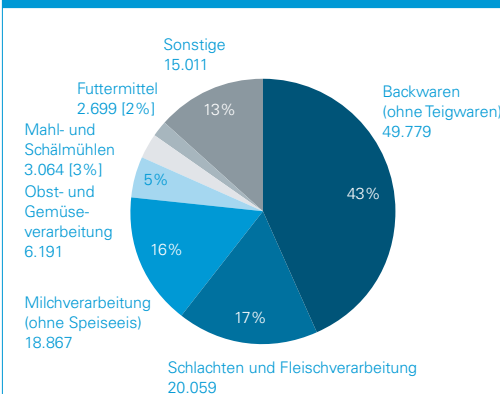
UMSATZENTWICKLUNG 2016–2020



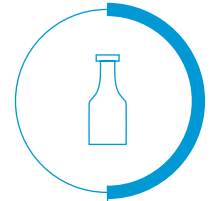
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2020



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2020



Getränkeherstellung

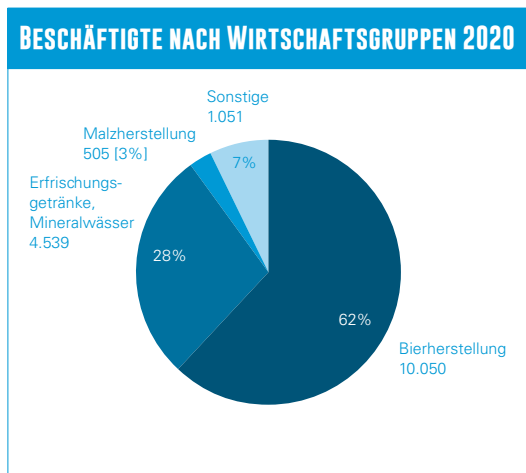
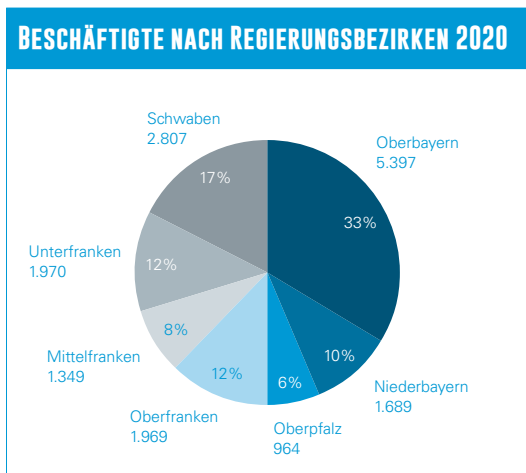
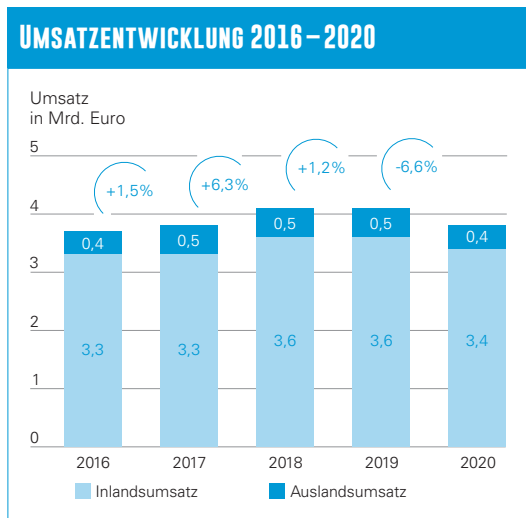
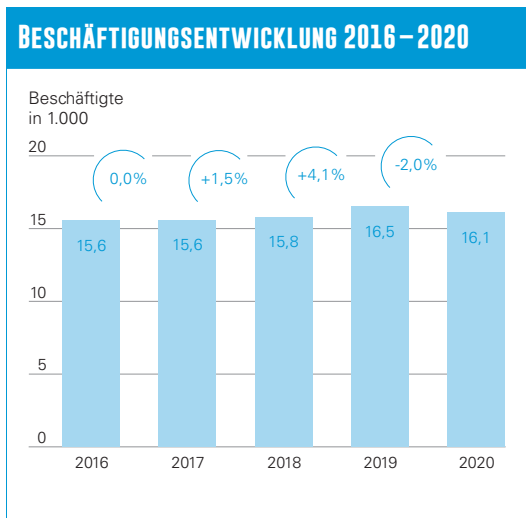


AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020

- 184 Betriebe**
- 16.145 Beschäftigte**
- 3,8 Mrd. € Umsatz**

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	88
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	41.580
Umsatz je Beschäftigten in €	236.424
Exportquote in %	11,1
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	17,9
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	26,1



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Herstellung von Textilien

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



126
Betriebe



12.331
Beschäftigte

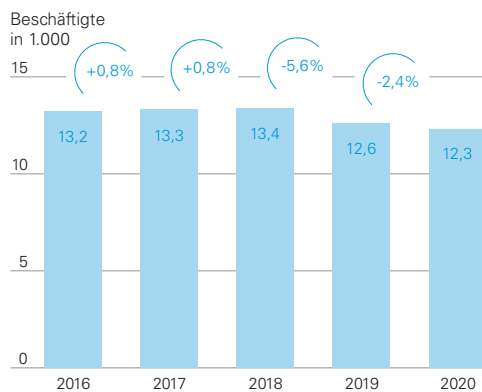


2,6 Mrd. €
Umsatz

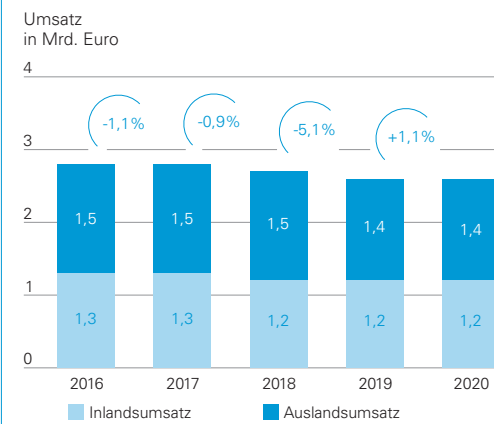
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	98
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	38.462
Umsatz je Beschäftigten in €	211.818
Exportquote in %	52,6
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	23,7
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	20,6

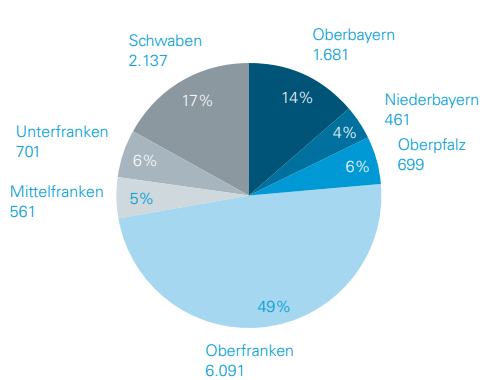
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016–2020



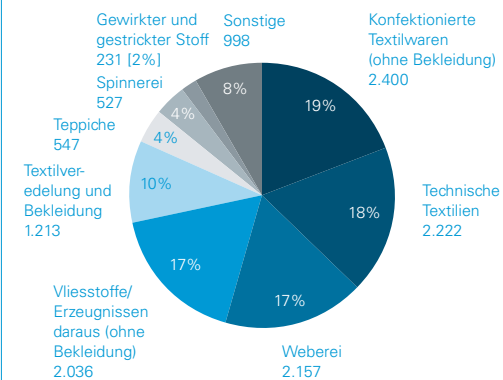
UMSATZENTWICKLUNG 2016–2020



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2020



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2020



Herstellung von Bekleidung

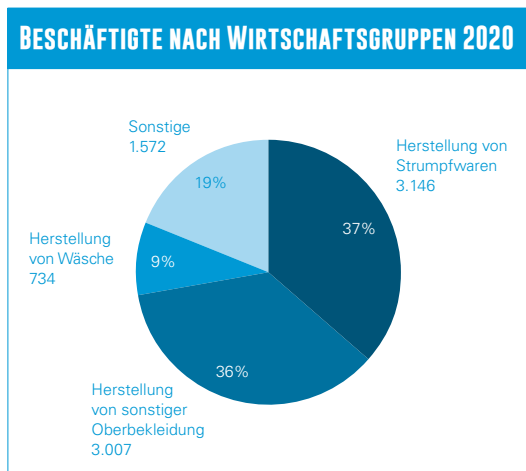
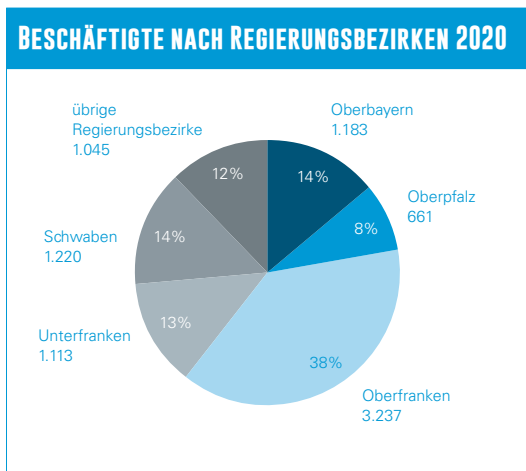
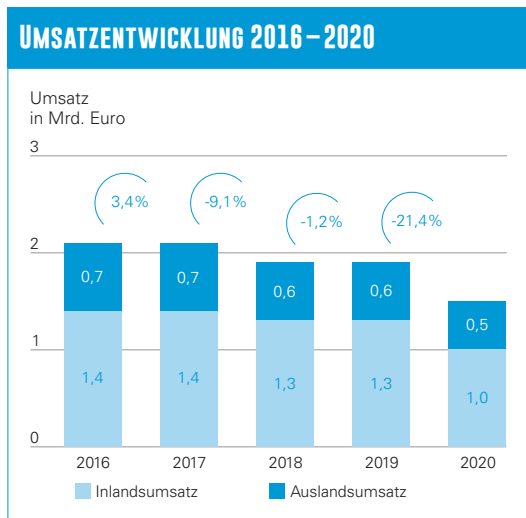
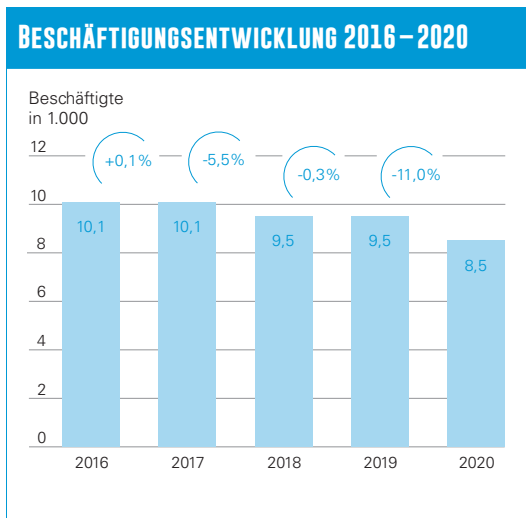


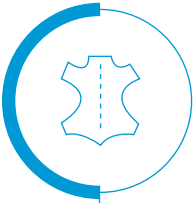
AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020

- 70** Betriebe
- 8.459** Beschäftigte
- 1,5 Mrd. €** Umsatz

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	121
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	36.697
Umsatz je Beschäftigten in €	178.194
Exportquote in %	33,1
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	27,2
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	32,3





Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen¹

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



31
Betriebe



3.561
Beschäftigte

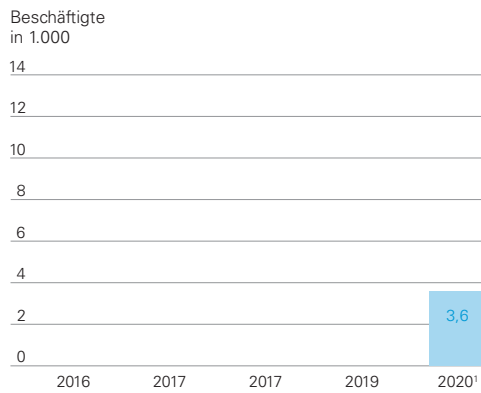


0,6 Mrd. €
Umsatz

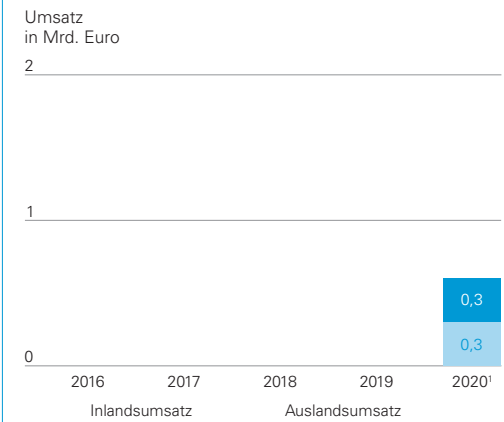
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	115
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	33.448
Umsatz je Beschäftigten in €	161.187
Exportquote in %	46,1
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	26,4
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	27,9

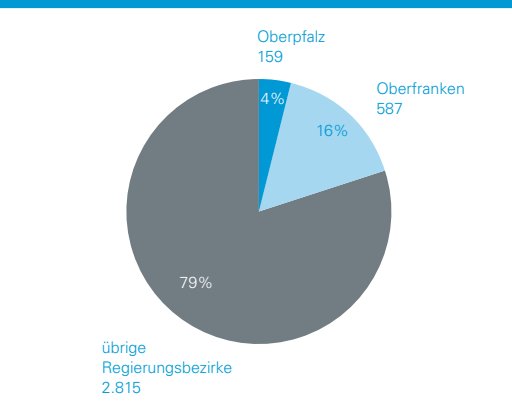
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016–2020



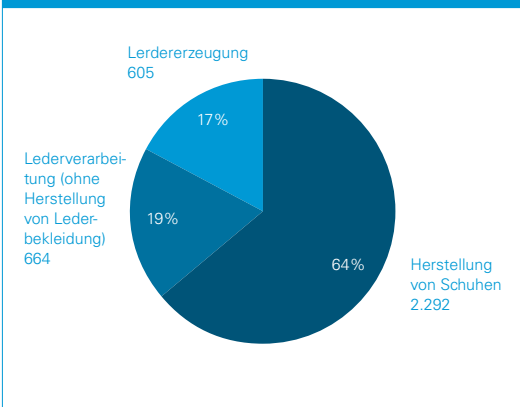
UMSATZENTWICKLUNG 2016–2020



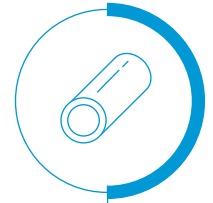
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2020



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2020



Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



235
Betriebe



18.195
Beschäftigte

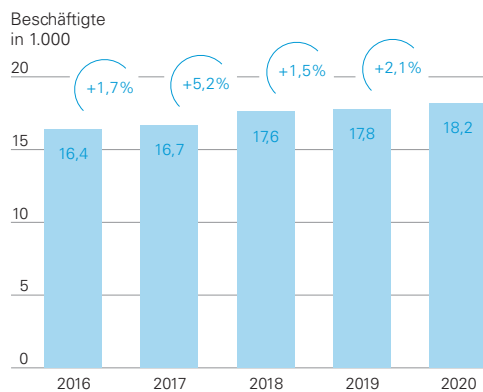


4,5 Mrd. €
Umsatz

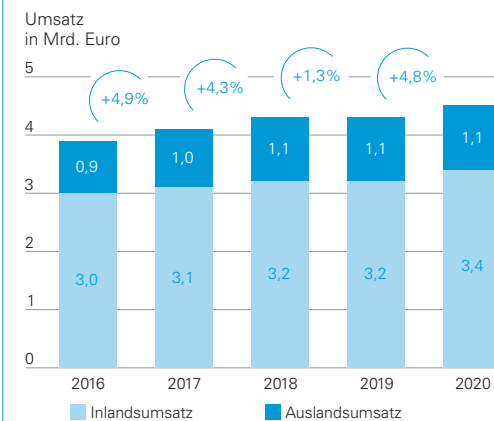
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	77
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	36.859
Umsatz je Beschäftigten in €	246.086
Exportquote in %	24,3
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	20,5
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	20,7

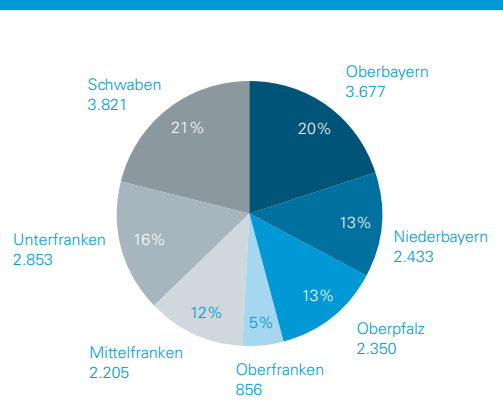
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016 – 2020



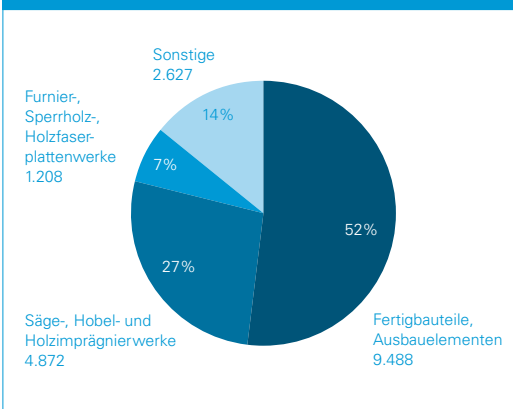
UMSATZENTWICKLUNG 2016 – 2020



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2020



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2020



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



134
Betriebe



22.327
Beschäftigte

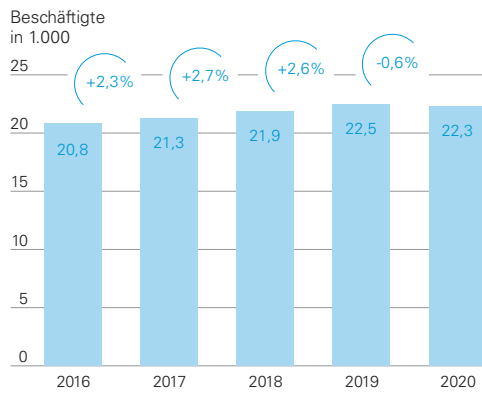


5,7 Mrd. €
Umsatz

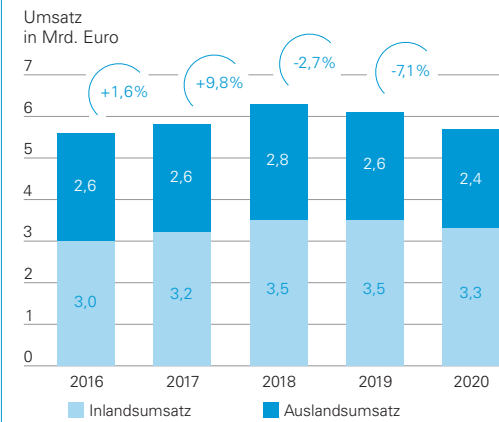
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	167
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	45.736
Umsatz je Beschäftigten in €	255.957
Exportquote in %	41,7
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	15,5
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	17,2

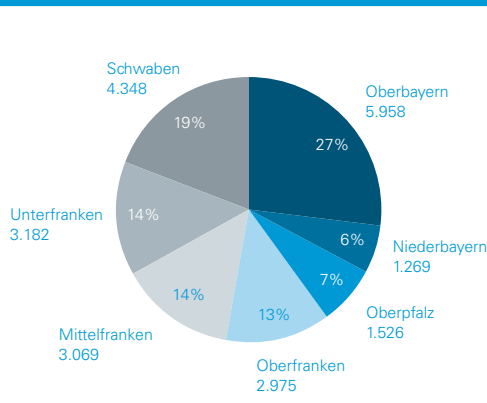
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016–2020



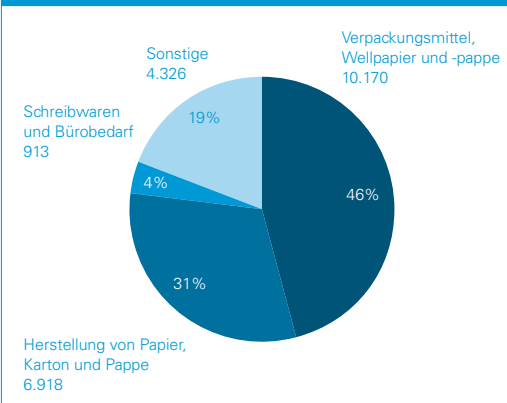
UMSATZENTWICKLUNG 2016–2020



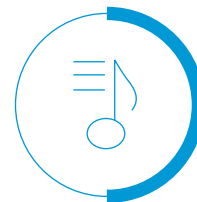
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2020



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2020



Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



228
Betriebe



16.895
Beschäftigte

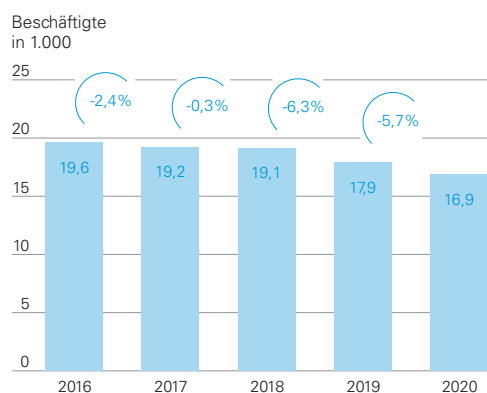


2,3 Mrd. €
Umsatz

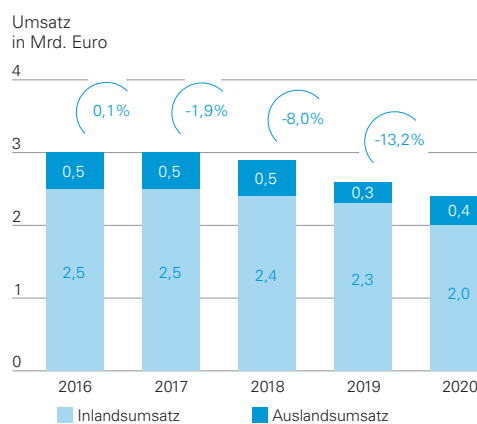
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	74
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	35.394
Umsatz je Beschäftigten in €	137.810
Exportquote in %	15,6
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	19,2
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	19,4

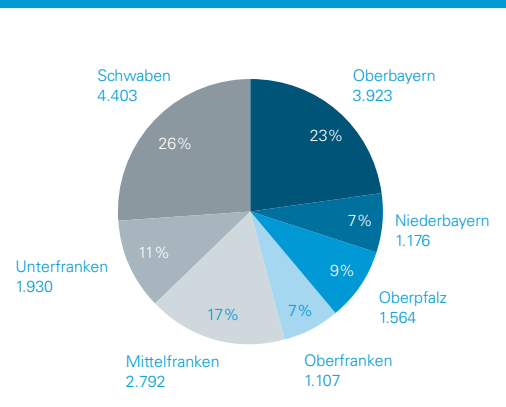
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016 – 2020



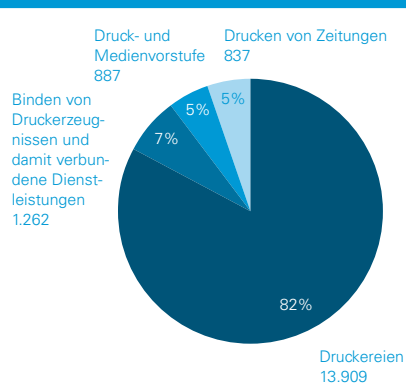
UMSATZENTWICKLUNG 2016 – 2020



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2020



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2020





Herstellung von chemischen Erzeugnissen

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



231
Betriebe



55.330
Beschäftigte

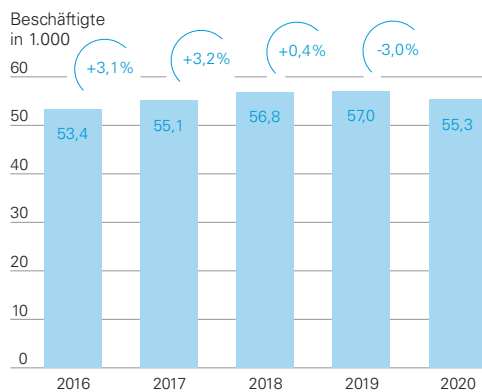


14,8 Mrd. €
Umsatz

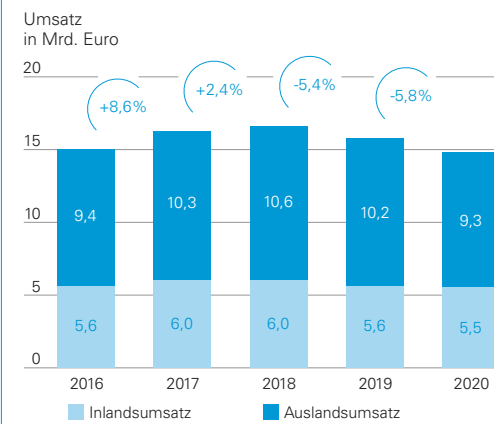
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	240
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	59.924
Umsatz je Beschäftigten in €	268.282
Exportquote in %	63,0
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	10,4
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	15,9

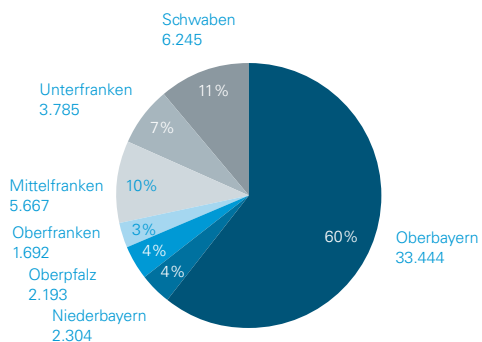
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016–2020



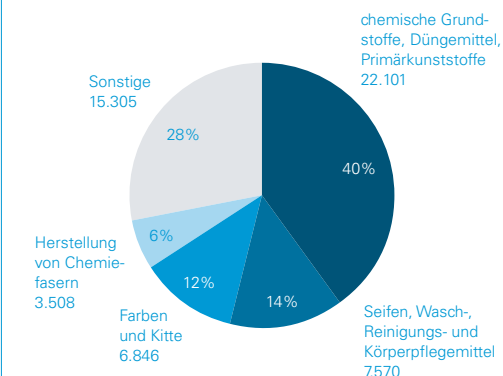
UMSATZENTWICKLUNG 2016–2020



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2020



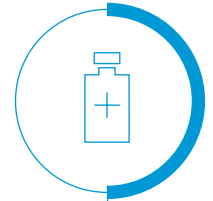
BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2020



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik

* Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung wurde die Position „Primärkunststoffe, Grundstoffe, Düngemittel“ mit der Position „Sonstige“ verrechnet.

Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

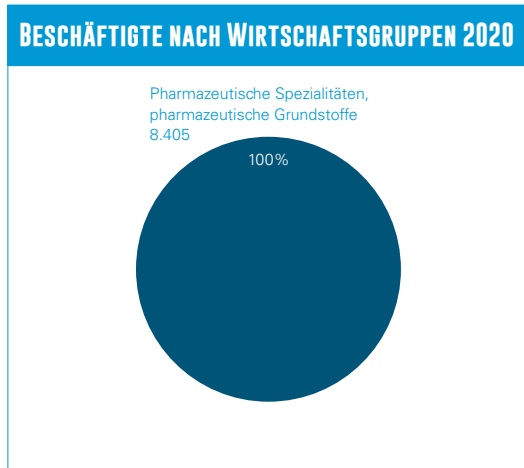
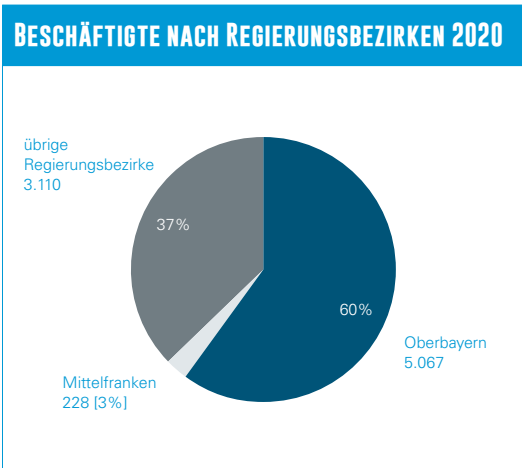
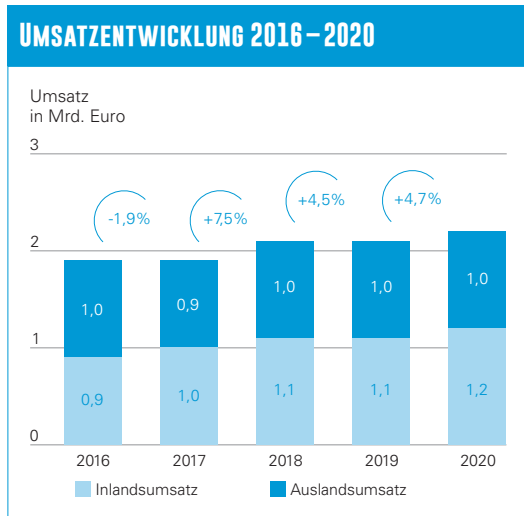
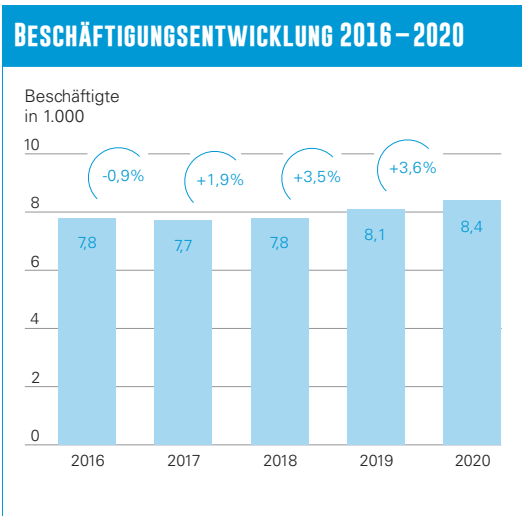


AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020

- 41** Betriebe
- 8.405** Beschäftigte
- 2,2 Mrd. €** Umsatz

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	205
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	53.851
Umsatz je Beschäftigten in €	263.427
Exportquote in %	45,9
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	4,7
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	7,3



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



619
Betriebe



78.059
Beschäftigte

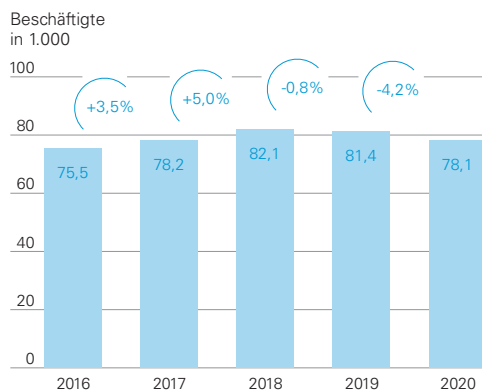


14,1 Mrd. €
Umsatz

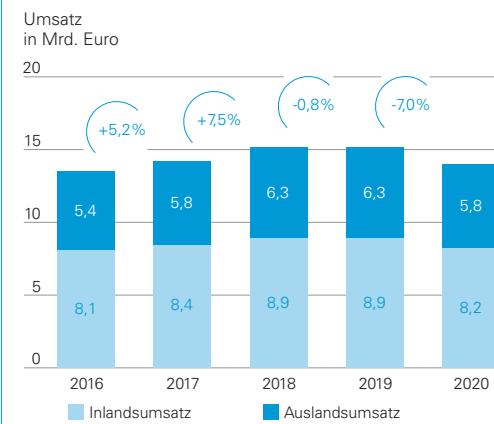
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	126
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	40.409
Umsatz je Beschäftigten in €	180.055
Exportquote in %	41,4
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	18,7
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	20,0

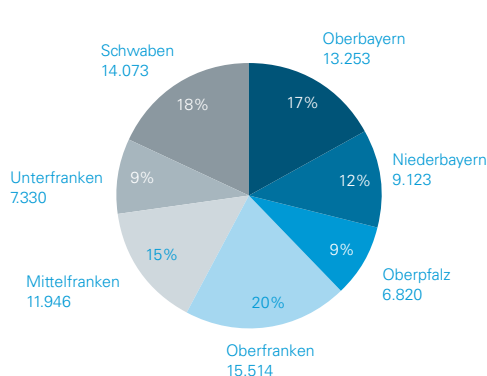
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016 – 2020



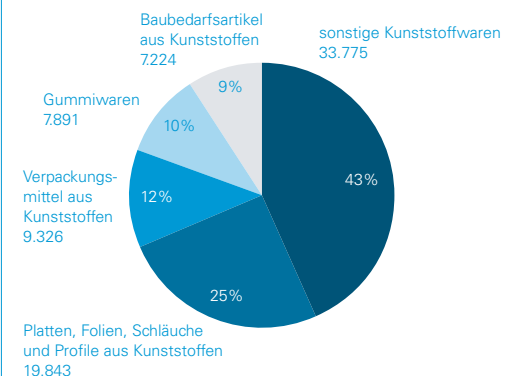
UMSATZENTWICKLUNG 2016 – 2020



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2020



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2020





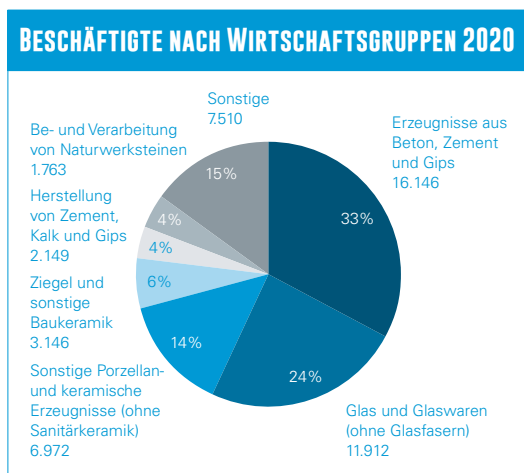
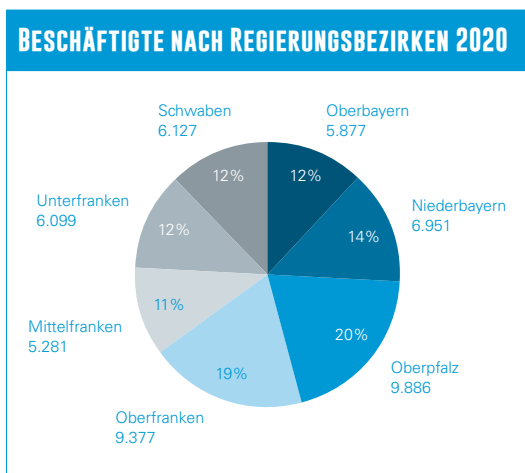
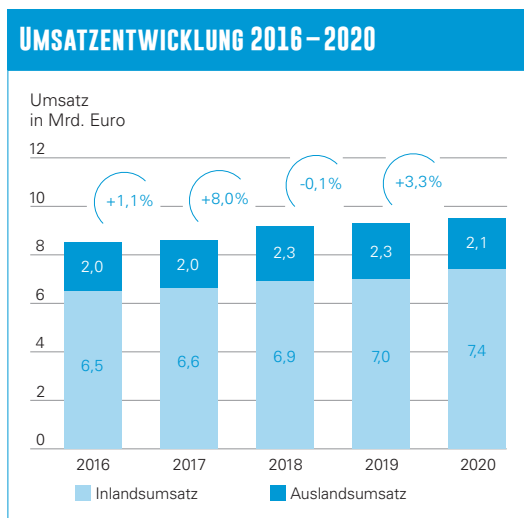
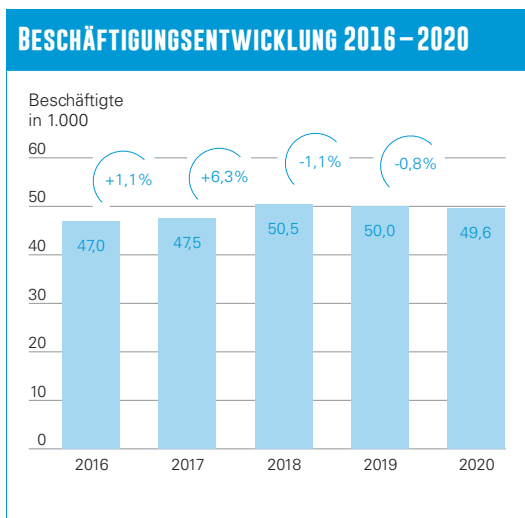
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020

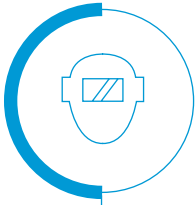
- 675** Betriebe
- 49.598** Beschäftigte
- 9,6 Mrd. €** Umsatz

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	73
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	41.111
Umsatz je Beschäftigten in €	192.983
Exportquote in %	22,3
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	22,4
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	25,7



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Metallerzeugung und -bearbeitung

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



123
Betriebe



25.667
Beschäftigte

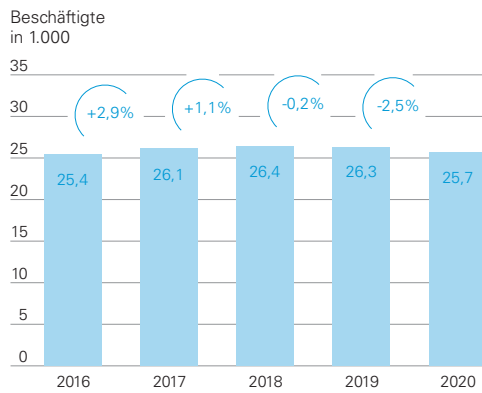


6,0 Mrd. €
Umsatz

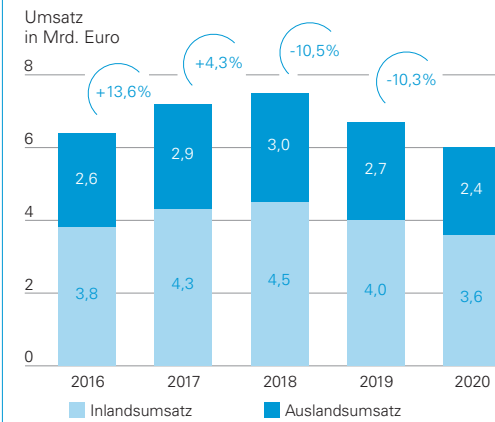
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	209
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	49.535
Umsatz je Beschäftigten in €	234.510
Exportquote in %	40,4
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	6,4
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	10,5

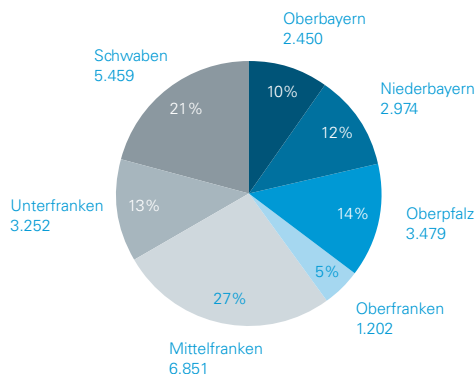
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016 – 2020



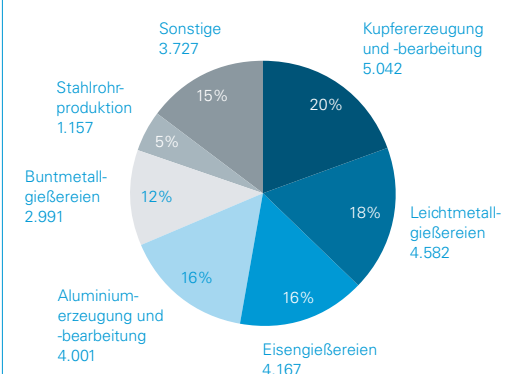
UMSATZENTWICKLUNG 2016 – 2020



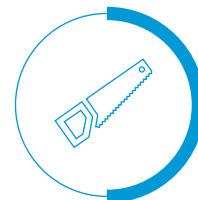
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2020



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2020



Herstellung von Metallerzeugnissen



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



1.192
Betriebe



107.846
Beschäftigte

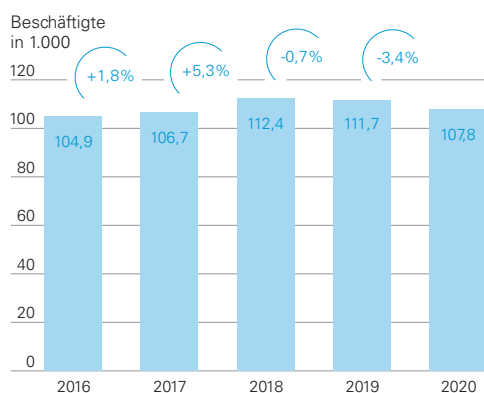


16,0 Mrd. €
Umsatz

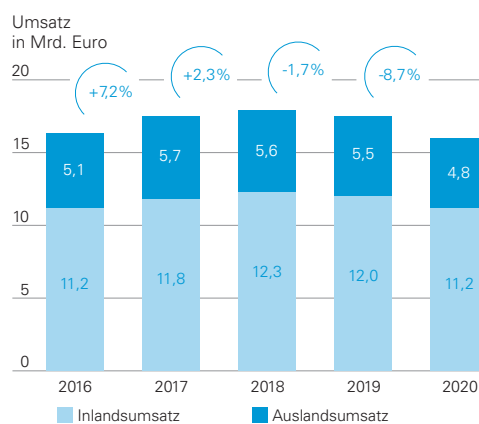
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	90
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	40.560
Umsatz je Beschäftigten in €	148.415
Exportquote in %	30,3
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	14,8
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	16,1

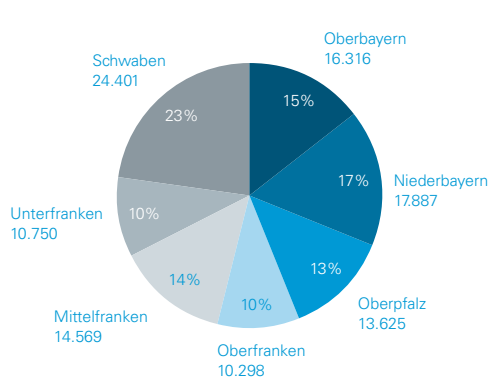
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016 – 2020



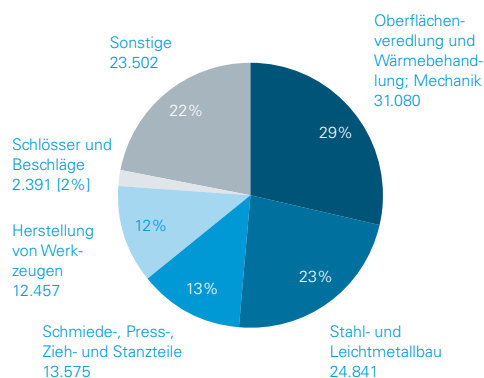
UMSATZENTWICKLUNG 2016 – 2020



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2020



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2020



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



392
Betriebe



94.675
Beschäftigte

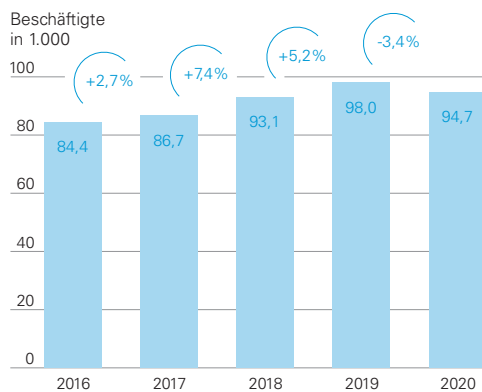


28,2 Mrd. €
Umsatz

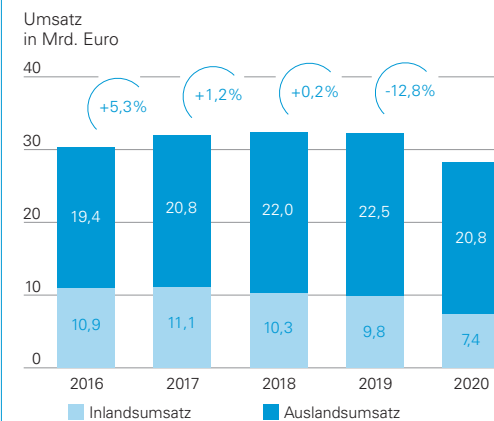
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	242
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	62.761
Umsatz je Beschäftigten in €	298.169
Exportquote in %	73,8
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	36,3
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	29,9

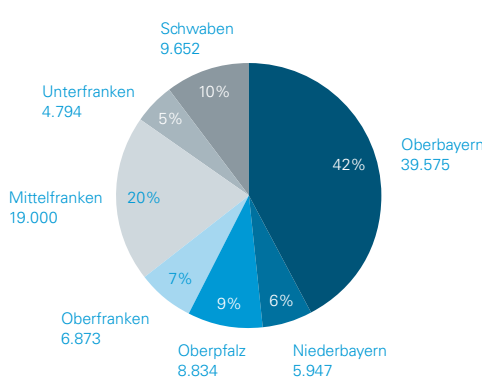
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016–2020



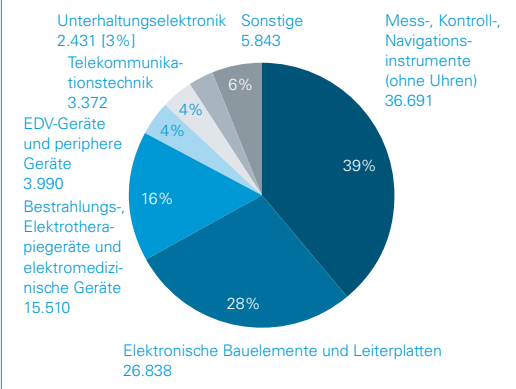
UMSATZENTWICKLUNG 2016–2020



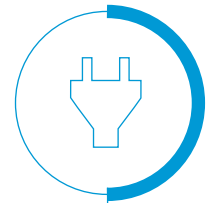
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2020



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2020



Herstellung von elektrischen Ausrüstungen



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



400
Betriebe



109.016
Beschäftigte

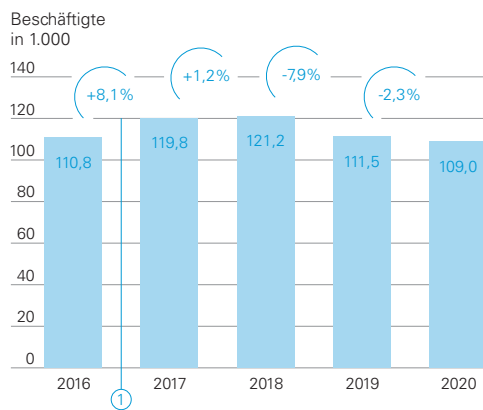


22,1 Mrd. €
Umsatz

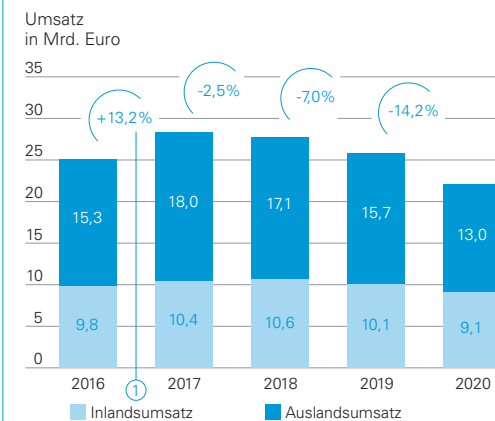
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	273
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	58.792
Umsatz je Beschäftigten in €	202.646
Exportquote in %	58,9
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	24,5
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	26,5

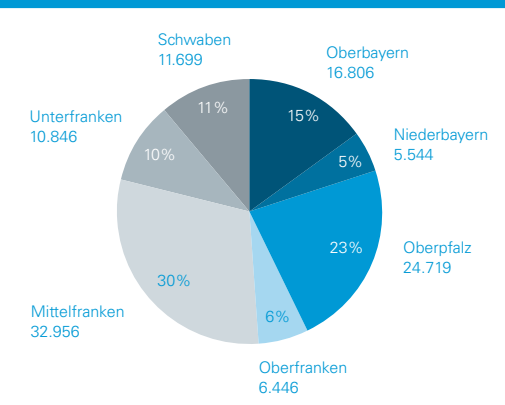
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016 – 2020



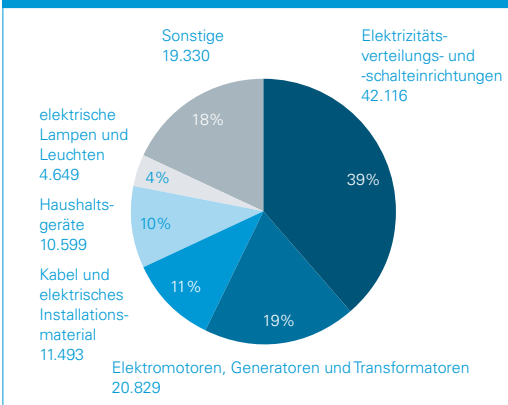
UMSATZENTWICKLUNG 2016 – 2020



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2020

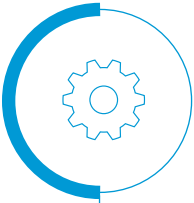


BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2020



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik

¹ Aufgrund von Änderungen in der statistischen Erfassung von Betrieben sind die Werte mit den vorherigen Zeiträumen nur bedingt vergleichbar.



Maschinenbau

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



946
Betriebe



227.814
Beschäftigte

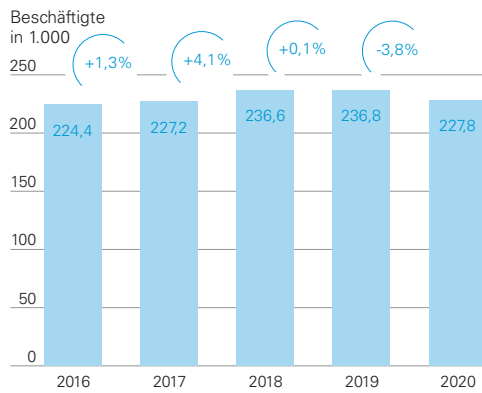


49,7 Mrd. €
Umsatz

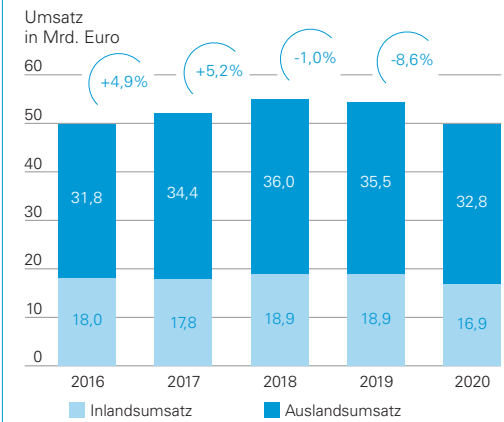
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	241
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	55.058
Umsatz je Beschäftigten in €	218.248
Exportquote in %	65,9
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	21,8
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	21,9

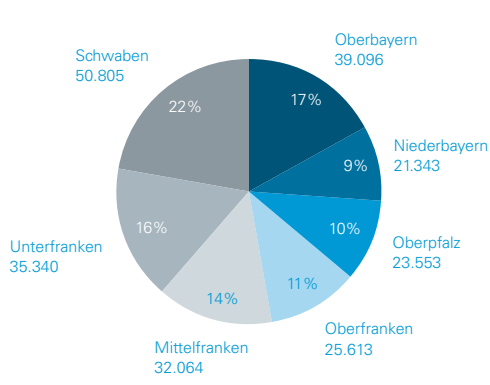
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016 – 2020



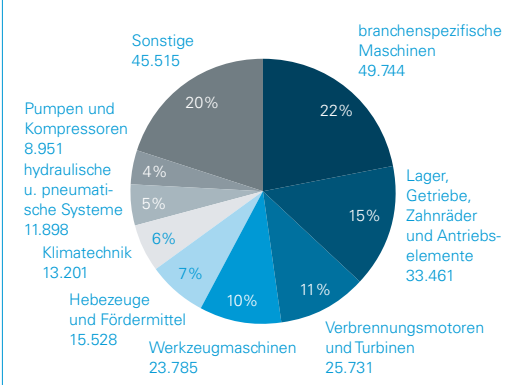
UMSATZENTWICKLUNG 2016 – 2020



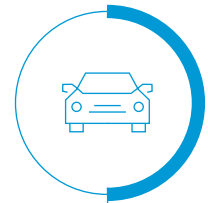
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2020



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2020



Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

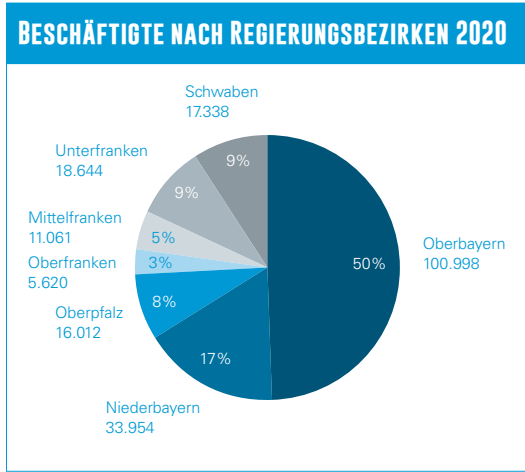
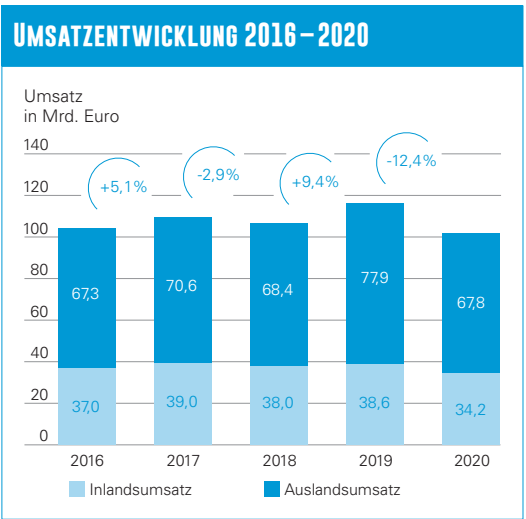
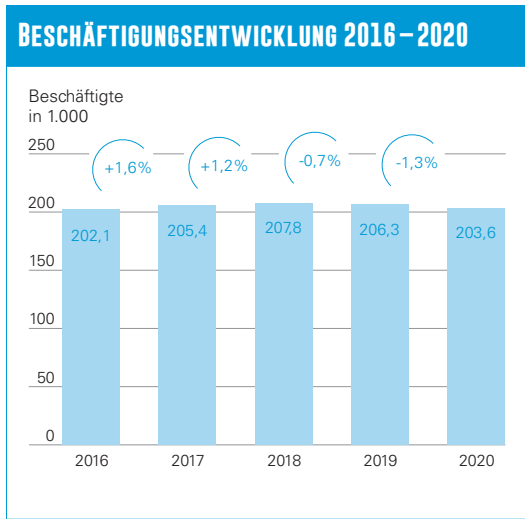


AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020

- 236** Betriebe
- 203.627** Beschäftigte
- 102,1 Mrd. €** Umsatz

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	863
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	74.088
Umsatz je Beschäftigten in €	501.218
Exportquote in %	66,5
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	26,8
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	24,9



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Sonstiger Fahrzeugbau

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



50
Betriebe



35.057
Beschäftigte

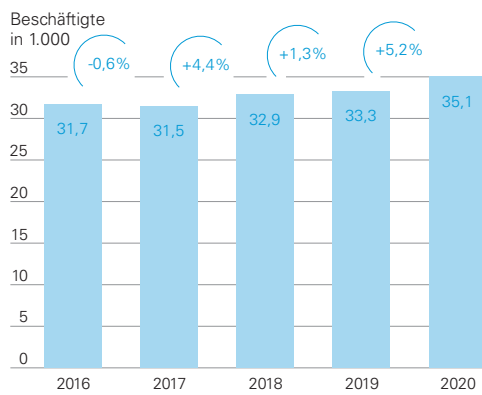


14,8 Mrd. €
Umsatz

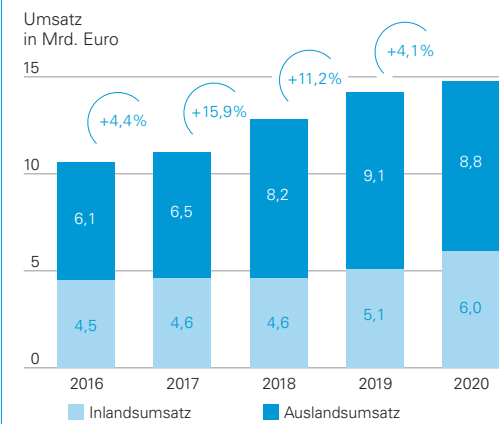
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	701
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	74.868
Umsatz je Beschäftigten in €	423.501
Exportquote in %	59,3
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	30,6
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	24,5

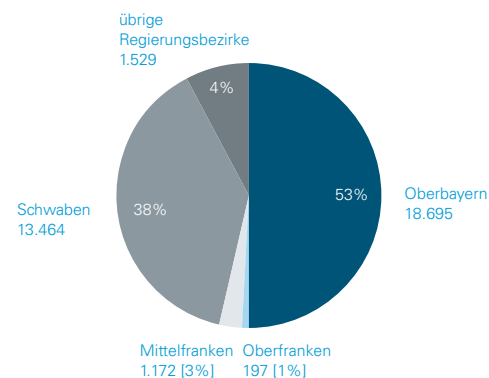
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016–2020



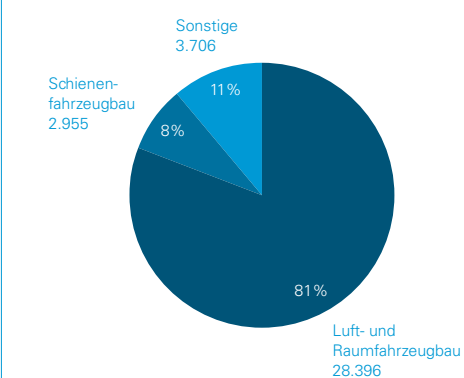
UMSATZENTWICKLUNG 2016–2020



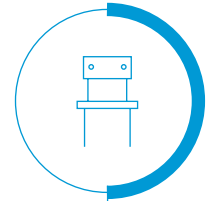
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2020



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2020



Herstellung von Möbeln



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



180
Betriebe



21.578
Beschäftigte

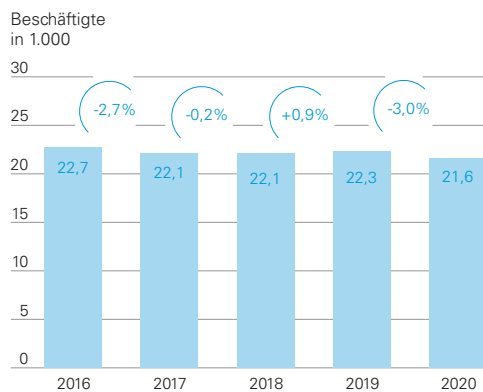


3,8 Mrd. €
Umsatz

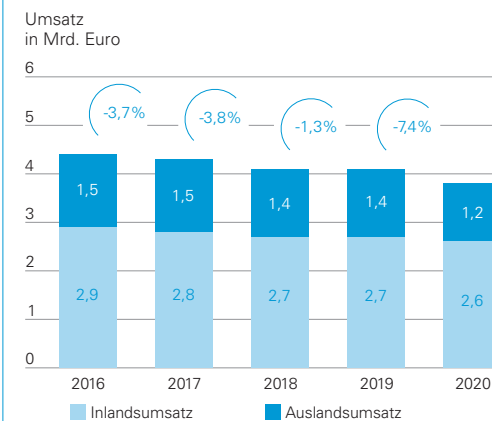
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	120
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	37.759
Umsatz je Beschäftigten in €	175.417
Exportquote in %	31,8
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	19,8
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	21,8

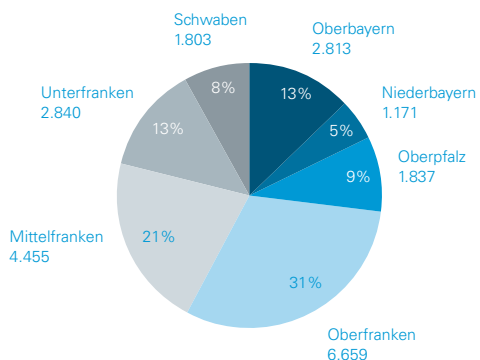
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016 – 2020



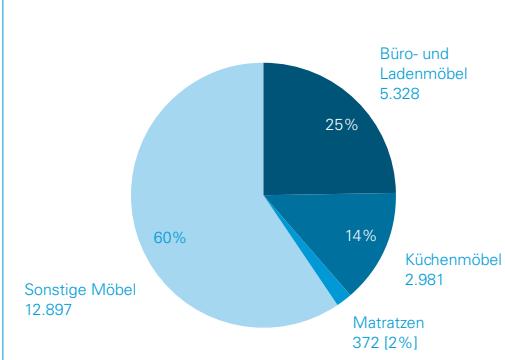
UMSATZENTWICKLUNG 2016 – 2020



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2020



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2020





Herstellung von sonstigen Waren

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



284
Betriebe



31.957
Beschäftigte

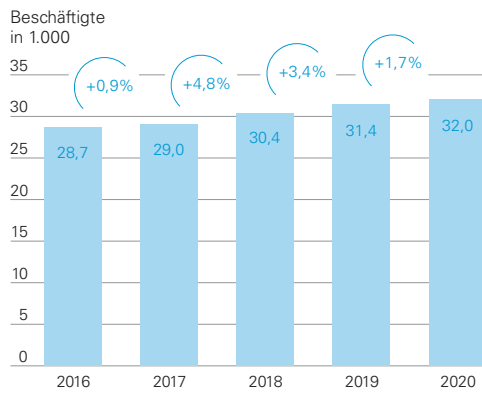


5,7 Mrd. €
Umsatz

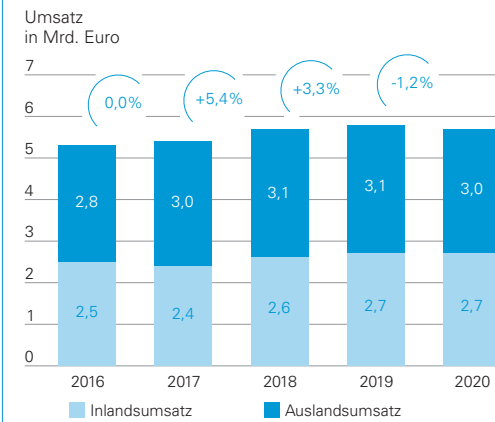
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	113
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	42.230
Umsatz je Beschäftigten in €	179.762
Exportquote in %	52,7
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	17,4
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	18,5

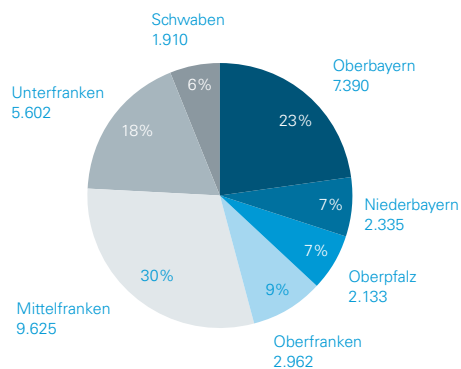
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016–2020



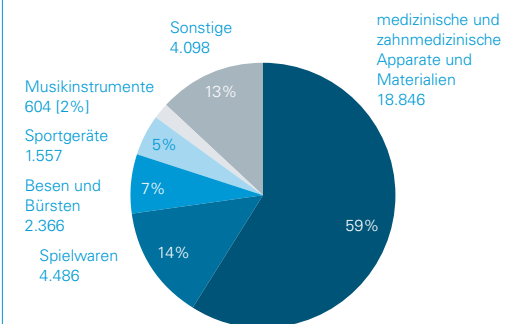
UMSATZENTWICKLUNG 2016–2020



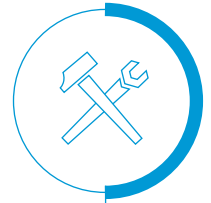
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2020



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2020



Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



260
Betriebe



28.446
Beschäftigte

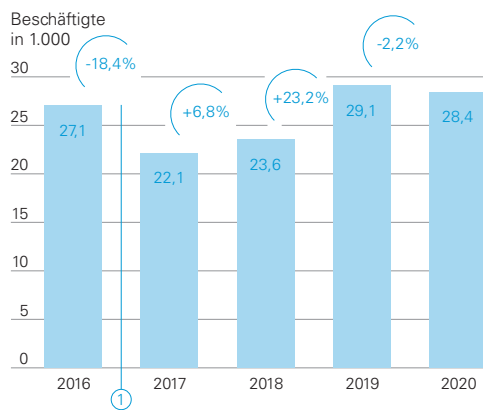


4,0 Mrd. €
Umsatz

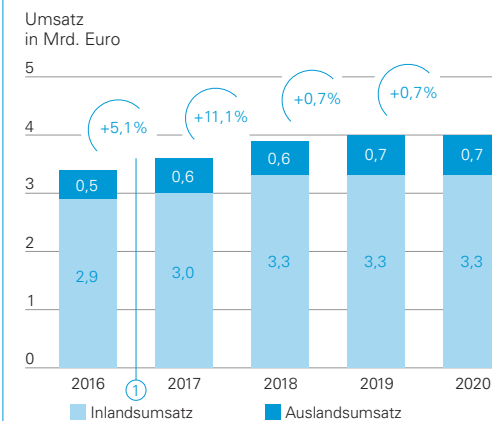
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	109
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	55.821
Umsatz je Beschäftigten in €	141.667
Exportquote in %	18,6
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	10,7
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	13,8

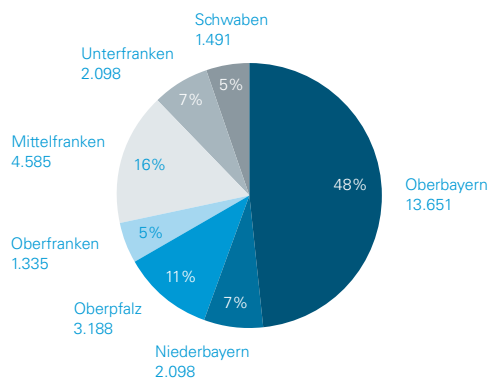
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016 – 2020



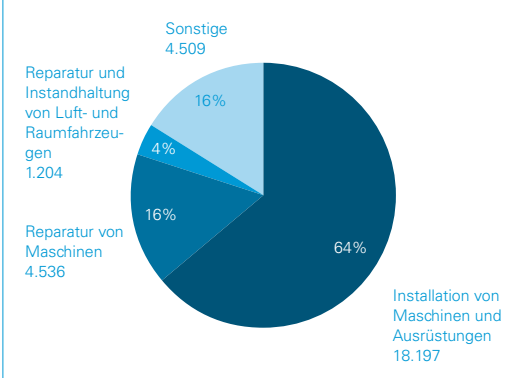
UMSATZENTWICKLUNG 2016 – 2020



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2020



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2020



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik

¹Aufgrund von Änderungen in der statistischen Erfassung von Betrieben sind die Werte mit den vorherigen Zeiträumen nur bedingt vergleichbar.



Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



225
Betriebe



6.215
Beschäftigte

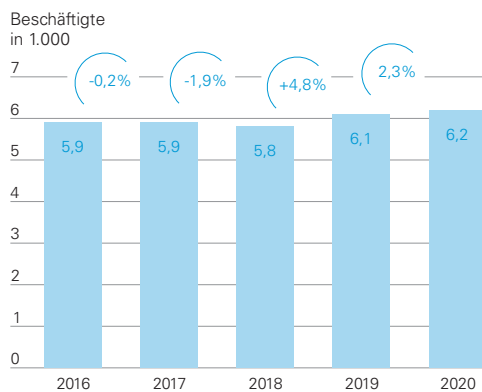


1,1 Mrd. €
Umsatz

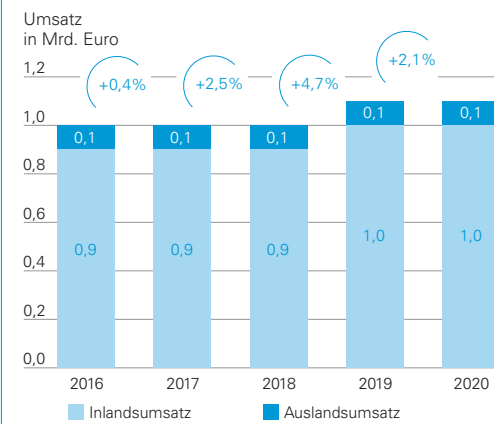
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	28
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	41.032
Umsatz je Beschäftigten in €	184.730
Exportquote in %	11,6
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	13,4
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	14,9

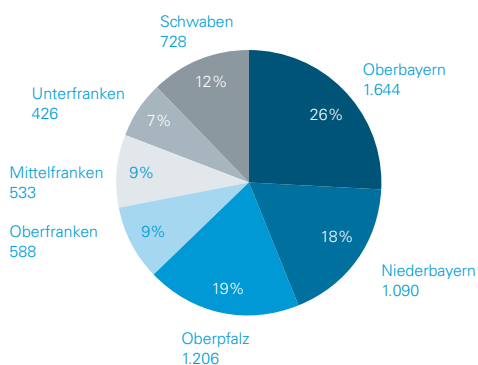
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016–2020



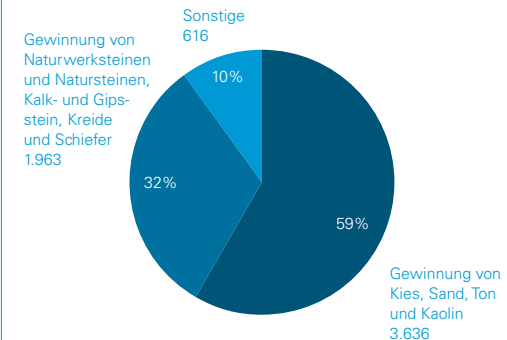
UMSATZENTWICKLUNG 2016–2020

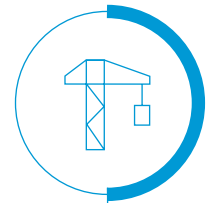


BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2020



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2020





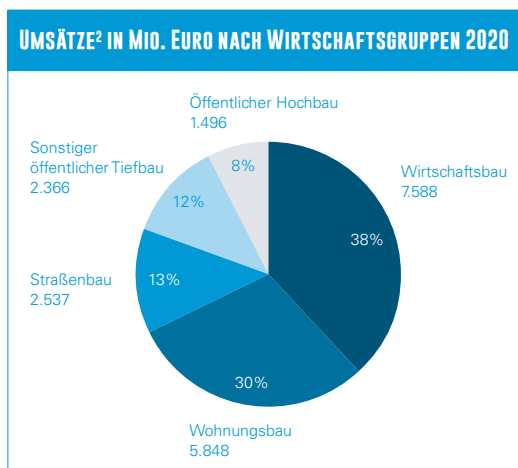
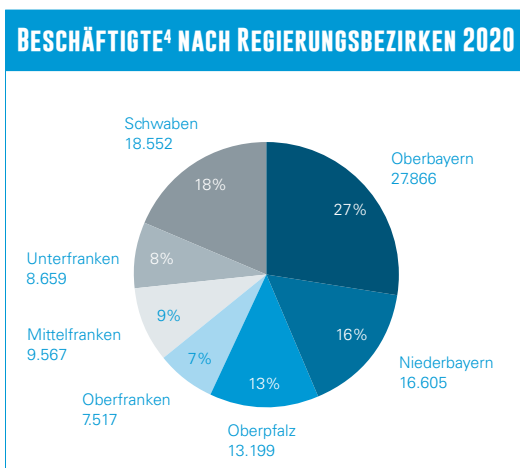
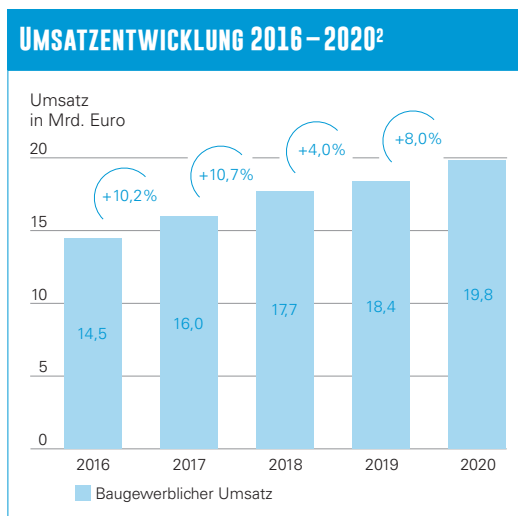
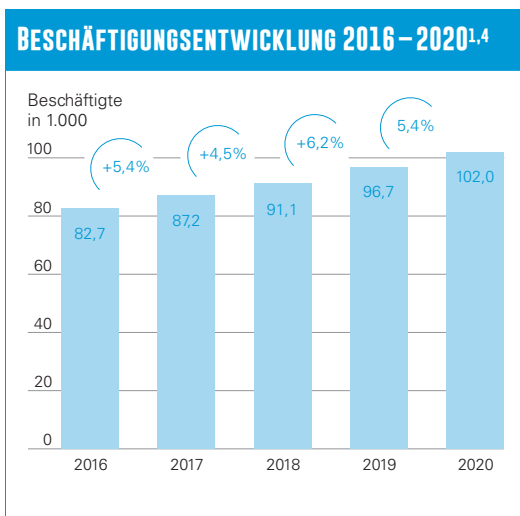
Bauhauptgewerbe (Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen)

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020

- 1.710¹**
Betriebe
- 101.965^{1,4}**
Beschäftigte
- 19,8 Mrd. €²**
Umsatz

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb ¹	60
Bruttoentgelt ³ je Beschäftigten in €	41.475
Umsatz ² je Beschäftigten in €	194.533



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik

¹ Im Jahresdurchschnitt, ² Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer) Januar bis Dezember, ³ Bruttoentgelt Januar bis Dezember,

⁴ Der Begriff Beschäftigte beschreibt im Baugewerbe die Gruppe der tätigen Personen.



Die
bayerische
Industrie



Branchen-
report
Bayern



Regierungs-
bezirksprofile
und Bayern



Anhang



Oberbayern

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



1.987
Industriebetriebe



371.256
Beschäftigte in der Industrie



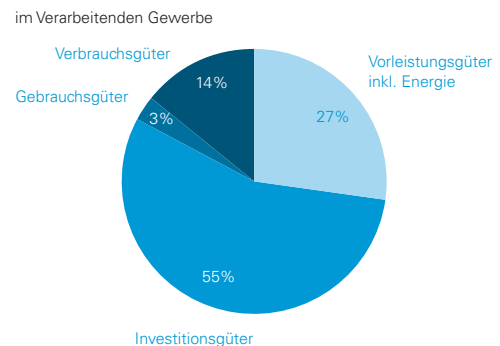
138,7 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

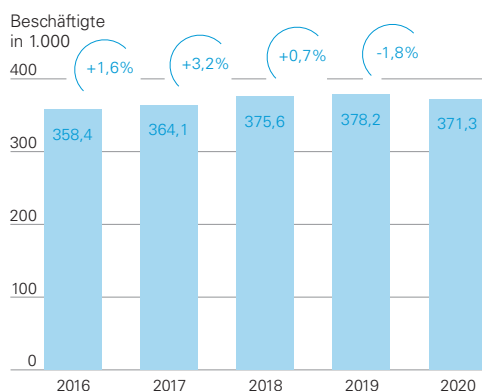
Beschäftigte je Betrieb	187
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	79
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	66.261
Umsatz je Beschäftigten in €	373.725
Exportquote in %	60,0

Oberbayern stellt mit der Metropolregion München einen bedeutenden Industriestandort dar. In Bezug auf die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten zeigte sich mit 371.256 Personen im Jahr 2020 – trotz der massiven Auswirkungen der globalen Corona-Pandemie – ein insgesamt noch immer positiver Trend seit 2016 (+3,6%). Mit einem Anteil von über 60 % der Branchenbeschäftigten war Oberbayern zentraler Standort für die Bereiche Herstellung von chemischen Erzeugnissen und Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen.

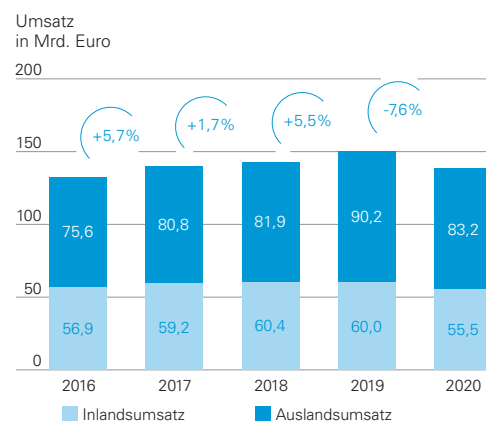
BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2020



BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016 – 2020

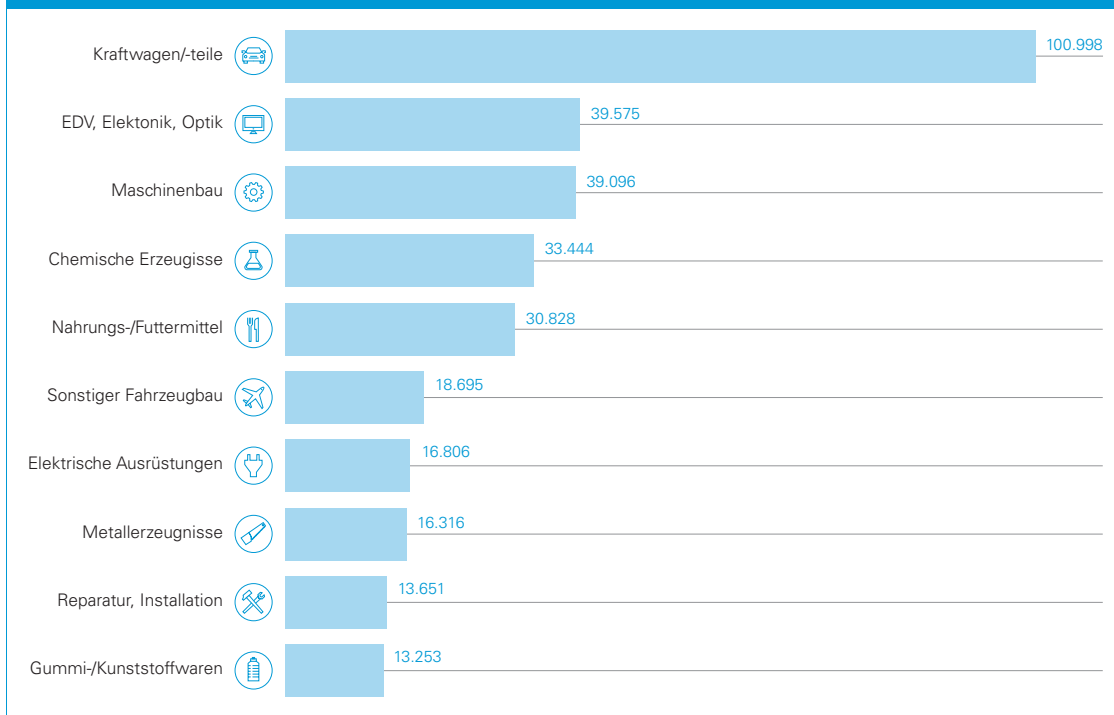


UMSATZENTWICKLUNG 2016 – 2020

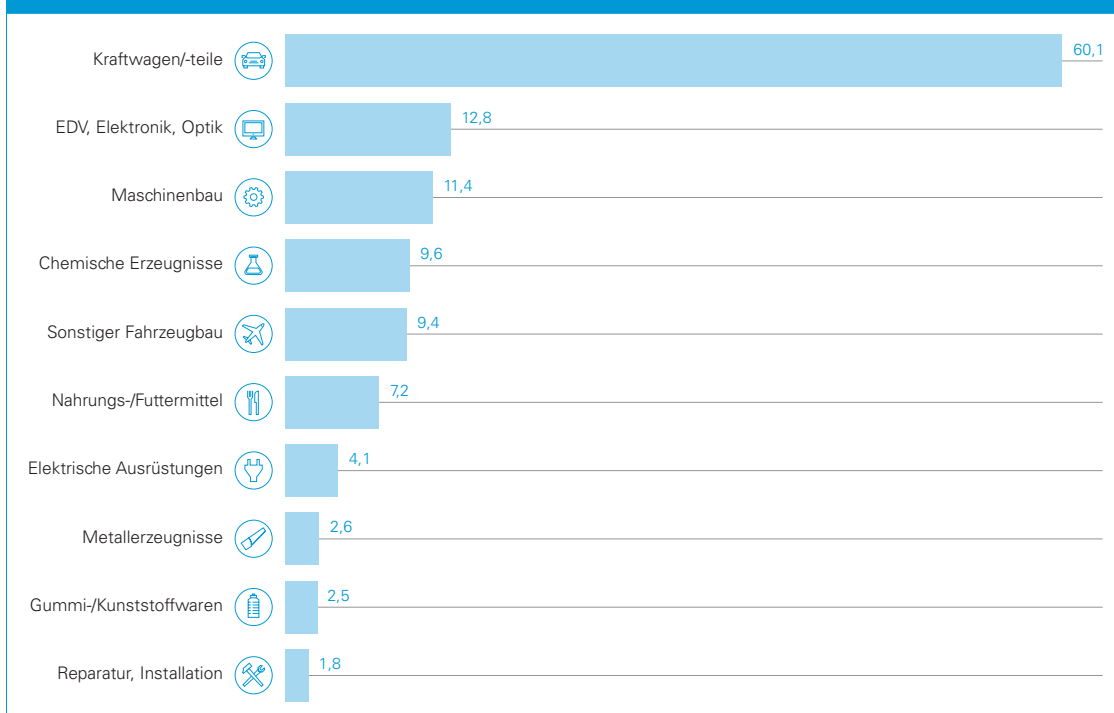




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2020



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2020





Niederbayern

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



908
Industriebetriebe



134.024
Beschäftigte in der Industrie



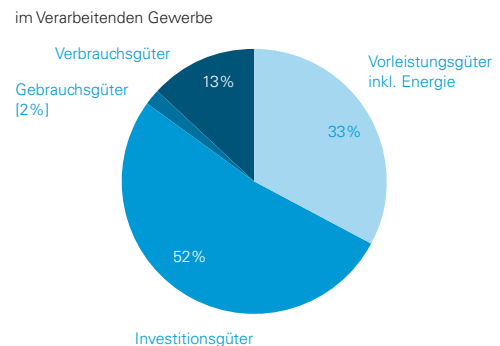
41,1 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

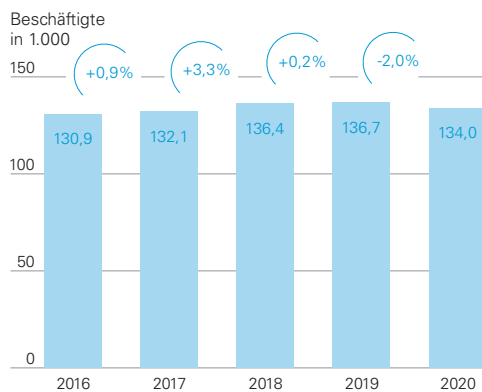
Beschäftigte je Betrieb	148
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	107
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	45.839
Umsatz je Beschäftigten in €	306.579
Exportquote in %	53,3

Niederbayern wird geprägt von global operierenden Großunternehmen und einer breiten Schicht aus leistungsfähigen kleinen und mittleren Unternehmen. Die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten entwickelte sich seit 2016 – mit 134.024 Personen in 2020 – sehr positiv (+2,4%). Mit 33.954 Personen waren im Jahr 2020 in Niederbayern über 25 % der Beschäftigten im Bereich der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen tätig.

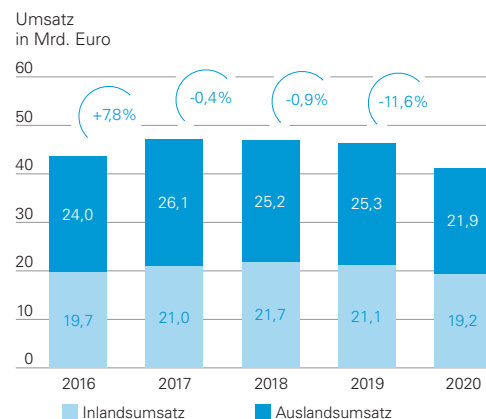
BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2020

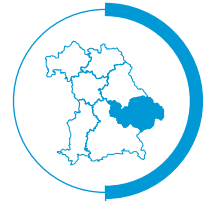


BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016 – 2020

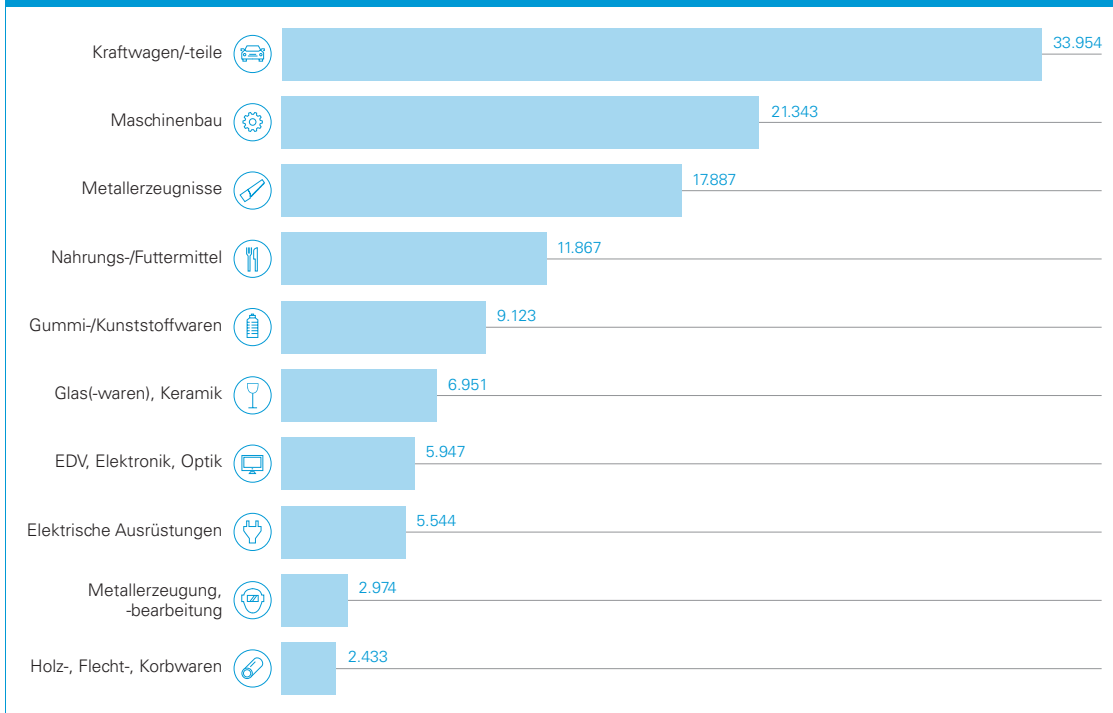


UMSATZENTWICKLUNG 2016 – 2020

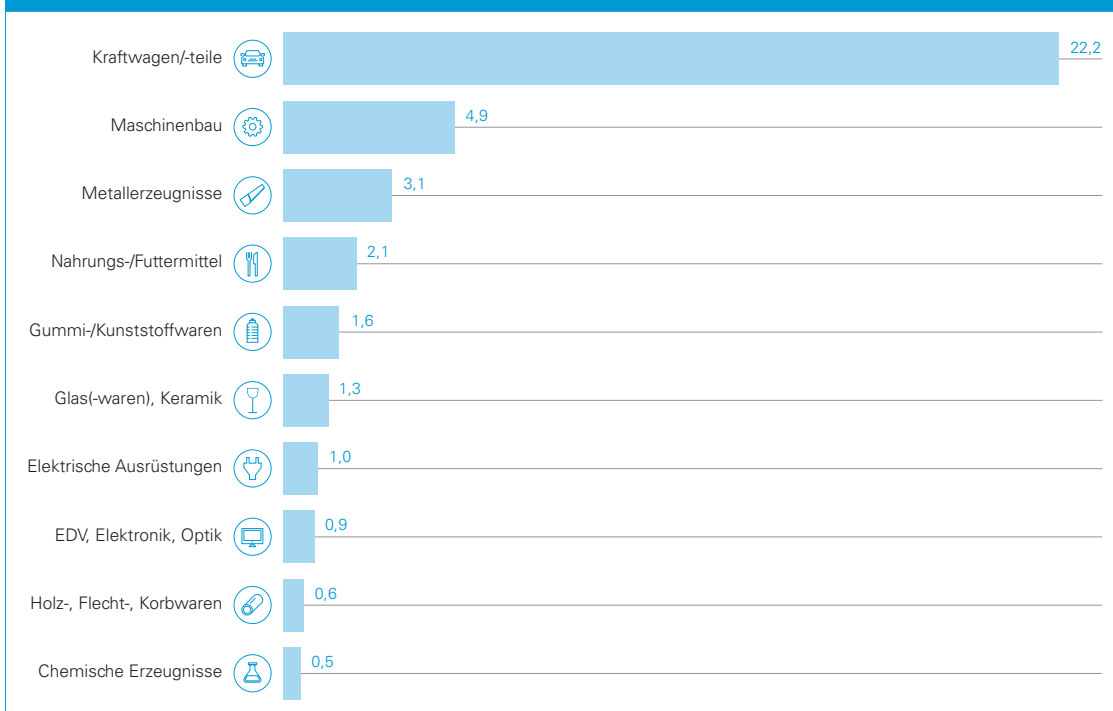




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2020



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2020





Oberpfalz

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



803
Industriebetriebe



140.154
Beschäftigte in der Industrie

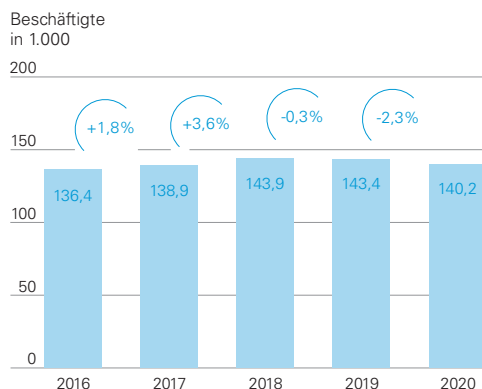


34,9 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

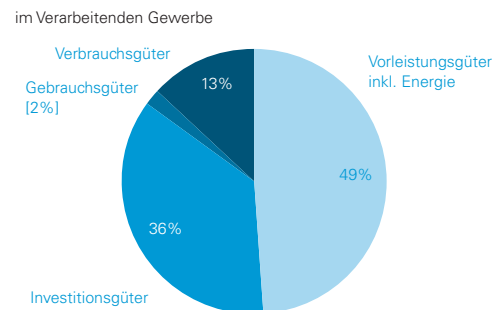
Beschäftigte je Betrieb	175
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	126
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	47.133
Umsatz je Beschäftigten in €	248.751
Exportquote in %	52,2

BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016 – 2020

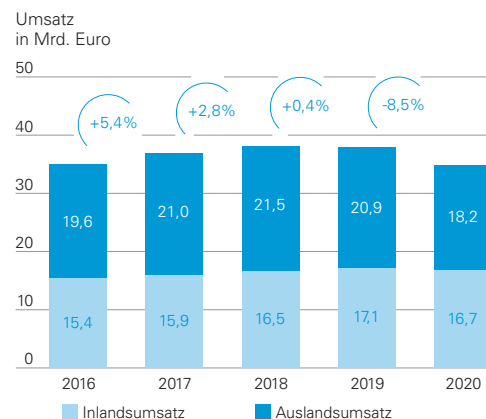


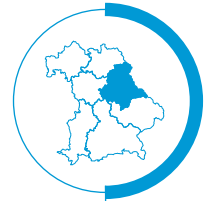
Die Oberpfalz zeichnet sich durch eine von zahlreichen klein- und mittelständischen Firmen geprägte Unternehmensstruktur aus. Die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten verzeichnete mit 140.154 Personen in 2020 einen Anstieg gegenüber 2016 (+2,8 %). Die nach Beschäftigten stärkste Branche des Verarbeitenden Gewerbes in der Oberpfalz im Jahr 2020 bildete die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen mit 24.719 Personen bzw. einem Anteil von 17,6 %.

BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2020

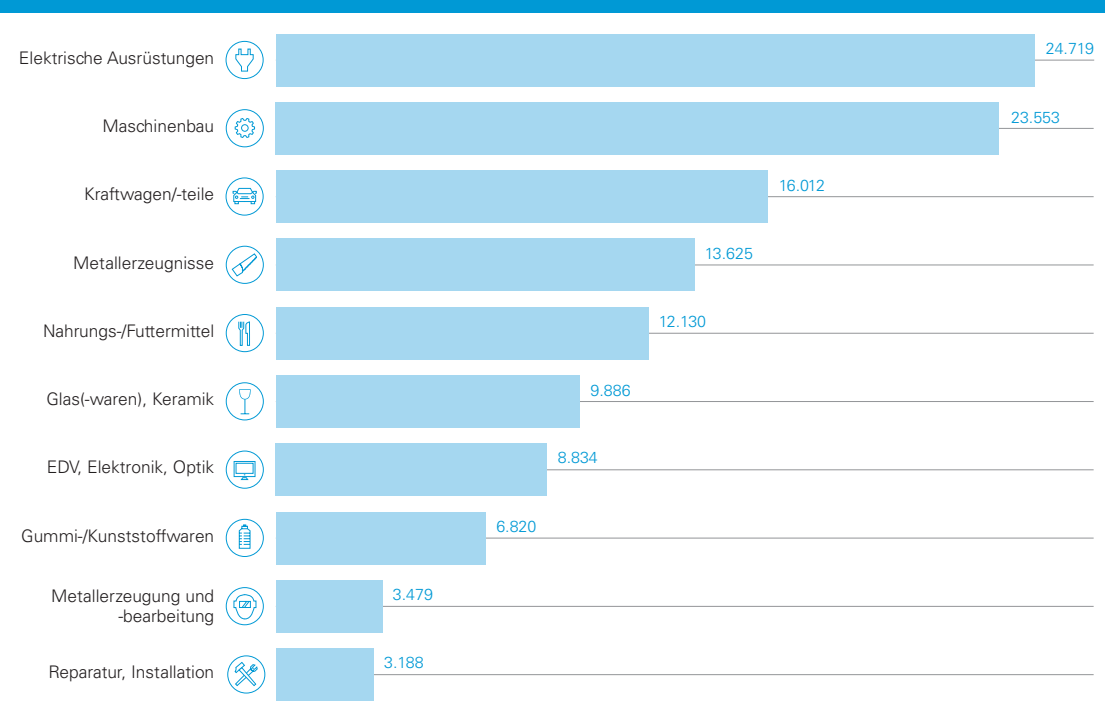


UMSATZENTWICKLUNG 2016 – 2020

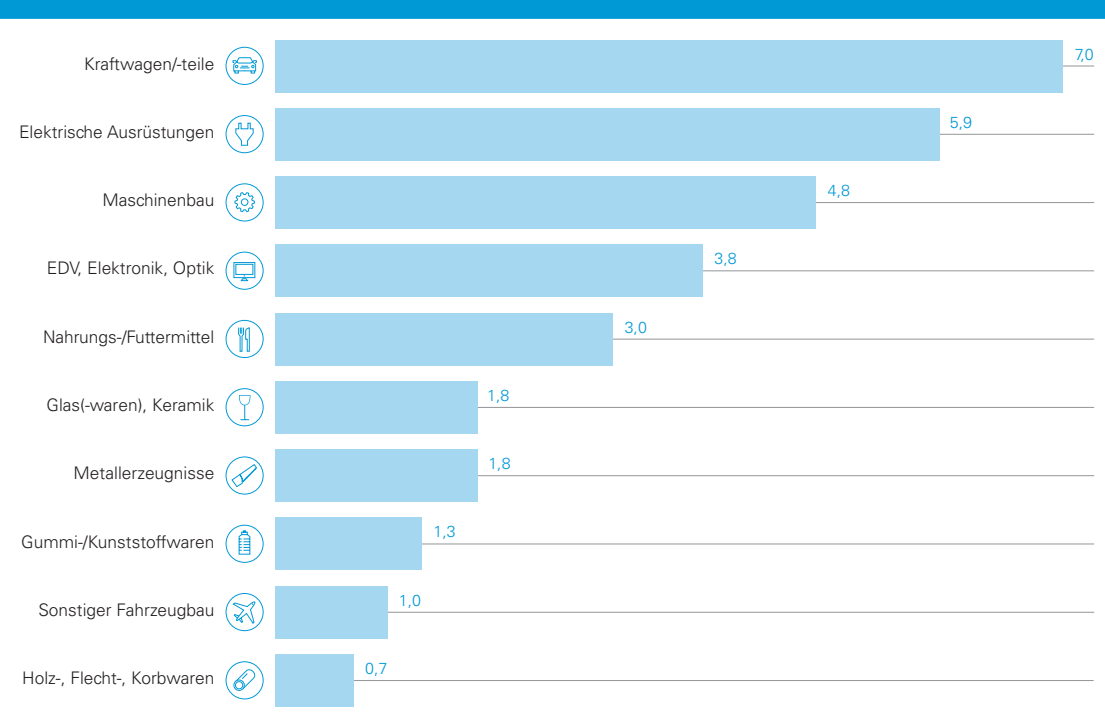




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2020



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2020





Oberfranken

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



846
Industriebetriebe



121.230
Beschäftigte in der Industrie



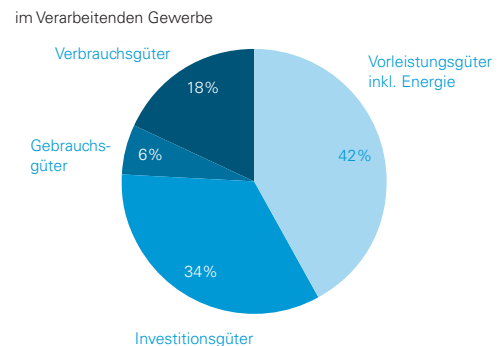
23,4 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

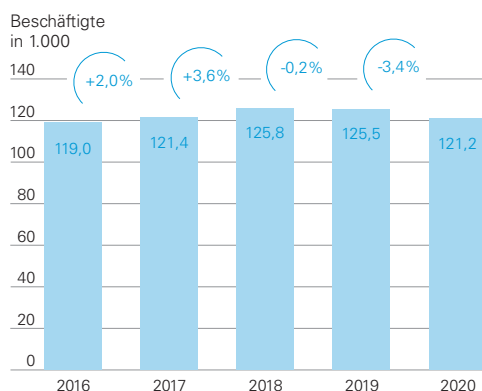
Beschäftigte je Betrieb	143
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	114
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	41.463
Umsatz je Beschäftigten in €	193.386
Exportquote in %	49,5

Die oberfränkische Wirtschaftsstruktur zeichnet sich insbesondere durch ihren zukunftsfähigen Branchenmix aus. Die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten wies seit 2016 einen erfreulichen Anstieg auf 121.230 Personen in 2020 auf (+1,9%). Oberfranken wies im Vergleich der Branchen im Jahr 2020 mit über 38% den höchsten Anteil der Beschäftigten im Bereich der Herstellung von Bekleidung auf.

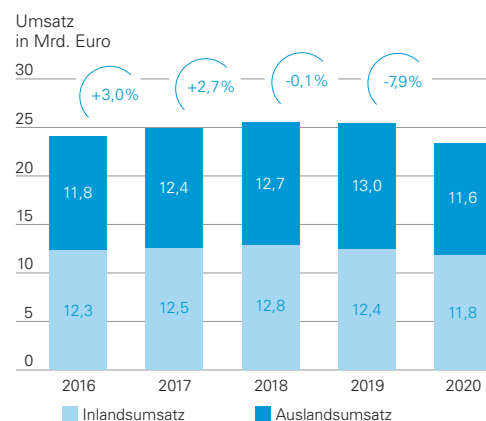
BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2020

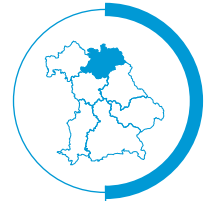


BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016 – 2020

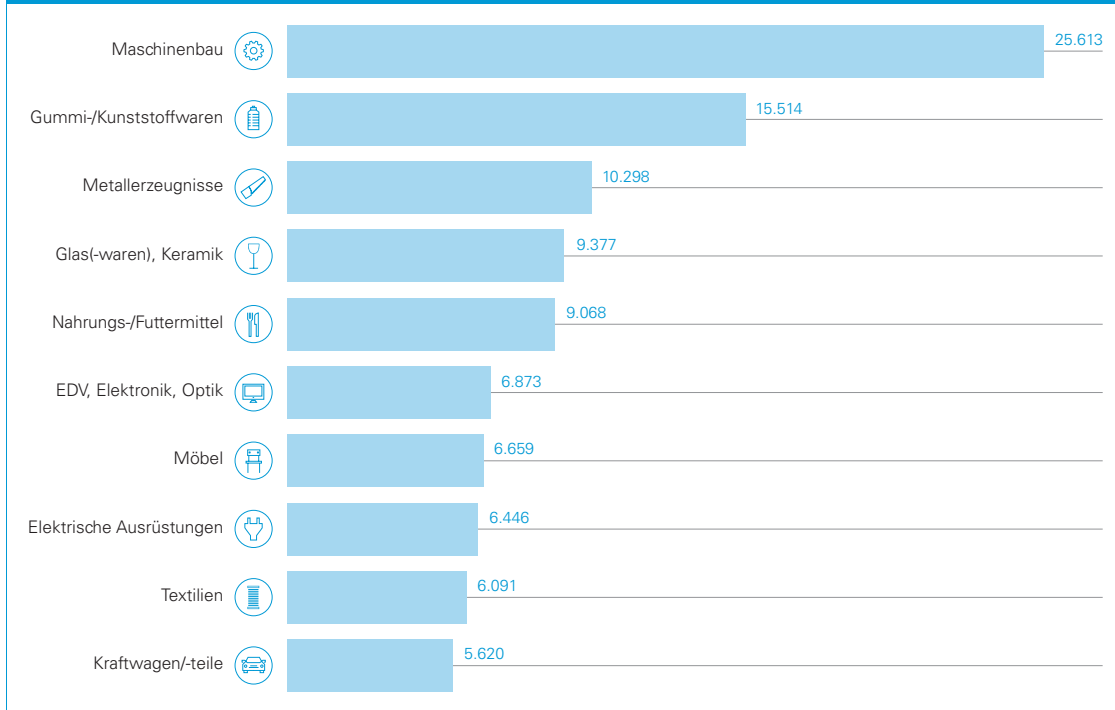


UMSATZENTWICKLUNG 2016 – 2020

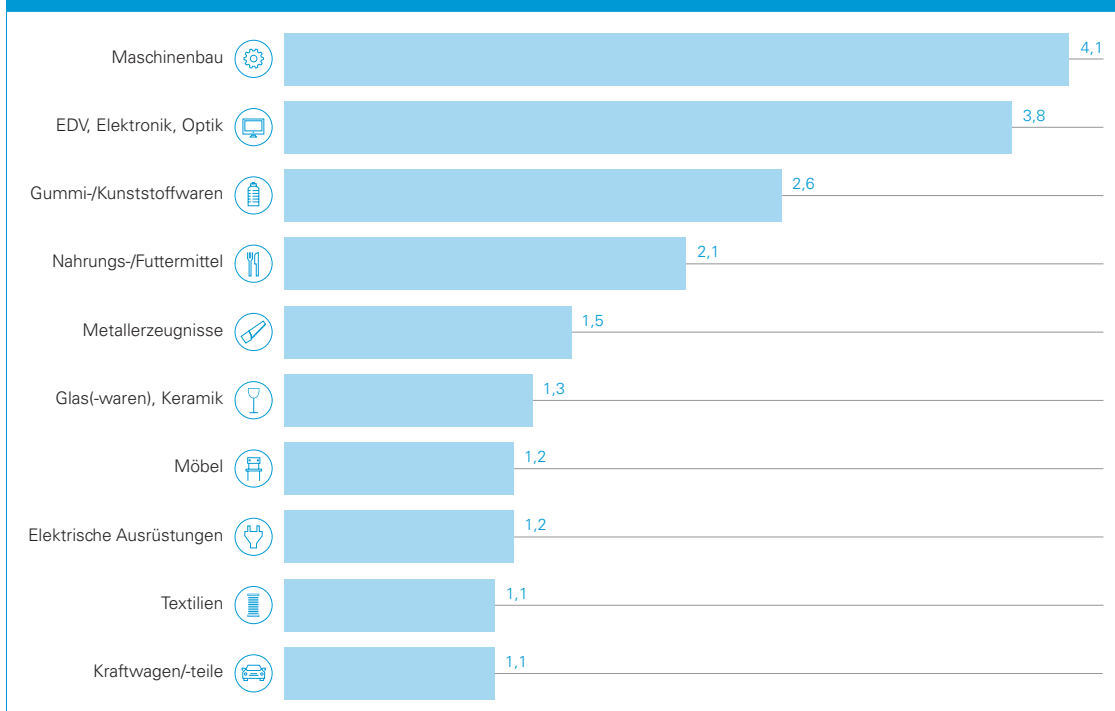




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2020



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2020





Mittelfranken

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



1.078
Industriebetriebe



184.707
Beschäftigte in der Industrie

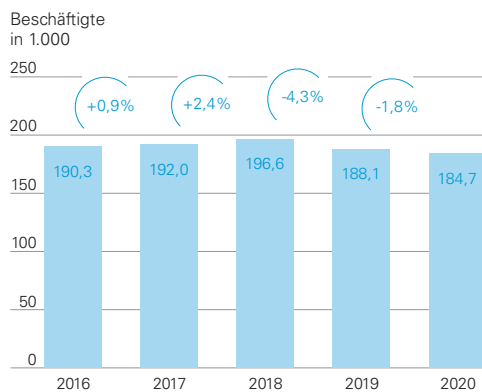


35,1 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

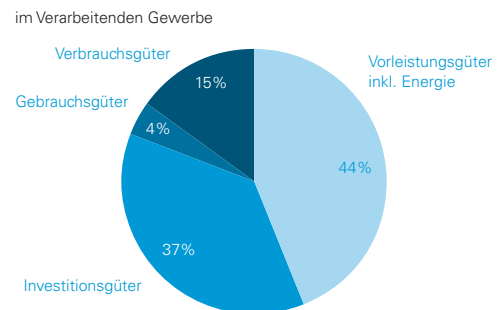
Beschäftigte je Betrieb	171
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	104
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	51.965
Umsatz je Beschäftigten in €	190.242
Exportquote in %	51,9

BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016 – 2020

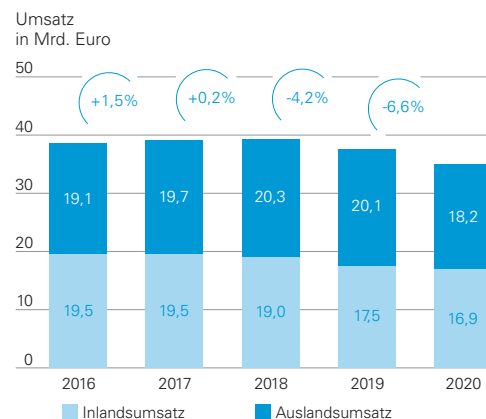


Mittelfranken nimmt eine führende Rolle unter den deutschen Technologieregionen ein. Die im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten waren mit 184.707 Personen im Jahr 2020 an drittstärkster Stelle im Freistaat. Mit 32.956 Personen waren im Jahr 2020 die meisten Beschäftigten in Mittelfranken im Bereich der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen tätig.

BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2020

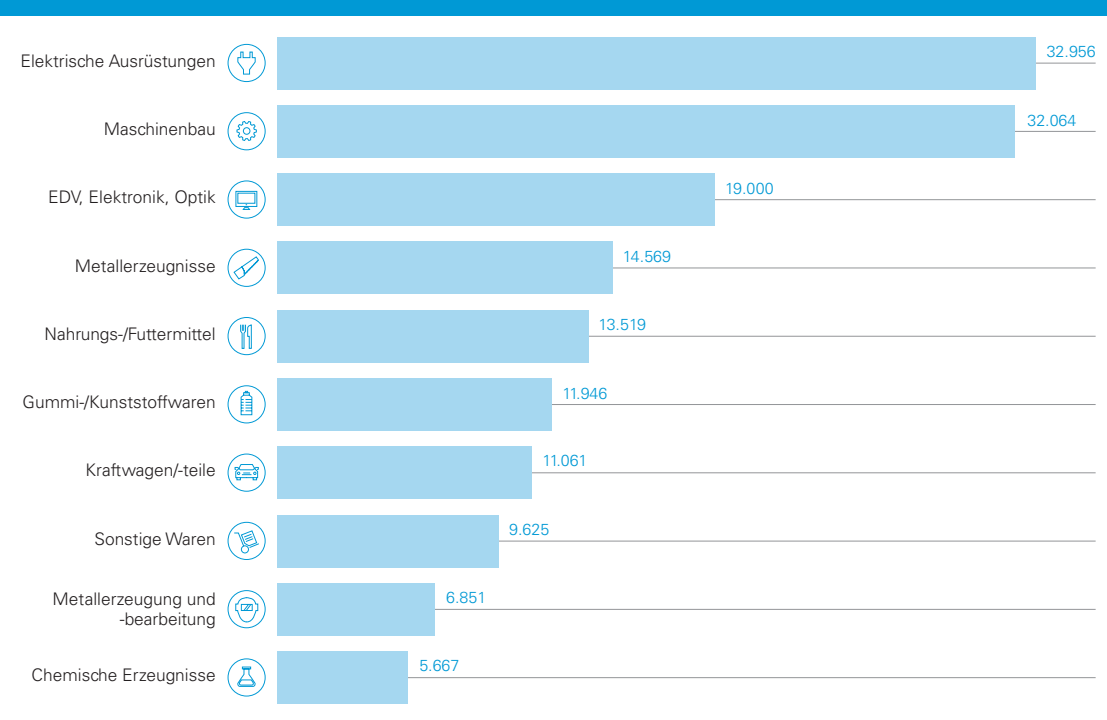


UMSATZENTWICKLUNG 2016 – 2020

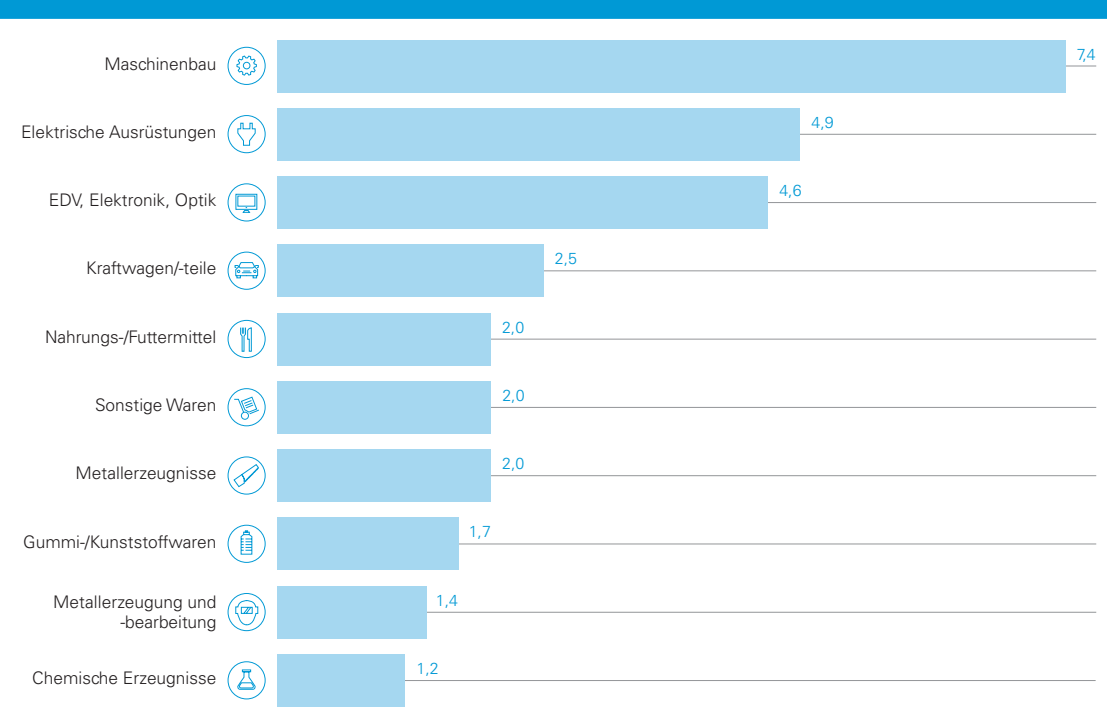




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2020



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2020





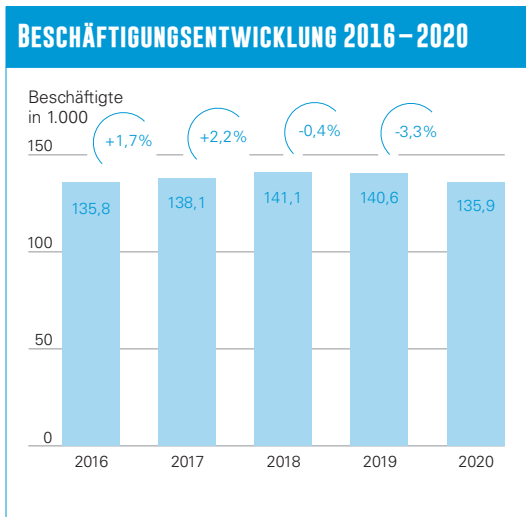
Unterfranken

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020

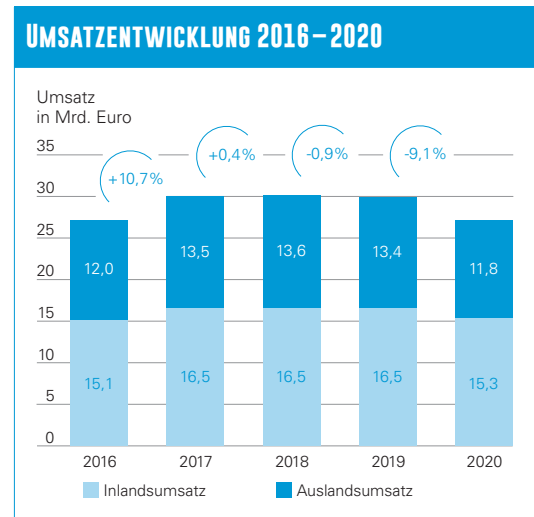
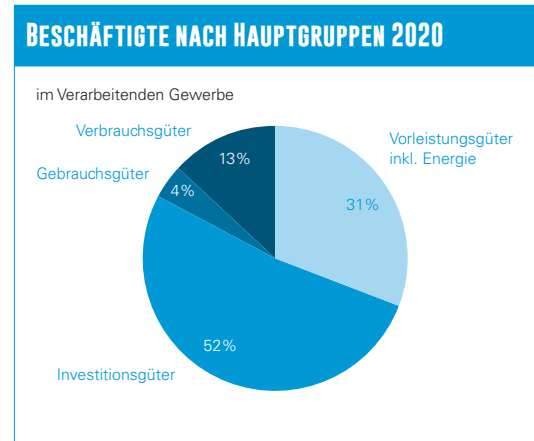
- 897** Industriebetriebe
- 135.907** Beschäftigte in der Industrie
- 27,1 Mrd. €** Umsatz in der Industrie

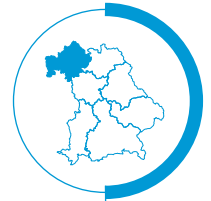
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	152
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	103
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	48.030
Umsatz je Beschäftigten in €	199.468
Exportquote in %	43,4

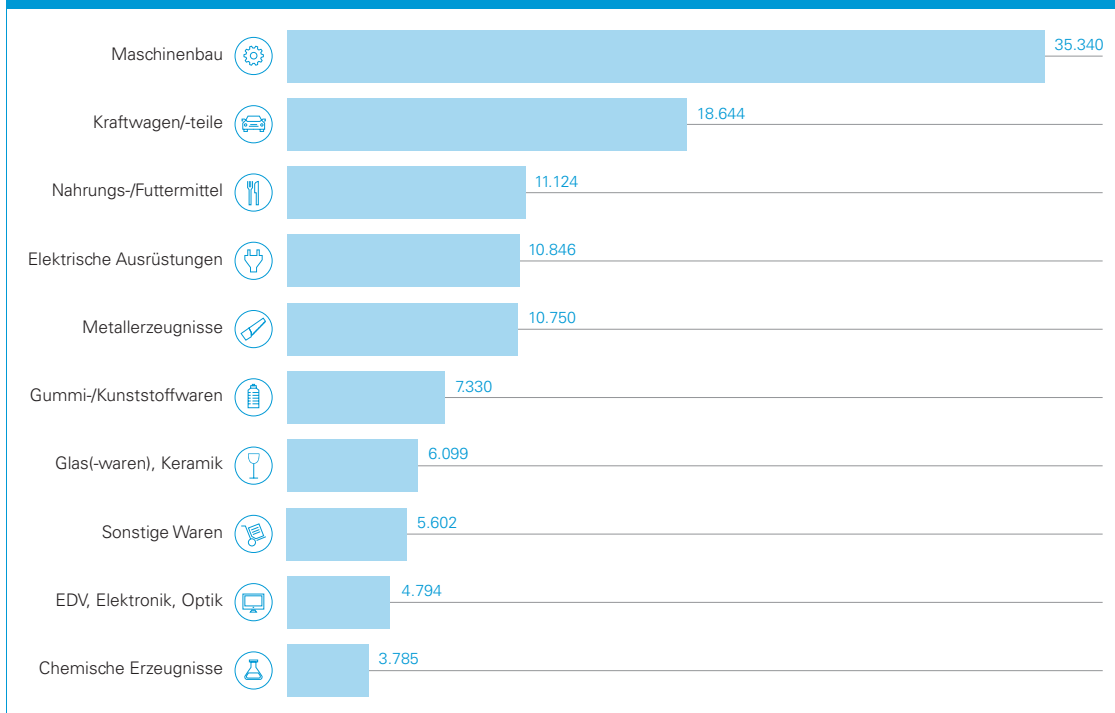


Unterfranken bildet nicht nur Europas neue Mitte, sondern ist mit seiner hohen Standortqualität auch eine dynamisch wachsende High-Tech-Region. Die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten erhöhte sich mit 135.907 Personen im Jahr 2020 leicht gegenüber 2016 (+0,1 %). Der Maschinenbau zählte mit 35.340 Beschäftigten zum stärksten Arbeitgeber im unterfränkischen Verarbeitenden Gewerbe.

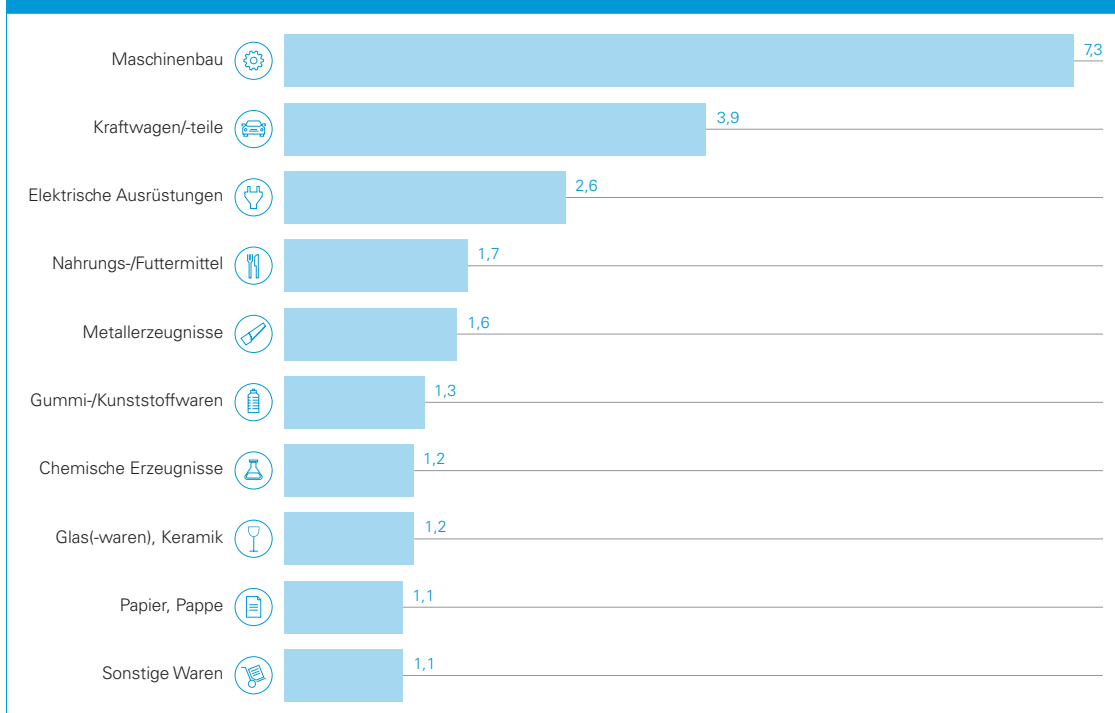




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2020



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2020





Schwaben

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



1.384
Industriebetriebe



212.229
Beschäftigte in der Industrie



48,4 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

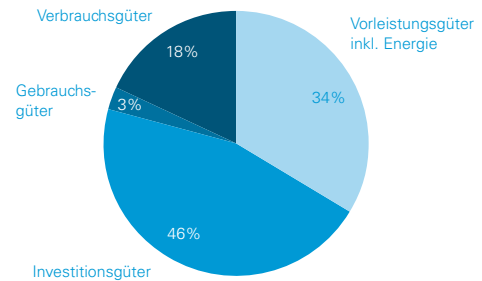
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

Beschäftigte je Betrieb	153
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	111
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	48.114
Umsatz je Beschäftigten in €	228.000
Exportquote in %	44,9

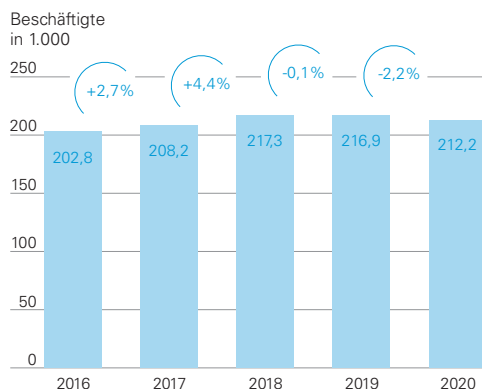
Schwaben ist mit seinen zahlreichen Schlüsselkompetenzen ein zukunftsfähiger, innovativer und wettbewerbsfähiger Produktionsstandort im Freistaat. Mit 212.229 Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe konnte in 2020 der stärkste relative Anstieg bezogen auf alle Regierungsbezirke seit 2016 erzielt werden (+4,7 %). Im Jahr 2020 war der Maschinenbau mit 50.805 Beschäftigten (23,9 %) und einem Umsatz von 9,7 Mrd. Euro (20,0 %) eine der zentralen Branchen in Schwaben.

BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2020

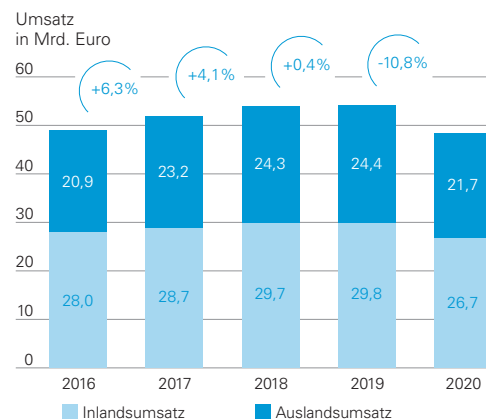
im Verarbeitenden Gewerbe



BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016 – 2020

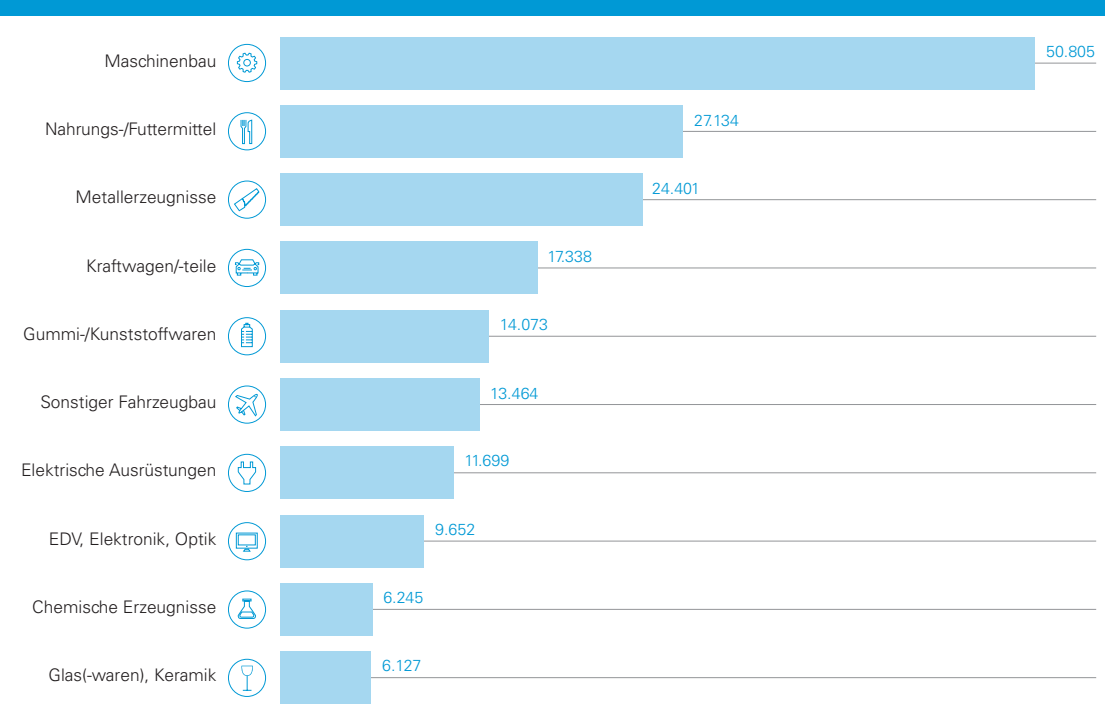


UMSATZENTWICKLUNG 2016 – 2020

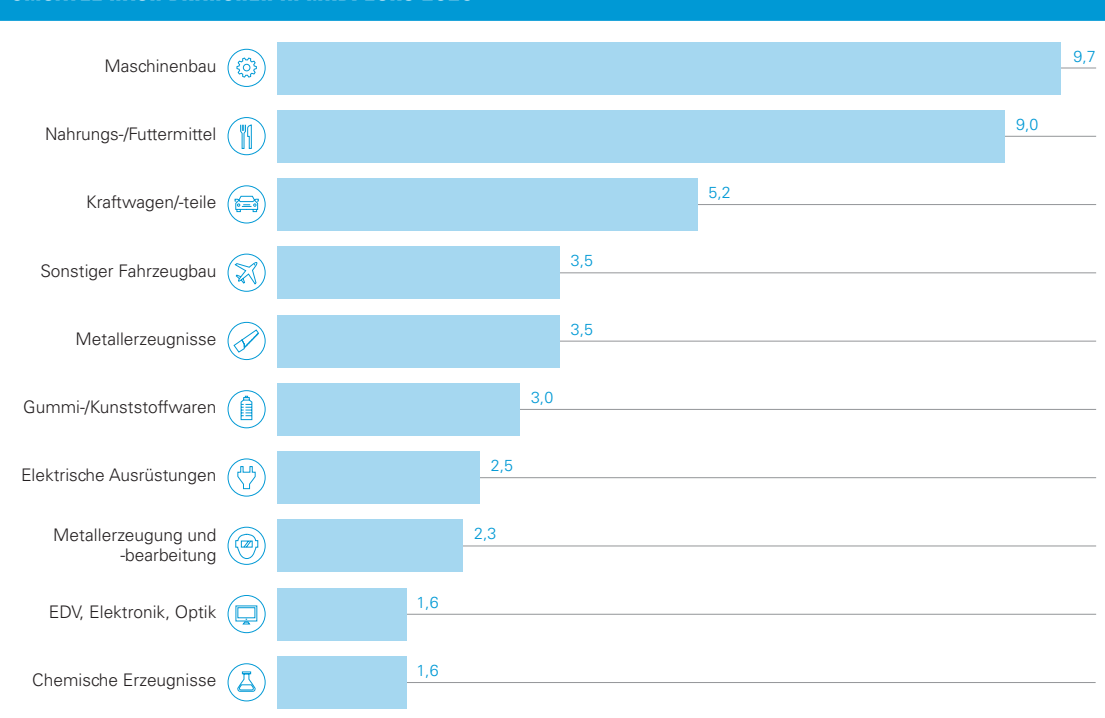




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2020



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2020





Bayern

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2020



7.903
Industriebetriebe



1.299.507
Beschäftigte in der Industrie



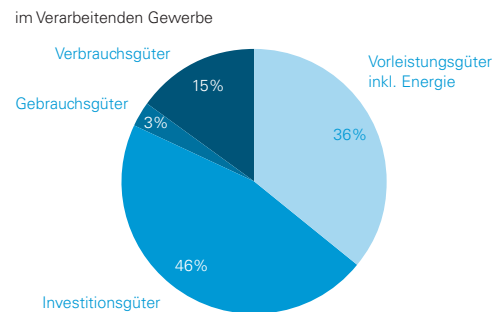
348,8 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2020

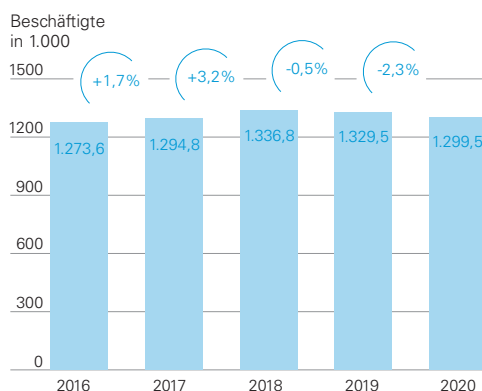
Beschäftigte je Betrieb	164
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	99
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	52.876
Umsatz je Beschäftigten in €	268.395
Exportquote in %	53,5

Das Verarbeitende Gewerbe war und ist zentraler Bestandteil des wirtschaftlichen Erfolgs Bayerns. Die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten lag, trotz der enormen Verwerfungen durch die Corona-Pandemie, mit 1.299.507 Personen in 2020 deutlich über dem Niveau von 2016 (+ 2,0 %). Die nach Beschäftigten bedeutendsten Hauptgruppen des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes waren im Jahr 2020 die Investitionsgüter mit 603.109 Beschäftigten und die Vorleistungsgüter mit 459.996 Beschäftigten.

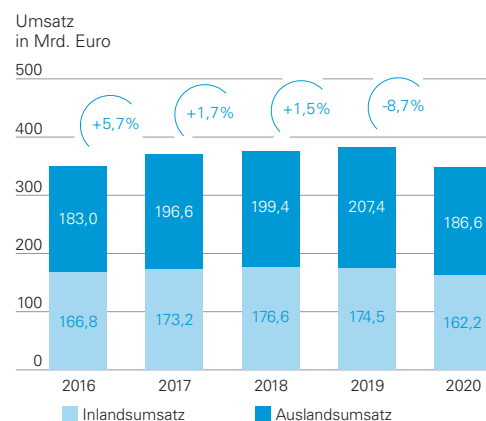
BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2020

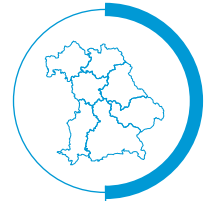


BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2016 – 2020

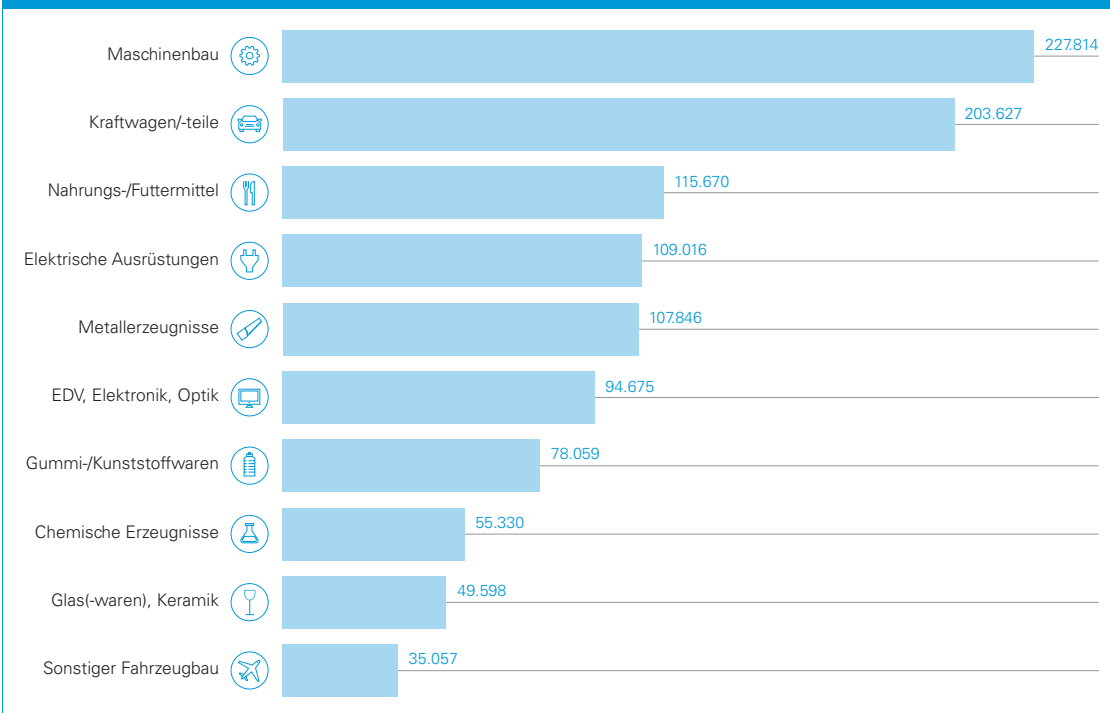


UMSATZENTWICKLUNG 2016 – 2020

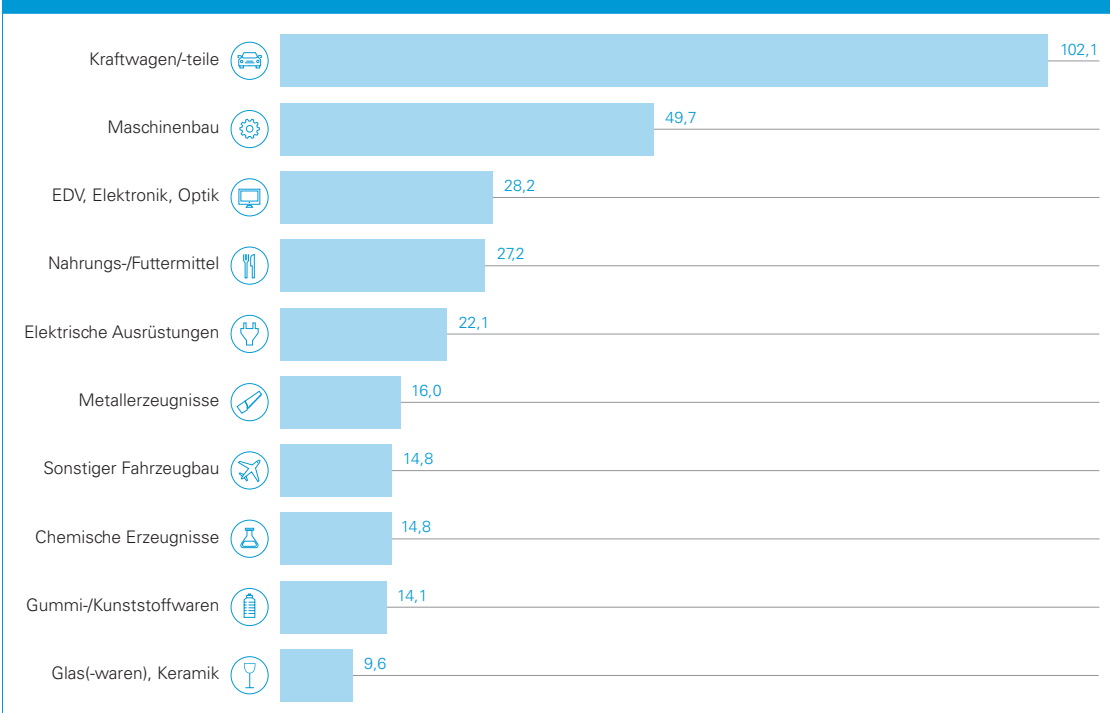




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2020



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2020

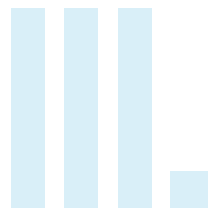




Die
bayerische
Industrie



Branchen-
report
Bayern



Regierungs-
bezirksprofile
und Bayern



Anhang

Monats- und Jahresstatistik des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden

Hauptgrundlage für die Beschreibung der Kennzahlen zur bayerischen Industrie und der Branchen- und Regierungsbezirksprofile bildet die Jahresstatistik des Verarbeitenden Gewerbes. Diese Statistik erfasst Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten. Im Jahr 2020 waren in den Betrieben mit 20 oder mehr Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe und im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden in Bayern knapp 1,3 Mio. Beschäftigte tätig. Da die Jahresstatistik des Verarbeitenden Gewerbes auch weiterführende Kennzahlen wie Umsatz und Bruttoentgelte enthält und dies eine detaillierte Branchenbeschreibung ermöglicht, wird die Jahresstatistik des jeweiligen Jahrgangs als wesentliche Grundlage für den Industriebericht Bayern verwendet.

Die Daten zu Auftragseingängen und Produktion stammen für Bayern vom Bayerischen Landesamt für Statistik und für Deutschland vom Statistischen Bundesamt. Sie beziehen sich auf Betriebe ab 50 Beschäftigte. Bei den Auftragseingängen kann nur das Verarbeitende Gewerbe ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden berücksichtigt werden. Bei der Produktion wird das Verarbeitende Gewerbe und der Bereich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden erfasst.

Im Bauhauptgewerbe werden aufgrund einer Umstellung der Statistik nur noch absolute Zahlen für Betriebe ab 20 Mitarbeiter und mehr erfasst. Die Indexwerte aus dem 2017 eingeführten Mixmodell für Betriebe ab 1 Mitarbeiter lassen keine Vergleiche mit den vorhergehenden Zeiträumen zu und werden daher im Industriebericht nicht dargestellt.

Die Bezugsgröße in der verwendeten Jahresstatistik des Verarbeitenden Gewerbes ist der Betrieb als örtliche Einheit. Die Begriffe „Betrieb“ und „Unternehmen“ werden im Bericht synonym gebraucht.

Seit dem Jahr 2007 werden nur noch die Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten monatlich befragt. Die Befragung der Betriebe mit 20 oder mehr Beschäftigten erfolgt nur noch einmal im Jahr. Für die Jahre bis 2020 beziehen sich diese Werte auf den Stichtag 30. September. Die Aufbereitung der Daten für die Jahre bis 2020 erfolgt auf Grundlage der Wirtschaftszweigklassifikation „WZ 2008“.

Erläuterung der Rundungssystematik

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen nach gängigen Rundungsregeln auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelwerten geringfügige Abweichungen zu

den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei prozentualen Angaben kann bei der Aufsummierung der Einzelwerte die Gesamtsumme vom Wert 100 % abweichen.

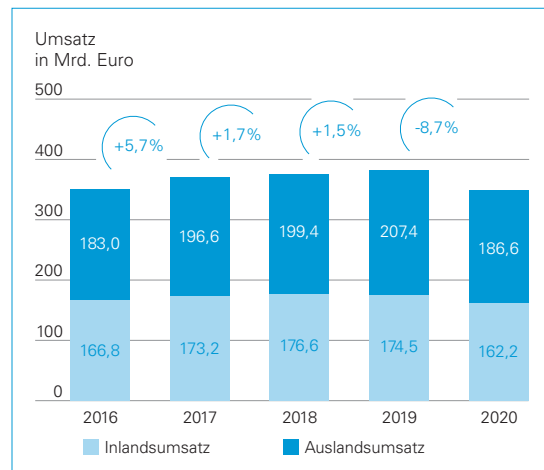
Erläuterung spezieller Branchenbezeichnungen

Der im Bericht verwendete Begriff „Verarbeitendes Gewerbe“ umfasst das „Verarbeitende Gewerbe“ und den Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“.

Ist in Ausnahmefällen der Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ nicht inbegriffen, wird dies mit einer Fußnote kenntlich gemacht.

Erläuterung der Darstellung zur Umsatzentwicklung (Typ: Branchen- und Regierungsbezirksprofile)

Bei der Beschreibung der Umsatzentwicklung in den Kapiteln Branchenprofile und Regierungsbezirksprofile sind die Inlands- und Auslandsumsätze in Form von Balkendiagrammen dargestellt. Zur Beurteilung der Umsatzentwicklungen innerhalb einer Branche bzw. innerhalb eines Regierungsbezirks befinden sich zusätzliche Angaben zur Entwicklung des Gesamtumsatzes (Summe aus Auslands- und Inlandsumsätzen) in Prozent. Diese Angaben zur Entwicklungsdynamik des Umsatzes insgesamt finden sich oberhalb der jeweiligen Balken in den Kreisen.

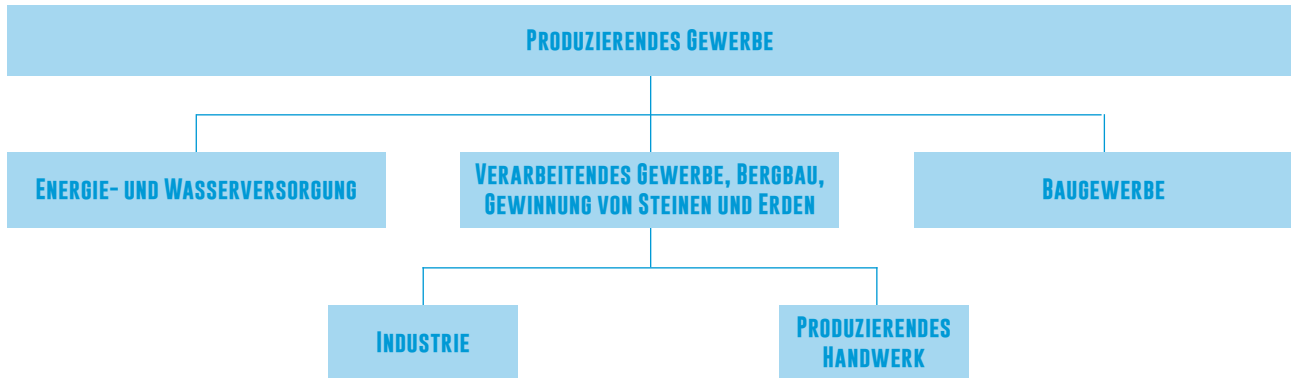


Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik

2

Ergänzende Abbildungen und Tabellen

Systematik des Produzierenden Gewerbes



Verarbeitendes Gewerbe in Deutschland nach Ländern 2020

	BETRIEBE		TÄTIGE PERSONEN			UMSATZ	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG ZUM VORJAHRRESMONAT ¹ IN %	ANZAHL	VERÄNDERUNG ZUM VORJAHRRESMONAT ¹ IN %	BESCHÄFTIGTE JE BETRIEB	IN MRD. EURO	VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR IN %
Baden-Württemberg	8.683	1,6	1.286.859	-3,5	148	346,6	-6,3
Bayern	7.903	3,7	1.299.507	-2,3	164	348,8	-8,7
Berlin	807	5,1	85.016	-4,4	105	27,4	2,1
Brandenburg	1.269	0,0	99.550	-3,0	78	26,0	-4,8
Bremen	315	-2,5	49.730	-5,0	158	27,6	-21,1
Hamburg	448	0,4	89.928	-1,1	201	63,3	-19,1
Hessen	2.721	-2,2	399.063	-3,3	147	116,0	-6,2
Mecklenburg-Vorpommern	800	4,3	64.564	-1,1	81	15,5	1,8
Niedersachsen	3.917	-1,6	562.420	-2,7	144	196,7	-10,7
Nordrhein-Westfalen	10.559	0,6	1.229.362	-2,7	116	321,7	-8,6
Rheinland-Pfalz	2.195	-2,4	291.135	-3,2	133	89,8	-8,6
Saarland	458	-1,1	81.793	-6,6	179	22,9	-16,1
Sachsen	3.137	-1,6	281.995	-2,8	90	63,5	-6,0
Sachsen-Anhalt	1.412	-2,8	130.164	-3,4	92	39,4	-8,1
Schleswig-Holstein	1.324	1,2	133.658	-1,1	101	35,8	-4,4
Thüringen	1.690	-2,6	168.715	-4,1	100	33,3	-8,0
Deutschland	47.638	0,5	6.253.459	-2,9	131	1.774,3	-8,5

Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland
¹ Stichtag 30. September

Verarbeitendes Gewerbe in Bayern 1980 – 2020

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Bruttolohn- und Gehaltssumme bzw. Bruttoentgelte	Umsatz	Darunter Auslandsumsatz
	Anzahl		Mrd. Euro		
1980	10.135	1.385.593	21,6	93,7	24,1
1985	9.463	1.304.259	25,5	124,0	40,1
1990	9.892	1.443.365	35,2	157,8	50,8
1991	9.886	1.469.972	38,1	170,1	51,0
1992	9.901	1.436.524	39,6	175,0	52,4
1993 ¹	9.167	1.337.883	38,5	166,0	50,8
1994	8.802	1.260.512	37,7	173,5	55,3
1995 ²	8.442	1.237.592	38,7	128,0	59,9
1996	8.306	1.198.378	38,9	189,4	65,5
1997 ³	8.013	1.168.301	38,6	200,3	72,9
1997	8.423	1.182.670	38,9	201,3	73,0
1998	8.294	1.189.038	40,1	211,2	78,7
1999	8.223	1.190.403	41,1	222,3	84,1
2000	8.057	1.207.466	43,0	246,6	99,5
2001	8.013	1.218.867	44,6	253,2	105,1
2002 ⁴	7.915	1.186.283	44,4	255,8	112,1
2003 ⁵	7.934	1.180.751	45,0	261,1	115,6
2004	7.786	1.164.433	45,4	280,8	126,1
2005	7.658	1.151.264	45,9	290,3	131,8
2006 ⁶	7.488	1.155.240	46,9	312,3	146,5
2007 ⁷	7.598	1.204.603	49,6	330,6	159,0
2008	7.547	1.227.753	51,7	333,4	159,6
2009 ⁸	7.298	1.137.025	46,7	273,7	133,5
2010	7.134	1.138.089	48,1	310,0	159,2
2011	7.048	1.175.942	51,6	333,7	170,1
2012	7.041	1.196.572	53,7	336,8	172,7
2013	7.010	1.199.025	56,0	339,2	177,1
2014 ⁹	6.996	1.221.531	58,7	328,7	168,3
2015	7.205	1.247.337	61,6	342,8	179,3
2016	7.497	1.273.621	64,4	349,8	183,0
2017	7.408	1.294.760	66,7	369,9	196,6
2018	7.581	1.336.763	70,7	376,1	199,4
2019 ¹⁰	7.621	1.329.466	71,7	381,9	207,4
2020	7.903	1.299.507	68,7	348,8	186,6

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

¹ Berichtskreisänderung in der Holzbearbeitung. ² Ab 1995 neue Klassifikation der Wirtschaftszweige; Ergebnisse mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar. ³ Einschließlich Auffindungen im Rahmen der Handwerkszählung 1995. ⁴ Ohne Auffindungen aus administrativen Dateien; unter Berücksichtigung einer Nachkorrektur beim Umsatz. ⁵ Mit Auffindungen aus administrativen Dateien. ⁶ Ab 2006 Bruttoentgelte. ⁷ Ab 2007 Anzahl der Betriebe und Beschäftigten zum 30.09. des Jahres; Berichtskreisänderung im Ernährungs- und Holzgewerbe. ⁸ Ab 2009 neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008). Ergebnisse mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar. ⁹ Aufgrund revidierter Umsatzwerte sind Werte ab dem Jahr 2014 mit den vorhergehenden Zeiträumen nicht vergleichbar. ¹⁰ Aufgrund von geänderten Wirtschaftszweigzugehörigkeiten sind die Merkmale Beschäftigte, Entgelte sowie Umsatz ab dem Jahr 2019 mit den vorhergehenden Zeiträumen nicht vergleichbar.

Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern nach Branchen 2020

WZ 2008	BRANCHE	BESCHÄFTIGTE	ANTEIL AN DER BAYERISCHEN INDUSTRIE INSGESAMT	ANTEIL BAYERNS AN DEUTSCHLAND
		ANZAHL	IN %	IN %
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	115.670	8,9	20,9
11	Getränkeherstellung	16.145	1,2	26,1
13	Herstellung von Textilien	12.331	0,9	20,6
14	Herstellung von Bekleidung	8.459	0,7	32,3
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	3.561	0,3	27,9
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	18.195	1,4	20,7
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	22.327	1,7	17,2
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	16.895	1,3	19,4
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	55.330	4,3	15,9
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	8.405	0,6	7,3
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	78.059	6,0	20,0
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	49.598	3,8	25,7
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	25.667	2,0	10,5
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	107.846	8,3	16,1
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	94.675	7,3	29,9
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	109.016	8,4	26,5
28	Maschinenbau	227.814	17,5	21,9
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	203.627	15,7	24,9
30	Sonstiger Fahrzeugbau	35.057	2,7	24,5
31	Herstellung von Möbeln	21.578	1,7	21,8
32	Herstellung von sonstigen Waren	31.957	2,5	18,5
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	28.446	2,2	13,8
	Sonstiges (Kokerei, Mineralölverarbeitung, Tabakverarbeitung)	2.634	0,2	10,0
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	6.215	0,5	14,9

Insgesamt	1.299.507	100,0	20,8
Vorleistungsgüterproduzenten	459.996	35,4	19,4
Investitionsgüterproduzenten	603.109	46,4	22,4
Gebrauchsgüterproduzenten	42.438	3,3	20,7
Verbrauchsgüterproduzenten	192.108	14,8	20,2
Energieproduzenten	1.856	0,1	5,7

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt Deutschland

Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern nach Branchen 2020

WZ 2008	BRANCHE	UMSÄTZE	ANTEIL AN DER BAYERISCHEN INDUSTRIE INSGESAMT	ANTEIL BAYERNS AN DEUTSCHLAND
		MRD. EURO	IN %	IN %
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	27,2	7,8	16,6
11	Getränkeherstellung	3,8	1,1	17,9
13	Herstellung von Textilien	2,6	0,7	23,7
14	Herstellung von Bekleidung	1,5	0,4	27,2
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4,5	1,3	20,5
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	5,7	1,6	15,5
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2,3	0,7	19,2
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	14,8	4,3	10,4
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2,2	0,6	4,7
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	14,1	4,0	18,7
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	9,6	2,7	22,4
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	6,0	1,7	6,4
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	16,0	4,6	14,8
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	28,2	8,1	36,3
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	22,1	6,3	24,5
28	Maschinenbau	49,7	14,3	21,8
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	102,1	29,3	26,8
30	Sonstiger Fahrzeugbau	14,8	4,3	30,6
31	Herstellung von Möbeln	3,8	1,1	19,8
32	Herstellung von sonstigen Waren	5,7	1,6	17,4
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	4,0	1,2	10,7
	Sonstiges (Kokerei, Mineralölverarbeitung, Tabakverarbeitung)	6,8	1,9	10,1
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1,1	0,3	13,4

Insgesamt	348,8	100,0	19,7
Vorleistungsgüterproduzenten	97,1	27,8	16,1
Investitionsgüterproduzenten	194,8	55,9	24,6
Gebrauchsgüterproduzenten	*	*	*
Verbrauchsgüterproduzenten	42,4	12,2	15,5
Energieproduzenten	*	*	*

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt Deutschland; * Datenschutz

Inlandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern nach Branchen 2020

WZ 2008	BRANCHE	INLANDS- UMSÄTZE	ANTEIL AN DER BAYERISCHEN INDUSTRIE INSGESAMT	INLANDSQUOTE ¹
		MRD. EURO	IN %	IN %
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	21,5	13,3	79,2
11	Getränkeherstellung	3,4	2,1	88,9
13	Herstellung von Textilien	1,2	0,7	47,4
14	Herstellung von Bekleidung	1,0	0,6	66,9
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	0,3	0,2	53,9
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	3,4	2,1	75,7
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	3,3	2,0	58,3
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2,0	1,2	84,4
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	5,5	3,4	37,0
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1,2	0,7	54,1
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	8,2	5,1	58,6
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	7,4	4,6	77,7
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	3,6	2,2	59,6
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	11,2	6,9	69,7
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	7,4	4,6	26,2
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	9,1	5,6	41,1
28	Maschinenbau	16,9	10,4	34,1
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	34,2	21,1	33,5
30	Sonstiger Fahrzeugbau	6,0	3,7	40,7
31	Herstellung von Möbeln	2,6	1,6	68,2
32	Herstellung von sonstigen Waren	2,7	1,7	47,3
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	3,3	2,0	81,4
	Sonstiges (Kokerei, Mineralölverarbeitung, Tabakverarbeitung)	5,9	3,6	87,8
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1,0	0,6	88,4

Insgesamt	162,2	100,0	46,5
Vorleistungsgüterproduzenten	51,1	31,5	52,6
Investitionsgüterproduzenten	69,4	42,8	35,6
Gebrauchsgüterproduzenten	*	*	*
Verbrauchsgüterproduzenten	31,2	19,2	73,7
Energie	*	*	*

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt Deutschland; * Datenschutz
¹ Inlandsquote: Anteil der in Deutschland erzielten Umsätze am Gesamtumsatz des Wirtschaftszweiges

Auslandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern nach Branchen 2020

WZ 2008	BRANCHE	AUSLANDS- UMSÄTZE	ANTEIL AN DER BAYERISCHEN INDUSTRIE INSGESAMT	EXPORTQUOTE
		MRD. EURO	IN %	IN %
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	5,7	3,0	20,8
11	Getränkeherstellung	0,4	0,2	11,1
13	Herstellung von Textilien	1,4	0,7	52,6
14	Herstellung von Bekleidung	0,5	0,3	33,1
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	0,3	0,1	46,1
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1,1	0,6	24,3
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	2,4	1,3	41,7
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	0,4	0,2	15,6
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	9,3	5,0	63,0
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1,0	0,5	45,9
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	5,8	3,1	41,4
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,1	1,1	22,3
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	2,4	1,3	40,4
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	4,8	2,6	30,3
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	20,8	11,2	73,8
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	13,0	7,0	58,9
28	Maschinenbau	32,8	17,6	65,9
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	67,8	36,4	66,5
30	Sonstiger Fahrzeugbau	8,8	4,7	59,3
31	Herstellung von Möbeln	1,2	0,6	31,8
32	Herstellung von sonstigen Waren	3,0	1,6	52,7
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	0,7	0,4	18,6
	Sonstiges (Kokerei, Mineralölverarbeitung, Tabakverarbeitung)	0,8	0,4	12,2
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,1	0,1	11,6

Insgesamt	186,6	100,0	53,5
Vorleistungsgüterproduzenten	46,0	24,6	47,4
Investitionsgüterproduzenten	125,4	67,2	64,4
Gebrauchsgüterproduzenten	*	*	*
Verbrauchsgüterproduzenten	11,2	6,0	26,3
Energie	*	*	*

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt Deutschland; * Datenschutz

Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach Regierungsbezirken und Branchen 2020

WZ 2008	BRANCHE	OBER-BAYERN	NIEDER-BAYERN	OBER-PFALZ	OBER-FRANKEN	MITTEL-FRANKEN	UNTER-FRANKEN	SCHWABEN
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	30.828	11.867	12.130	9.068	13.519	11.124	27.134
11	Getränkeherstellung	5.397	1.689	964	1.969	1.349	1.970	2.807
13	Herstellung von Textilien	1.681	461	699	6.091	561	701	2.137
14	Herstellung von Bekleidung	1.183	*	661	3.237	*	1.113	1.220
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	*	*	159	587	*	*	*
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	3.677	2.433	2.350	856	2.205	2.853	3.821
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	5.958	1.269	1.526	2.975	3.069	3.182	4.348
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	3.923	1.176	1.564	1.107	2.792	1.930	4.403
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	33.444	2.304	2.193	1.692	5.667	3.785	6.245
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	5.067	*	*	*	228	*	*
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	13.253	9.123	6.820	15.514	11.946	7.330	14.073
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	5.877	6.951	9.886	9.377	5.281	6.099	6.127
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	2.450	2.974	3.479	1.202	6.851	3.252	5.459
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	16.316	17.887	13.625	10.298	14.569	10.750	24.401
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	39.575	5.947	8.834	6.873	19.000	4.794	9.652
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	16.806	5.544	24.719	6.446	32.956	10.846	11.699
28	Maschinenbau	39.096	21.343	23.553	25.613	32.064	35.340	50.805
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	100.998	33.954	16.012	5.620	11.061	18.644	17.338
30	Sonstiger Fahrzeugbau	18.695	*	*	197	1.172	*	13.464
31	Herstellung von Möbeln	2.813	1.171	1.837	6.659	4.455	2.840	1.803
32	Herstellung von sonstigen Waren	7.390	2.335	2.133	2.962	9.625	5.602	1.910
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	13.651	2.098	3.188	1.335	4.585	2.098	1.491
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1.644	1.090	1.206	588	533	426	728
	Insgesamt	371.256	134.024	140.154	121.230	184.707	135.907	212.229

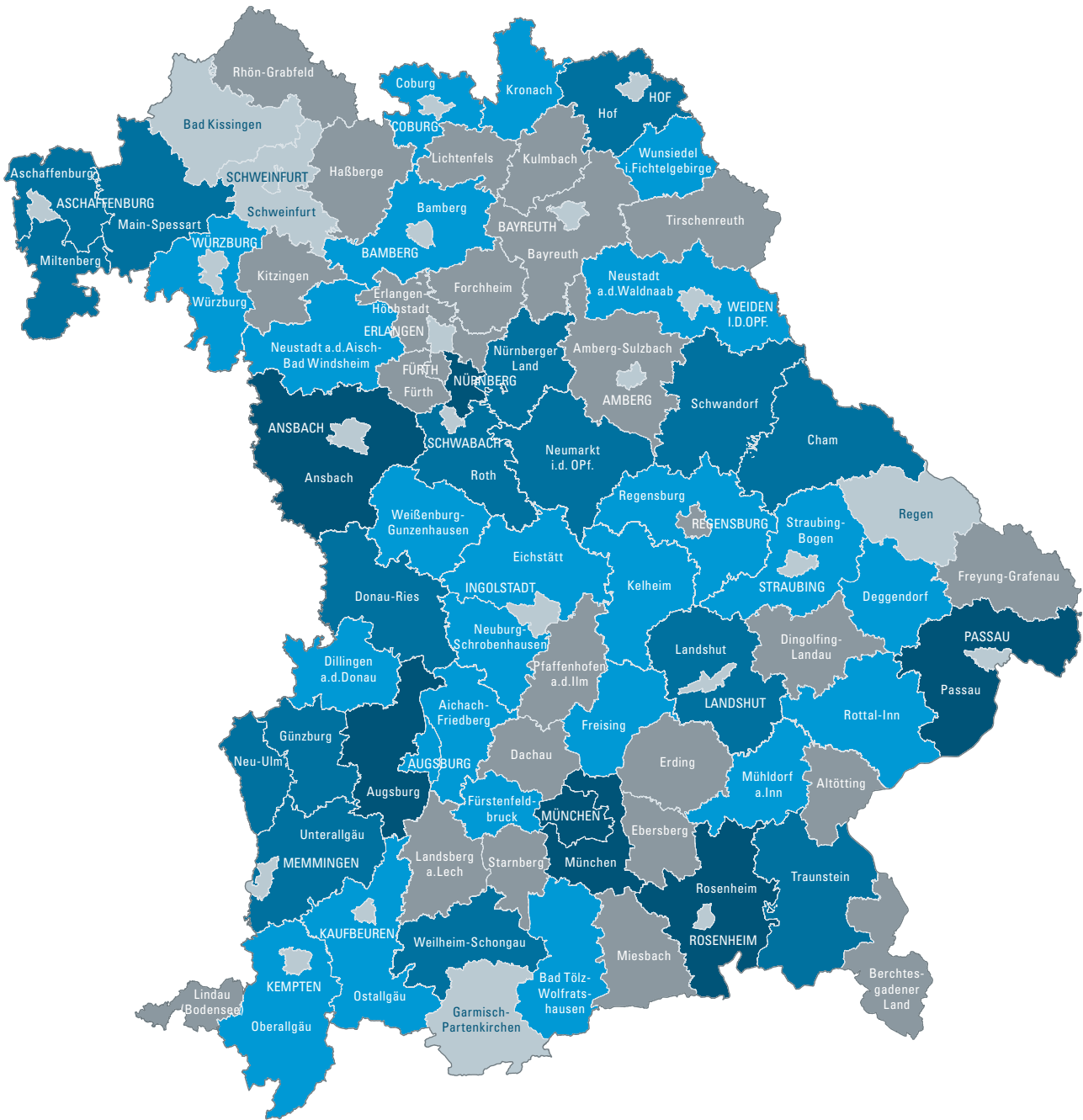
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz

Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes nach Regierungsbezirken und Branchen 2020

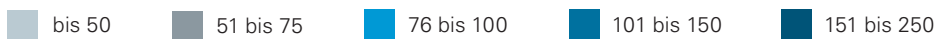
WZ 2008	BRANCHE	OBER-BAYERN	NIEDER-BAYERN	OBER-PFALZ	OBER-FRANKEN	MITTEL-FRANKEN	UNTER-FRANKEN	SCHWABEN
		Mio. EURO						
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	7.241	2.110	2.961	2.134	2.011	1.689	9.046
11	Getränkeherstellung	1.511	407	178	396	203	534	588
13	Herstellung von Textilien	681	97	75	1.137	65	102	455
14	Herstellung von Bekleidung	211	*	184	478	*	264	200
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	*	*	15	51	*	*	*
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	946	649	730	171	536	589	857
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	1.456	376	308	592	692	1.111	1.180
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	540	115	266	167	409	217	614
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	9.551	519	236	518	1.234	1.194	1.592
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1.487	*	*	*	98	*	*
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2.530	1.646	1.308	2.612	1.719	1.263	2.977
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1.615	1.329	1.834	1.312	925	1.172	1.384
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	663	88	566	160	1.425	785	2.334
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	2.610	3.066	1.784	1.485	1.955	1.587	3.520
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	12.822	894	3.801	3.806	4.563	738	1.605
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	4.078	952	5.859	1.225	4.885	2.608	2.486
28	Maschinenbau	11.405	4.925	4.804	4.081	7.440	7.346	9.717
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	60.111	22.243	7.041	1.083	2.466	3.870	5.247
30	Sonstiger Fahrzeugbau	9.379	*	*	16	782	*	*
31	Herstellung von Möbeln	498	155	298	1.238	920	389	287
32	Herstellung von sonstigen Waren	1.501	208	278	354	1.982	1.080	342
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.784	283	683	201	613	291	175
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	314	195	244	109	81	81	125
	Insgesamt	138.748	41.089	34.863	23.444	35.139	27.109	48.388

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz

Regionale Verteilung der Betriebe des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes 2020



Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik
 Grundkarte: RegioGraph®, 1991 – 2012 GfK GeoMarketing GmbH

Verarbeitendes Gewerbe in Bayern nach Kreisen und kreisfreien Städten 2020¹

	BETRIEBE 2020	BESCHÄFTIGTE 2020
Oberbayern	1.987	371.256
Stadt Ingolstadt	45	*
Stadt München	207	99.849
Stadt Rosenheim	26	2.634
Altötting	60	16.476
Berchtesgadener Land	58	5.992
Bad Tölz-Wolfratshausen	88	8.027
Dachau	67	5.675
Ebersberg	61	5.615
Eichstätt	99	10.815
Erding	51	3.963
Freising	85	8.842
Fürstenfeldbruck	82	5.673
Garmisch-Partenkirchen	23	*
Landsberg am Lech	69	9.252
Miesbach	62	5.976
Mühldorf a. Inn	99	11.629
München	218	32.029
Neuburg-Schrobenhausen	80	8.037
Pfaffenhofen a. d. Ilm	73	11.123
Rosenheim	169	19.050
Starnberg	60	10.237
Traunstein	104	22.682
Weilheim-Schongau	101	17.820

Niederbayern	908	134.024
Stadt Landshut	23	5.387
Stadt Passau	26	5.558
Stadt Straubing	40	5.141
Deggendorf	97	12.329
Freyung-Grafenau	71	7.849
Kelheim	81	11.584
Landshut	117	13.754
Passau	176	18.243
Regen	50	8.673
Rottal-Inn	95	8.912
Straubing-Bogen	80	8.528
Dingolfing-Landau	52	28.066

	BETRIEBE 2020	BESCHÄFTIGTE 2020
Oberpfalz	803	140.154
Stadt Amberg	39	9.739
Stadt Regensburg	67	29.238
Stadt Weiden i. d. OPf.	46	5.381
Amberg-Sulzbach	68	8.622
Cham	109	18.132
Neumarkt i. d. OPf.	118	14.679
Neustadt a. d. Waldnaab	86	11.591
Regensburg	78	13.168
Schwandorf	126	18.817
Tirschenreuth	66	10.787

Oberfranken	846	121.230
Stadt Bamberg	43	14.044
Stadt Bayreuth	44	5.629
Stadt Coburg	28	8.262
Stadt Hof	32	3.472
Bamberg	81	11.231
Bayreuth	57	6.288
Coburg	89	10.926
Forchheim	51	9.738
Hof	104	14.020
Kronach	96	10.920
Kulmbach	73	8.440
Lichtenfels	60	7.594
Wunsiedel (Fichtelgebirge)	88	10.666

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz
¹ Beschäftigte am 30.09.2020

Verarbeitendes Gewerbe in Bayern nach Kreisen und kreisfreien Städten 2020

	BETRIEBE 2020	BESCHÄFTIGTE 2020
Mittelfranken	1.078	184.707
Stadt Ansbach	24	6.095
Stadt Erlangen	50	32.630
Stadt Fürth	54	9.106
Stadt Nürnberg	216	41.159
Stadt Schwabach	44	4.422
Ansbach	162	21.747
Erlangen-Höchstadt	58	16.568
Fürth	62	5.989
Nürnberger Land	125	16.935
Neustadt a.d. Aisch/ Bad Windsheim	81	9.138
Roth	116	11.291
Weißenburg-Gunzenhausen	86	9.627

	BETRIEBE 2020	BESCHÄFTIGTE 2020
Unterfranken	897	135.907
Stadt Aschaffenburg	43	8.396
Stadt Schweinfurt	41	22.907
Stadt Würzburg	44	6.359
Aschaffenburg	136	13.727
Bad Kissingen	48	5.456
Rhön-Grabfeld	64	10.746
Haßberge	70	11.686
Kitzingen	74	9.121
Miltenberg	123	16.010
Main-Spessart	116	19.559
Schweinfurt	48	3.542
Würzburg	90	8.398

	BETRIEBE 2020	BESCHÄFTIGTE 2020
Schwaben	1.384	212.229
Stadt Augsburg	99	25.064
Stadt Kaufbeuren	34	2.956
Stadt Kempten (Allgäu)	43	5.496
Stadt Memmingen	48	9.210
Aichach-Friedberg	85	9.941
Augsburg	191	19.765
Dillingen a. d. Donau	89	11.771
Günzburg	121	15.827
Neu-Ulm	135	21.517
Lindau (Bodensee)	66	11.827
Ostallgäu	98	17.128
Unterallgäu	143	22.364
Donau-Ries	132	25.054
Oberallgäu	100	14.309

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz

Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern nach Größenklassen 2020

BESCHÄFTIGTEN-GRÖßENKLASSEN	BETRIEBE		BESCHÄFTIGTE		
	ANZAHL	ANTEIL IN %	ANZAHL	ANTEIL IN %	JE BETRIEB
unter 50	3.912	50	115.648	9	30
50 – 99	1.565	20	112.040	9	72
100 – 249	1.455	18	226.794	17	156
250 – 499	566	7	200.666	15	355
500 – 999	247	3	168.032	13	680
1.000 und mehr	158	2	476.327	37	3.015
Insgesamt	7.903	100	1.299.507	100	174

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern nach Größenklassen 2020

BESCHÄFTIGTEN-GRÖßENKLASSEN	GESAMTUMSATZ		INLANDSUMSATZ		AUSLANDSUMSATZ	
	MRD. EURO	ANTEIL IN %	MRD. EURO	ANTEIL IN %	MRD. EURO	ANTEIL IN %
unter 50	18	5,1	15	9,0	3	1,7
50 – 99	22	6,2	15	9,5	6	3,3
100 – 249	49	14,1	33	20,3	16	8,6
250 – 499	50	14,2	28	17,5	21	11,3
500 – 999	44	12,6	22	13,4	22	11,8
1.000 und mehr	167	47,9	49	30,3	118	63,2
Insgesamt	349	100	162	100	187	100

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Bayerische Handelspartner Ausfuhren, Einfuhren, Saldo 2020

HANDELSPARTNER	AUSFUHREN		EINFUHREN		SALDO
	MIO. EURO	VERÄNDERUNG IN %	MIO. EURO	VERÄNDERUNG IN %	MIO. EURO
Region					
Europa gesamt	109.819	-10,1	124.892	-6,1	-15.073
Davon EU-28	96.187	-11,1	110.101	-5,4	-13.913
Asien	32.463	-8,5	37.200	-3,9	-4.737
Nordamerika	18.417	-19,5	12.668	-5,8	5.749
Lateinamerika	3.732	-17,1	1.332	-8,9	2.401
Afrika	2.310	-20,1	3.492	-41,4	-1.183
Australien Ozeanien	1.427	-15,3	165	-16,4	1.261

Länder					
USA	17.182	-19,3	12.237	-5,2	4.945
China	15.693	-6,4	18.165	5,2	-2.472
Österreich	13.153	-11,3	14.467	-17,1	-1.313
Frankreich	11.614	-14,2	7.059	-9,5	4.555
Italien	10.663	-14,7	11.660	-3,2	-997
Großbritannien	10.263	-18,0	5.438	-8,3	4.825
Polen	7.612	-6,0	13.380	9,6	-5.768
Tschechien	6.758	-3,6	9.683	-0,4	-2.925
Niederlande	6.005	-11,6	14.065	-4,3	-8.060
Schweiz	5.446	-5,4	4.705	8,7	741
Spanien	4.997	-9,0	4.440	0,4	556
Belgien	4.899	-14,7	3.694	3,6	1.205
Ungarn	3.866	-5,3	9.553	-9,9	-5.687

Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Referat 23 – Statistik, Analysen, Wirtschaftsbeobachtung

NIW/ISI/ZEW-Liste forschungsintensiver Industrien 2012 nach dreistelliger Wirtschaftsgliederung (WZ 2008) zur Analyse des forschungsintensiven Sektors in Deutschland

Spitzentechnologie	
20.2	H. v. Schädlingsbekämpfungsmitteln, Pflanzenschutz- und Desinfektionsmitteln
21.1	H. v. pharmazeutischen Grundstoffen
21.2	H. v. pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen
25.4	H. v. Waffen und Munition
26.1	H. v. elektronischen Bauelementen
26.2	H. v. Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten
26.3	H. v. Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik
26.5	H. v. Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumenten und Vorrichtungen, H. v. Uhren
26.6	H. v. Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten und elektromedizinischen Geräten
26.7	H. v. optischen und fotografischen Instrumenten und Geräten
30.30	Luft- und Raumfahrzeugbau
30.4	H. v. militärischen Kampffahrzeugen

Hochwertige Technik	
20.1	H. v. chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen und synthetischem Kautschuk in Primärformen
20.5	H. v. sonstigen chemischen Erzeugnissen
22.1	H. v. sonstigen Gummiwaren
26.4	H. v. Geräten der Unterhaltungselektronik
27.1	H. v. Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen
27.2	H. v. Batterien und Akkumulatoren
27.4	H. v. elektrischen Lampen und Leuchten
27.5	H. v. elektrischen Haushaltsgeräten
27.9	H. v. sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten a.n.g.
28.1	H. v. nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen
28.3	H. v. land- und forstwirtschaftlichen Maschinen
28.4	H. v. Werkzeugmaschinen
28.9	H. v. Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige
29.1	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenmotoren
29.3	H. v. Teilen und Zubehör für Kraftwagen
30.2	Schienefahrzeugbau
32.5	H. v. medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien

Quelle: NIW, ISI, ZEW (2013): Neuabgrenzung forschungsintensiver Industrien und Güter; NIW/ISI/ZEW-Listen 2012



HINWEIS

BAYERN|DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 12 22 20 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.

HERAUSGEBER

stmwi.bayern.de

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
Prinzregentenstraße 28 / 80538 München / Postanschrift 80525 München
Tel. 089 2162-0 / Fax 089 2162-2760 / info@stmwi.bayern.de
stmwi.bayern.de

DATEN

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; Statistisches Bundesamt Deutschland

BILDNACHWEIS

©I-Viewfinder – stock.adobe.com / ©Vadim – stock.adobe.com / ©onizu3d – stock.adobe.com
©romaset – stock.adobe.com

GESTALTUNG

Technisches Büro im StMWi

STAND

August 2021



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
www.stmwi.bayern.de